



STADT WÜRSELEN

Beteiligungsbericht 2012

**über die wirtschaftliche
Betätigung der Stadt Würselen**

2 0 1 2

Herausgeber: Stadt W ü r s e l e n
Der Bürgermeister
Morlaixplatz 1

52146 Würselen

Bearbeitung: Stabsstelle Controlling
Norbert Bienen

Telefon: 02405 67420

Internet: <http://www.wuerselen.de>

Mail: norbert.bienen@wuerselen.de

Druck: Hausdruckerei Stadt Würselen

- gedruckt auf zu 100 % aus Altpapier hergestelltem Papier -

VORWORT

Die Stadt Würselen legt mit dieser Ausgabe den **Beteiligungsbericht 2012** vor, in dem alle 12 unmittelbaren und die wichtigsten 6 mittelbaren Beteiligungsgesellschaften sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen“ dargestellt werden. Sie gibt damit Auskunft über ihre wirtschaftlichen Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung NRW.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Würselen soll die interessierten Leser, vor allem aber die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung über die Struktur der bestehenden wirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere über

- den Gegenstand der Unternehmen,
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Zusammensetzung und personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane,
- die Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung,
- den zu erfüllenden öffentlichen Gesellschaftszweck,
- die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre,
- die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und die Verbindungen zum städt. Haushalt,
- der Personalbestand jeder Beteiligung,

informieren, um sie damit bei ihrer verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe als Aufsichtsratsvertreter oder Gesellschaftsvertreter unterstützen. Er soll aber darüber hinaus auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern fundierte Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben.

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten attestierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des **Geschäftsjahres 2011**. In den ebenfalls in Auszügen beigefügten Lageberichten wird auch auf die aktuelle Entwicklung der Gesellschaften im laufenden Geschäftsjahr 2012 abgestellt. Neu hinzugekommen ist die regio iT GmbH, an der die Stadt seit November 2012 einen 1%-igen Anteil hält. Die Angaben zu den Aufsichts- und Entscheidungsgremien spiegeln den aktuellen Stand der Besetzung durch den Rat der Stadt Würselen nach der Kommunalwahl 2009 wieder.

Die Anlagen erhalten unter anderem eine Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen zum Stand Nov. 2012. Ergänzend soll die Darstellung der Berechnungsgrundlage der Bilanzkennzahlen die Transparenz erhöhen.

Der Bericht ist auf der Internetseite der Stadt Würselen bei www.wuerselen.de im Bürgerportal bei Controlling über Dienstleistungen abrufbar bzw. einzusehen.

Würselen, im November 2012



(Arno Nelles)
Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite:
Vorwort _____	1
Inhaltsverzeichnis _____	3
Einleitung _____	5
Anforderungen an den Beteiligungsbericht _____	6
Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung _____	7
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage _____	8
Begriffserläuterungen _____	9
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen _____	11

1. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -

Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH _____	15
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG _____	17
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH _____	22
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG (KED) _____	24
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH _____	28
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW) _____	30

2. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -

Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (EWV) _____	39
enwor – energie & wasser vor ort GmbH _____	51
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH (GWG) _____	57
regio iT – gesellschaft für Kommunikationstechnologie mbH _____	63
Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW) _____	69
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (WFG) _____	76

3. Mittelbare Beteiligungsunternehmen über die SEW GmbH & Co. KG

- ohne Mehrheitsbeteiligung -

Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH _____	87
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG _____	90
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM) _____	93

S e i t e:

Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH _____	97
Bauland GmbH _____	101
Bauland GmbH & Co. KG _____	104

4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen

Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen (KDW) _____	111
--	-----

5. Anlagen

Anlage 1 - Darstellung der Betriebe gewerblicher Art einschließlich der Beteiligungsunternehmen _____	115
Anlage 2 - Auflistung Beteiligungsverhältnisse und Beteiligungsbeträge _____	116
Anlage 3 - Haushaltsentlastungsquoten Beteiligungsunternehmen _____	117
Anlage 4 - Finanzielle Auswirkungen für den städt. Haushalt 2009 - 2012 _____	118
Anlage 5 - Finanzielle Auswirkungen für den städt. Haushalt 2012 - 2016 _____	119
Anlage 6 - Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2011 _____	120
Anlage 7 - Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen (Stand Nov. 2012) _____	121
Anlage 8 - Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Würselen _____	125
Anlage 9 - Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstigen (Stand Nov. 2012) _____	127
Anlage 10 - Berechnungsgrundlage für Finanzkennzahlen _____	131
Anlage 11 - Abkürzungsverzeichnis _____	132

EINLEITUNG

Das Beteiligungscontrolling der Stadt Würselen ist organisatorisch dem Kämmerer zugeordnet. Aufgabe des Beteiligungscontrollings ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidation, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen. Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

Zum Aufgabenkatalog des Beteiligungscontrollings gehört die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushalts erfolgt.

Die „öffentliche Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttergesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe soll unter anderem der Beteiligungsbericht erfüllen.

Der vorliegende Bericht erfüllt die sich aus der Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements ergebenden Anforderungen.

Er enthält alle wesentlichen Angaben über die per 31.12.2011 bestehenden unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Würselen an Kapitalgesellschaften sowie die entsprechenden Angaben für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen, die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen. Darüber hinaus enthält er Angaben über die Mitgliedschaften der Stadt Würselen in Verbänden und Vereinen.

Die Angaben zu den einzelnen Unternehmen sind wie folgt aufgebaut:

Die Stammdaten^A umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die personelle Zusammensetzung der Organe, Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung, öffentlicher Zweck, rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse sowie Verbindungen zum städtischen Haushalt.

Die Angaben der jeweiligen personellen Besetzung dieser Organe basieren auf aktuellem Stand.

Des weiteren werden einige Kennzahlen - falls vorhanden - für jede Gesellschaft aufgeführt. Aufgenommen sind schließlich die Lageberichte bzw. Auszüge aus diesen und ggfls. Prognosen für die Zukunft der Beteiligungen.

Auch alle künftigen Beteiligungsberichte werden zum Ende des Jahres auf der Grundlage festgestellter und geprüfter Jahresabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres erstellt. Erfahrungsgemäß liegen der Verwaltung die notwendigen Informationsgrundlagen für den Beteiligungsbericht frühestens im September des darauf folgenden Jahres vor.

Die wirtschaftlichen Angaben dieses Berichtes fassen im Rahmen der Berichterstattung die notwendigen Basisinformationen zusammen, da Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften nach handelsrechtlichen Vorschriften zu veröffentlichen sind.

Sonstige Kapitaleinlagen der Stadt bei Unternehmen des privaten Rechts wurden bei den Beteiligungen nicht berücksichtigt, da diese Kapitaleinlagen nicht als Beteiligungen im Sinne einer wirtschaftlichen Teilhaberschaft angesehen werden können. Es handelt sich hierbei um 10 Genossenschaftsanteile à 50 Euro bei der VR-Bank eG, die in der Bilanz der Stadt Würselen als „Sonstige Ausleihungen“ bewertet sind.

Neben den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sind in diesem Bericht die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe als eigenbetriebsähnliche Einrichtung sowie in Anlage 9 die Verbände, Zweckverbände, Vereine und sonstigen enthalten, in denen die Stadt Würselen Mitglied ist bzw. bei den sonstigen, in denen die Stadt Würselen in Organen vertreten ist. Hier besteht keine Berichtspflicht gem. der Gemeindeordnung. Die Veröffentlichung erfolgt aus rein informativen Gründen.

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

§ 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

- Gemeinden und Gemeindeverbände haben spätestens bis zum Stichtag 31.12.2010 einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung aufzustellen.

§ 117 der Gemeindeordnung

- Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, ungeachtet davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist.
- Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

§ 52 Gemeindehaushaltsverordnung

- Im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung sind gesondert anzugeben und zu erläutern
 1. die Ziele der Beteiligung,
 2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
 3. die Beteiligungsverhältnisse,
 4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage (abgelaufenes Geschäftsjahr, Vorjahr, Vorvorjahr),
 5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
 6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
 7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
 8. der Personalbestand jeder Beteiligung,
- Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden.
- Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen.
- Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung**11. Teil der Gemeindeordnung NW - GO NRW – in der Fassung vom 18.09.2012**

Der Gesetzgeber unterscheidet die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und die nichtwirtschaftliche Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen

Die wirtschaftliche Betätigung wird definiert als Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 Abs. 1 GO NRW).

Einrichtungen

Nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der GO NRW gilt dagegen der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung sowie Gesundheits- und Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtung des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder der Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfes von Gemeinden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten (§ 107 Abs. 2 GO NRW).

Voraussetzungen

Nach dieser Abgrenzung zwischen der wirtschaftlichen Betätigung in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen in Einrichtungen werden in der GO NRW zahlreiche Voraussetzungen formuliert, die zu beachten sind, wenn die Gemeinde Gesellschaften in privater Rechtsform (z.B. GmbH, AG) gründen bzw. sich daran beteiligen will. So müssen Unternehmen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ein öffentlicher Zweck muss vorliegen. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsnetzen darf die Gemeinde nur tätig werden, wenn der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Bei einer wirtschaftlichen Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes dürfen die berechtigten Interessen der betroffenen Gebietskörperschaft nicht verletzt werden. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 3 GO NRW).

Vor einer Gründung oder Beteiligung sind in einer Marktanalyse die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft darzustellen.

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert.

Darüber hinaus sind weitere Voraussetzungen zu beachten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Risiken der gemeindlichen Betätigung zu begrenzen, ihr einen angemessenen Einfluss auf die Gesellschaften zu sichern und die dem Gesellschaftsschutz dienen (§§ 108, 112 und 113 GO NRW)

Wirtschaftsgrundsätze

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen auf Wirtschaftsgrundsätze verpflichtet. Danach sind sie so zu führen zu steuern und zu kontrollieren, dass die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen Gewinne erzielen, um die technische und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen. Sie sollen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sind Gewinne an den städtischen Haushalt abzuführen.

Eigenbetriebe, Anstalten des öffentlichen Rechts

Neben den privaten Rechtsformen (z.B. GmbH, AG) sieht die GO NRW noch weitere Organisationsformen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden vor. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe), § 114 GO NRW) und die rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW).

Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend € zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, so weit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

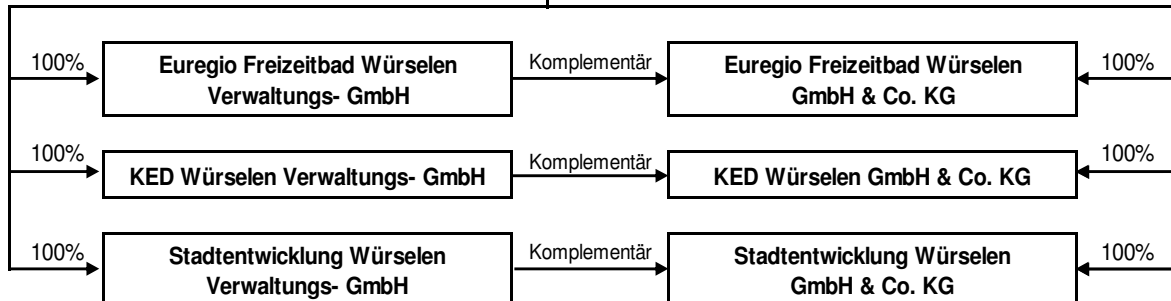
Begriffserläuterungen

Abschreibungen	Mit der Abschreibung werden Wertminderungen im Vermögen oder an Vermögensgegenständen ergebnismindernd erfasst. Dies erfolgt, indem eine erwartete Wertminderung im voraus auf die entsprechenden Rechnungsperioden verteilt wird (normale Abschreibung), oder eine unerwartete Wertminderung zum Zeitpunkt ihres Eintrittes gebucht wird (außergewöhnliche Abschreibung).
Aktiva	Auf der Aktivseite der → Bilanz sind die Wirtschaftsgüter nach → Anlage- und → Umlaufvermögen erfasst. Die Aktivseite zeigt, wohin die Mittel geflossen sind (auch: Mittelverwendungsseite). Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Anlagevermögen	Wirtschaftsgüter, die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Ausgewiesen auf der Aktivseite der → Bilanz umfasst es Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark, etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere, etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).
Aufwendungen	Vermögensminderungen innerhalb eines Unternehmens, die durch eine gleichzeitige Verringerung des Ergebnisses zum Ausdruck kommen. Aufwendungen sind allerdings nicht zwangsläufig Mittelabflüsse (→ z.B. Abschreibungen).
Betriebsergebnis	Differenz zwischen gewöhnlichen → Erträgen und → Aufwendungen, die sich aus der betrieblichen Leistungserstellung ergeben.
Bilanz	Bestandteil des Jahresabschlusses. Ist die Gegenüberstellung des Vermögens (Anlage und Umlaufvermögen) - → Aktiva - und des Kapitals (Eigen- und Fremdkapital) - → Passiva - eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres).
Bilanzgewinn/-verlust	Bestandteil des → Eigenkapitals nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Errechnet sich aus dem → Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich → Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Kapital-/Gewinnrücklagen abzüglich Verlustvortrag und den Einstellungen in die Gewinnrücklage.
Eigenkapital	Alle von den Eigentümern unbefristet zur Verfügung gestellten Mittel, die unbeschränkt haften. Das Eigenkapital ist Bestandteil der Passivseite. Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten "Kapital (auch: Haftungskapital oder Stammkapital), den → Kapitalrücklagen, den → Gewinnrücklagen und dem vorgetragenen → Bilanzgewinn/-verlust. Das in der → Bilanz ausgewiesene Eigenkapital gibt den Buchwert des Unternehmens an.
Erträge	Geschäftsvorfälle, die das → Jahresergebnis eines Unternehmens erhöhen. Sie bedeuten somit einen Wertzuwachs im Vermögen des Unternehmens. Erträge dürfen allerdings nicht zwangsläufig als Mittelzuflüsse gesehen werden (z.B. Wertsteigerungen).
Fremdkapital	Das Fremdkapital wird umgangssprachlich auch mit Schulden bezeichnet und ist auf der → Passivseite der → Bilanz ausgewiesen. Es setzt sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten und den Rückstellungen zusammen und steht dem Unternehmen in der Regel nur befristet und zu einem bestimmten Zinssatz zur Verfügung. Ausgewiesenes Vermögen abzüglich dem Fremdkapital ergeben das bilanzielle → Eigenkapital.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den → Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Neben der → Bilanz ist die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der wichtigste Bestandteil des → Jahresabschlusses. In ihr wird der Erfolg des Unternehmens einer Rechnungsperiode (in der Regel das Wirtschaftsjahr) durch die Gegenüberstellung von → Aufwand und → Ertrag ermittelt. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen → Jahresüberschuss (Gewinn), der das → Eigenkapital erhöht. Übersteigen hingegen die Aufwendungen die Erträge kommt es zu einem → Jahresfehlbetrag (Verlust), der das → Eigenkapital verringert.
Gewinnrücklage	Ist der Teil des → Jahresüberschusses, der nicht ausgeschüttet und nicht als → Gewinnvortrag auf das folgende Jahr vorgetragen wird, sondern bei der Gewinnverwendung eine direkte Einstellung in eine eigens ausgewiesene → Rücklage erfolgt.

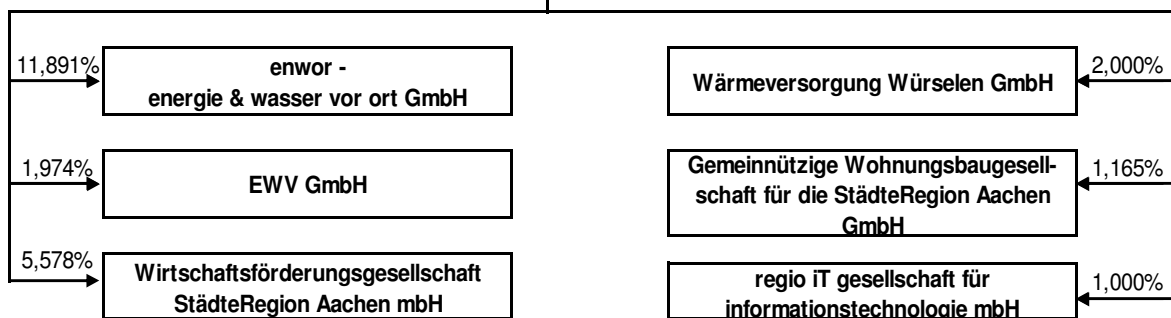
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe auch Verlustvortrag).
Gezeichnetes Kapital	Bestandteil des → Eigenkapitals in der → Bilanz von Kapitalgesellschaften. Es weist das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital der Kapitalgesellschaft aus. Bei der Aktiengesellschaft wird es mit Nennkapital, bei der GmbH mit → Stammkapital bezeichnet. Das Gezeichnete Kapital ist bei Kapitalgesellschaften der Maximalbetrag, mit dem die Gesellschafter zum Ausgleich von Verbindlichkeiten und Verlusten herangezogen werden können (beschränkte Haftung), falls die anderen Eigenkapitalanteile (Kapital- und → Gewinnrücklage, → Gewinnvorträge) aufgebraucht sind. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am Gezeichneten Kapital bestimmt sich auch die Beteiligungsquote.
Investitionen	Bindung von Kapital in Wirtschaftsgütern, um daraus → Erträge zu erzielen. Es wird unterschieden zwischen Sach- und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller → Aufwendungen und → Erträge, steht am Ende der Gewinnermittlung. (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag)
Kapitalrücklage	In die Kapitalrücklage werden Beträge eingestellt, die bei einer Kapitaleinlage oder Einzahlung den Betrag des → Gezeichneten Kapitals übersteigen.
Liquidität	Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können (Zahlungsbereitschaft). Diese wird häufig an den Beständen des Vermögens gemessen, die sich innerhalb von unterschiedlichen Zeiträumen in flüssige Mittel umwandeln lassen (Fristigkeit). Dieser Fristigkeit muss immer die Fälligkeit der einzelnen Fremdkapitalpositionen (Verbindlichkeiten) gegenüber gestellt werden.
Passiva	Auf der Passivseite der → Bilanz wird das Kapital, getrennt nach → Eigen- und → Fremdkapital, ausgewiesen. Die Passivseite gibt Auskunft über die Herkunft der finanziellen Mittel des Unternehmens (Mittelherkunftsseite). Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller → Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktivseite) oder Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, soweit der Aufwand/Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag eintritt. Dienen der Abstimmung zwischen → Bilanz und → GuV zur Ermittlung eines periodengerechten Jahreserfolges in beiden Rechnungen.
Rücklagen	Bestandteil des → Eigenkapitals. Sie erhöhen und stärken es und stehen zu längerfristigen Finanzierungszwecken zur Verfügung. Nach der Entstehungsweise unterscheidet man zwischen → Kapitalrücklage und → Gewinnrücklage
Rückstellungen	Verpflichtungen gegenüber Dritten, die am jeweiligen Stichtag mit großer Sicherheit bestehen, deren Höhe und/oder Fälligkeitstermin aber nicht genau bestimmbar ist. Typische Gründe für die Bildung von Rückstellungen sind: Garantieverpflichtungen, drohende Verluste aus laufenden Geschäften, noch zu leistende Steuerzahlungen und Pensionsverpflichtungen. Letztere haben aufgrund ihrer extremen Langfristigkeit und einem in der Regel immer bestehenden Grundstocks in gewissem Maße eigenkapitalähnlichen Charakter.
Stammkapital	→ Gezeichnetes Kapital einer GmbH. Seine Höhe ist im Gesellschaftsvertrag und in der Satzung festgelegt. Es ist die Summe der von den Gesellschaftern bei der Gründung übernommenen Stammeinlagen.
Umlaufvermögen	Umfasst die Wirtschaftsgüter, die in ihrer ursprünglichen und in verarbeiteter Form nur kurze Zeiträume im Unternehmen verbleiben. Ausgewiesen auf der → Aktivseite der Bilanz umfasst es Vorräte, Wertpapiere, Forderungen und liquide Mittel.
Umsatz	wertmäßiger Ausdruck für die am Markt abgesetzten Produkte. Der Umsatz ist gleich der verkauften/ abgesetzten Menge multipliziert mit dem pro Einheit erhaltenen Verkaufs-/ Absatzpreises.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Stadt Würselen

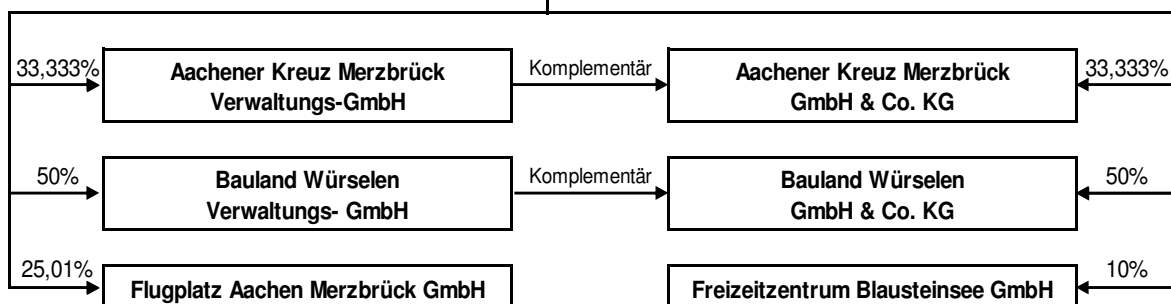
unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -



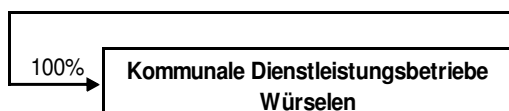
unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -



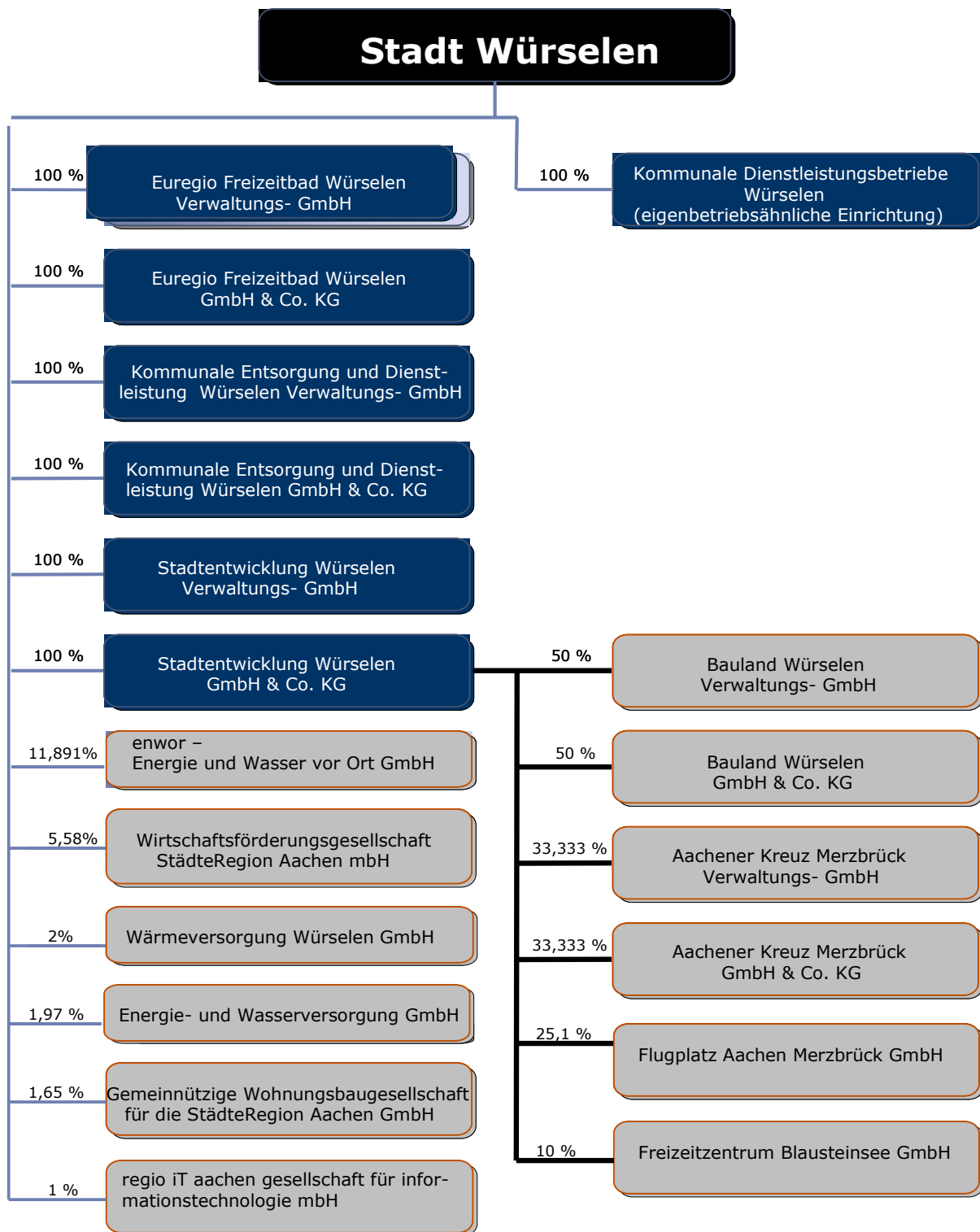
mittelbare Beteiligungsunternehmen über die SEW GmbH & Co. KG - ohne Mehrheitsbeteiligung -



Eigenbetriebsähnliche Einrichtung



Stand November 2012



Unmittelbare Beteiligungsunternehmen – mit Mehrheitsbeteiligung –

Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH

Willi-Brandt-Ring 100
52146 Würselen
Tel.: 02405 411925
Fax: 02404 411920
HR B 5268 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1992
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 19.03.2002

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG, die die Errichtung und den Betrieb eines Freizeitbades zum Gegenstand hat.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Euregio Freizeitbad GmbH & Co. KG. Umfang und Verteilung der Aufgaben bestimmen sich im Einzelnen nach einer vom Aufsichtsrat zu erlassenden Geschäftsordnung. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er die Gesellschaft allein.

Gesellschaftervertreter: Bestellung der Vertreter in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch den Rat der Stadt Würselen. Es bestehen keine Vorgaben für die Benennung der Vertreter.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Matthias Dovermann

**Vertreter der Stadt in der
Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 26.000,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Würselen zu 100 %

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	61.109,04	56.225,71	83.919,91
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	61.109,04	56.225,71	83.919,91
Passiva			
Eigenkapital	53.304,71	54.925,71	58.808,29
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	7.804,33	1.300,00	1.800,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	23.311,62
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	61.109,04	56.225,71	83.919,91

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB und daher gemäß § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB grundsätzlich von der Aufstellung eines Lageberichts befreit. Der Gesellschaftsvertrag sieht jedoch in § 6 Abs. 2 und 3 abweichend hiervon die Erstellung eines Lageberichtes vor.

Ihrem Unternehmenszweck entsprechend hat die Gesellschaft als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG, Würselen, an der sie vermögensmäßig nicht beteiligt ist, übernommen. Weitere Aktivitäten hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 nicht entfaltet. Eine Ausdehnung des Unternehmenszweckes ist auch derzeit nicht vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von 3.882,58 € erwirtschaftet. Chancen und Risiken hängen ausschließlich von Entwicklung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG ab, ich verweise auf die dortige Berichterstellung.

Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG

Willi-Brandt-Ring 100
52146 Würselen
Tel.: 02405 411925
Fax: 02404 411920
www.aquana.de

HR A 3926 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1993
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 03.12.2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Freizeitbades mit Sportbecken und Freibad.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat: Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 15 Personen. Bürgermeister/in ist geborene/r Vorsitzende/r. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = Vertreter im Amt des BM

Gesellschafterversammlung: Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung:
vertreten durch die
Euregio Freizeitbad Würselen
Verwaltungs- GmbH

Matthias Dovermann

Geschäftsführer

**Vertreter der Stadt
im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles
Doris Harst
Frank Huppertz
Frank Zimmer
Stefan Mix
Erich Benatzky
Roger Nießen
Balthasar Tirtey
Karl-Heinz Horbach
Horst Kahlen
Sylvia Köhne
Hans Beckers
Erwin Janas
Markus Carduck
Wolfgang Wetzstein
Helmuth Geusen
Ute Wendt

Bürgermeister
Stadtverordnete
Stadtverordneter
Stadtverordneter
Stadtverordneter
Stadtverordneter
sachkundiger Bürger
sachkundiger Bürger
Stadtverordneter
Stadtverordneter
Stadtverordnete bis 14.02.2012
Stadtverordneter ab 14.02.2012
Stadtverordneter
Stadtverordneter
sachkund. Bürger bis 18.09.2012
sachkund. Bürger ab 18.09.2012
Stadtverordnete

**Vertreter der Stadt in der
Gesellschafterversammlung:**

Arno Nelles

Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung des Schwimmsports für Schulen und Vereine sowie Freizeitgestaltung für die Bevölkerung

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen. Die Erzielung eines zufriedenstellenden Ertrags war hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht möglich.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH und Co. KG

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 2.250.000,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin

Komplementärin: Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH

Mitarbeiter: (zum 31.12.)	2009	2010	2011
Vollzeit Beschäftigte	26	28	28
Teilzeit Beschäftigte	59	68	53
- davon geringfügig Beschäftigte	48	56	40
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	85	96	81
geleistete Arbeitsstunden	78.438	79.040	79.377
besetzte vollzeitverrechnete Stellen	47,69	48,58	48,25

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	8.250.666,27	4.311.993,12	3.747.986,12
Umlaufvermögen	376.090,62	194.508,94	258.675,72
RAP	44.491,89	40.710,25	32.600,32
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.481.937,07	3.583.556,16	3.589.399,61
Bilanzsumme Aktiva	12.153.185,85	8.130.768,47	7.628.661,77
Passiva			
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	36.350,00	36.300,00	36.400,00
Verbindlichkeiten	8.648.944,63	8.094.468,47	7.597.261,77
RAP	3.467.891,22	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	12.153.185,85	8.130.768,47	7.633.661,77

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2009	Jahresab- schluss 2010	Jahresab- schluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.472.185,79	2.408.121,18	2.512.705,30
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleis-	-1.386,28	0,00	0,00

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2009	Jahresab- schluss 2010	Jahresab- schluss 2011
		€	€	€
	tung			
3	Gesamtleistung	2.470.799,51	2.408.121,18	2.512.705,30
4	Materialaufwand	1.150.323,60	1.169.631,54	1.240.150,48
5	Personalaufwand	1.131.570,99	1.177.222,14	1.161.323,36
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	449.776,27	424.791,55	484.815,72
7	sonstige betriebliche Erträge	543.004,57	539.089,73	538.427,91
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	252.595,73	146.014,19	134.390,84
9	Abschreibungen	639.508,66	590.217,66	569.225,12
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-386.912,93	-444.203,47	-434.834,28
11	Zinsergebnis	-436.505,46	-356.307,31	-333.613,58
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	-436.505,46	-356.307,31	-333.613,58
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-793.880,90	-770.959,29	-737.995,05
16	Außerordentliches Ergebnis		70.347,07	0,00
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-793.880,90	-700.612,22	-737.995,05
18	Steuern	29.537,49	29.551,49	30.452,81
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-823.418,39	-730.163,71	-768.447,86
	Finanzkennzahlen			
20	Eigenkapitalquote	0,00	0,00	0,00
21	Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
22	Gesamtkapitalrentabilität	-3,18	-4,60	-5,70
23	Anlagendeckungsgrad II	95	169	179
24	Personalaufwandsquote	9,31	14,48	15,22
25	Personalaufw. je vollzeitv. Stelle	23.727,64	24.232,65	24.068,88
26	Liquidität 2. Grades	4,15	2,19	3,18
26	Zinsaufwandsquote	5,05	4,40	4,39

Besucherzahlen

Freizeitbad

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erwachsene	97.942	100.942	93.158	92.162	90.591	90.187
Jugendliche	134.444	140.988	129.998	131.997	132.178	131.913
Freikarten	17.002	17.687	16.307	15.992	15.903	15.727
gesamt	249.388	259.617	239.463	240.151	238.672	237.827

Sauna

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erwachsene	42.143	42.066	41.066	39.587	39.119	37.607
Jugendliche	1.596	1.499	1.463	1.352	1.189	979
Freikarten	3.712	3.688	3.598	3.127	3.093	2.988
gesamt	47.451	47.253	46.127	44.066	43.401	41.574

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen bezahlt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Als Gegenleistung stellte die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG Stunden für das Schul- und Vereinsschwimmen bereit. Daneben trägt

die Stadt Würselen die Verluste der Gesellschaft, und zwar nach Abzug der Abschreibung und zuzüglich der Tilgung der Kredite.

	2009 €	2010 €	2011 €
Betriebskostenzuschuss	410.311,96	410.311,96	410.311,96
Verlustabdeckung	709.972,22	796.866,77	763.838,27
gesamt:	1.120.284,18	1.207.178,73	1.174.150,23

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften bzw. Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften wirtschaftlich gleichkommen, gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

	2009 €	2010 €	2011 €
Bürgschaft	10.217.746,38 €	10.217.746,38 €	10.217.746,38 €
Rechtsgeschäft	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG betreibt ein Sport- und Freizeitbad. Das Sportbecken wird in einem vertraglich festgelegten Umfang der Stadt Würselen für Schul-, Vereins- und öffentliches Schwimmen zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG ist die Sicherstellung von Schul- und Vereinsschwimmen im vertraglich festgelegten Umfang und des öffentlichen Badebetriebes.

Darüber hinaus trägt die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG Verantwortung als Arbeitgeber und Auftragnehmer in der Region. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Wie aus dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen ist, hat die Gesellschaft 2011 den öffentlichen Zweck erreicht.

Durch die Ausrichtung der Geschäftstätigkeiten an den v.g. Zweckbestimmungen ist die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG eine gemeindliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2, Ziffer 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW), die in der Rechtsform der Personenhandels-gesellschaft die Voraussetzungen des § 108 Abs. 1, Ziffer 2, GO NRW, erfüllt.

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag 2011 beträgt 768 T€. Dass nach wie vor Verluste erwirtschaftet werden, ist leider branchenüblich.

Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 70 T€ ist das Jahresergebnis um T€ 32 besser ausgefallen als das Vorjahresergebnis. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (-802.000 €) fiel der Verlust leicht niedriger aus.

Es bleibt aber festzuhalten, dass die relativ neue Konkurrenzsituation durch die Saunalandschaft in Bedburg deutlich zu spüren ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz der anhaltenden erfreulichen Entwicklung (deutliche Senkung des Verlustes gegenüber den ersten Betriebsjahren) ist allerdings darauf hin zuweisen, dass die Gesellschaft bilanziell überschuldet und aus strukturellen Gründen nicht in der Lage ist, sämtliche Aufwendungen durch eigene Einnahmen zu decken. In der Vergangenheit wurden diese Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafterin geleistet; im Berichtszeitraum 2011 in Höhe von rd. 763 T€.

Sie bleibt daher auf Dauer auf Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafterin angewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine Finanzierungslücke in Höhe des nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteils der Kommanditistin in Höhe von 3.589 T €.

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Diese Überschuldung ist aber kein Insolvenzantragsgrund, da eine positive Fortführungsprognose erarbeitet werden konnte.

Ausblick**Chancen und Risiken**

Wie bereits festgestellt, ist der Betrieb eines Freizeitbades ein dauerhaft defizitärer Betrieb. Darüber ist sich auch der einzige Gesellschafter -Stadt Würselen- im Klaren. U.a. in den Lageberichten zum Jahresabschluss wurde immer darauf hingewiesen, dass die Firma von jährlichen Verlustausgleichen durch die Stadt Würselen abhängig ist. Das akzeptiert der Gesellschafter und dokumentiert dies durch eine Reihe von Maßnahmen und Beschlüssen:

1. Weiterhin gültiger Fortführungsbeschluss des Rates der Stadt Würselen vom 11.04.2000;
2. Jährliche Bereitstellung der von der Gesellschaft ermittelten Zuweisungen für die Sicherung der Liquidität, vorausplanend für den jeweiligen Finanzplanungszeitraum, aktuell bis 31.12.2016.
3. In 2010 erfolgte Schließung der beiden Lehrschwimmb Becken der Stadt Würselen und daraus resultierend Konzentrierung des Schulschwimmens nur noch im AQUANA. Eine Einstellung des AQUANA-Betriebes würde somit den Wegfall des kompletten Schul- und Vereinsschwimmens- und des öffentlichen Badebetriebes bedeuten.

Prognosen für die Zukunft

Nach Auswertung der bis zur Erstellung dieses Berichts vorliegenden Zahlen kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass das diesjährige Ziel erreicht werden kann. Wir haben zwar letztmalig 2007 einen richtig guten Sommer gehabt, aber der diesjährige Sommer (zugrunde gelegt 1.6.-24.8.) war noch einmal viel schlechter als die ohnehin schon nicht guten Sommer der letzten Jahre. In Besucherzahlen ausgedrückt bedeutet dies:

Jahr	Freizeitbad	Sauna
2011	81.660	9.592
2012	70.159	8.251

Insgesamt fehlten alleine im besagten Zeitraum somit rd. 11.800 Besucher; bei einem durchschnittlichen Umsatz pro Besucher von rd. 10,00 € fehlen in diesem Jahr rd. 120.000 € im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum.

Diese Auswertung stützt sich auf die seit Betriebsaufnahme 1999 erstellten Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresvergleiche. Diese ermöglichen jederzeit einen relativ verlässlichen Ausblick auf den Verlauf des Jahres. Je später im Jahr der Vergleich angestellt wird, desto zuverlässiger ist die Prognose für das Gesamtjahr.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes liegen betriebswirtschaftliche Auswertungen bis einschließlich August 2012 vor. In den letzten Monaten des Jahres 2012 ist mit bisher unbekannten nennenswerten Ausgaben nicht zu rechnen.

**Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen
Verwaltungs- GmbH**

Morlaixplatz 1
52146 Würselen
Tel.: 02405 67 - 218
Fax: 02405 49939303
HR B 6741 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1996
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind:

1. die Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG mit Sitz in Würselen,
 2. die Reinigung der städtischen Gebäude,
 3. Bau und Bewirtschaftung von städtischen Parkhäusern und Parkplätzen
 4. die Ermöglichung des Zugangs zu dauerhafter Erwerbsarbeit durch gezielte Unterstützung der nach dem Sozialstaatsgebot benachteiligten Menschen, insbesondere arbeitslosen bzw. langzeitarbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Würselen haben.
- Zur Umsetzung dieses Unternehmenszweckes ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, die durch Ausschöpfung der gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB II und dem SGB III und sonstiger Förderprogramme die Integrationsfähigkeit der betroffenen Menschen verbessern. Im Rahmen dieser Prämisse verwirklicht die Gesellschaft zudem auch Ziele des SGB VIII.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung verliehen werden. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt er die Gesellschaft allein.

**Gesellschafter-
vertreter:**

Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Werner Birmanns

Vertreter der Stadt in der

Gesellschafterversammlung: Arno Nelles

Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung an der KED

Begrenzung der Haftung für die Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 26.000,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Würselen zu 100 %

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	35.706,58	34.445,66	33.763,04
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	35.706,58	34.445,66	33.763,04
Passiva			
Eigenkapital	33.476,43	32.276,89	31.633,54
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	2.070,00	2.070,00	2.070,00
Verbindlichkeiten	160,15	98,77	59,50
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	35.706,58	34.445,66	33.763,04

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde entsprechend § 264 Abs. 1 HGB nicht aufgestellt. Entsprechend wurde von der Gesellschaft im Lagebericht oder im Zusammenhang damit nicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen.

**Kommunale Entsorgung und Dienstleistung
Würselen GmbH & Co. KG**

Morlaixplatz 1
52146 Würselen
Tel.: 02405 67 - 218
Fax: 02405 49939303
HR A 4162 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1996
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Aufbau und der Betrieb von Abfallwirtschafts- und Entsorgungssystemen. Darüber hinaus können weitere Einrichtungen, die derzeit von der Stadt Würselen betrieben werden, übernommen und wirtschaftlich geführt werden.

Nach dem Sozialstaatsgebot benachteiligten Menschen, insbesondere arbeitslosen bzw. langzeitarbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Würselen haben, ist durch gezielte Unterstützung der Zugang zu dauerhafter Erwerbsarbeit und zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Zur Umsetzung dieses Unternehmenszweckes ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, die durch Ausschöpfung der gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB II und dem SGB III und sonstiger Förderprogramme die Integrationsfähigkeit der betroffenen Menschen verbessern. Im Rahmen dieser Prämisse verwirklicht die Gesellschaft zudem auch Ziele des SGB VIII.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den oben beschriebenen Gesellschaftszweck fördern; sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft ist zur Erreichung ihres Zweckes berechtigt, sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat: Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Bürgermeister/in ist geborene/r Vorsitzende/r. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = Vertreter im Amt des BM

Gesellschafterversammlung: Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung:
vertreten durch die
**Kommunale Entsorgung und
Dienstleistung Würselen
Verwaltungs- GmbH**

Werner Birmanns

Geschäftsführer

**Vertreter der Stadt
im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles
Eva-Maria Voigt-Küppers
Karl-Heinz Pütz

Bürgermeister
Stadtverordnete
Stadtverordneter

Winfried Hahn	Stadtverordneter
Heinz Viehoff	Stadtverordneter
Gottfried Kern	Stadtverordneter
Heiko Franzen	sachkundiger Bürger
Dirk Nehr	Stadtverordneter
Herbert Kaußen-Lingens	Stadtverordneter
Walter Quadflieg	sachkundiger Bürger bis 14.02.2012
Ralf Niederhäuser	Stadtverordneter ab 14.02.2012
Clemens Soika	Stadtverordneter bis 14.02.2012
Helmut Geusen	sachkundiger Bürger ab 14.02.2012
Thomas Rittel	sachkundiger Bürger
Heiner Breuer	sachkundiger Bürger
Bernd Parschmann	Stadtverordneter
Michael Rohrbeck	sachkundiger Bürger

Vertreter der Stadt in der**Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles

Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Bau des Würselener Wertstoffhofes in 1997, Durchführung des DSD Systems in Würselen von 1997 bis 2003 sowie künftige wirtschaftliche Weiterführung von betrieblichen Einrichtungen, die derzeit von der Stadt Würselen betrieben werden

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten, ohne dass eine ausdrückliche Stellungnahme hierzu gem. § 108 Abs. 2 Nr. 2 zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung im Lagebericht enthalten ist.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**Rechtsform:** GmbH und Co. KG**Sitz:** 52146 Würselen**gezeichnetes Kapital:** 52.000,00 Euro**Gesellschafter:** Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin**Komplementärin:** Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH**Mitarbeiter:** keine, Personal wurde bis Ende 2003 durch die Stadt Würselen gestellt

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	63.860,41	64.614,62	61.945,96
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	63.860,41	64.614,62	61.945,96
Passiva			
Eigenkapital	48.220,39	45.155,42	42.868,97
Rückstellungen	890,00	890,00	890,00
Verbindlichkeiten	14.750,02	18.569,20	18.186,99
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	63.860,41	64.614,62	61.945,96

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	117,45
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
3	Gesamtleistung	0,00	0,00	117,45
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	787,67	1.498,03	1.494,08
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.662,93	1.811,13	1.428,75
7	sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-2.450,60	-3.309,16	-2.805,38
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-2.450,60	-3.309,16	-2.805,38
11	Zinsergebnis	390,69	244,19	518,93
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	390,69	244,19	518,93
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.059,91	-3.064,97	-2.286,45
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.059,91	-3.064,97	-2.286,45
18	Steuern	0,00	0,00	0,00
19	Jahresüberschuss	-2.059,91	-3.064,97	-2.286,45
	Finanzkennzahlen			
21	Eigenkapitalquote	75,51	69,88	69,20
22	Eigenkapitalrentabilität	-4,27	-6,79	-5,33
23	Gesamtkapitalrentabilität	-3,84	-5,12	-4,53
24	Anlagendeckungsgrad II	./.	./.	./.
25	Personalaufwandsquote	1,23	2,32	2,41
26	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
27	Liquidität 2. Grades	1.519,66	1.516,25	1.394,32
28	Zinsaufwandsquote	./.	./.	./.

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Der Stadt Würselen gehört als Kommanditist der jeweilige Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die bis 2006 erwirtschafteten Jahresüberschüsse wurden bis 2007 bei der KED nach dem Gesellschaftsvertrag einem Verrechnungskonto zugeführt. Seit 2008 werden die verbleibenden Jahresüberschüsse als Darlehen Gesellschafter unter Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Stand dieser Verbindlichkeiten der KED gegenüber der Stadt ist nachstehend wiedergegeben:

2009 in €	2010 in €	2011 in €
10.547,73	14.307,73	13.759,37

Lagebericht des Unternehmens

Ein Vertrag zwischen der Stadt Würselen und der Gesellschaft über die Gebäudereinigung der Gebäude Grundschule und Städtische Kindertagesstätte in LindenNeusen konnte nicht abgeschlossen werden.

Die diesbezüglich von einem Beratungsunternehmen für die KED erarbeiteten Angebote lagen zuzüglich der zu erwartenden Overhead-Kosten (Geschäftsführer, Steuerberater) wenigstens 7.000 über entsprechenden Angeboten anderer Gebäudereinigungsunternehmen. Der Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement hatte jedoch in seinem Vergabebeschluss vom Februar 2012 die Ausgaben auch für die Reinigung dieser

beiden Gebäude auf die niedrigere Angebotssumme begrenzt, so dass im Falle eines Vertragsschlusses die Mehrkosten durch die KED zu tragen gewesen wären. Nachdem ein interfraktionelles Gespräch mit Mitgliedern des Ausschusses für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement am 01.03.2012 mit einer Empfehlung an den Aufsichtsrat der KED endete, den Vertrag dennoch abzuschließen, sprach sich der Aufsichtsrat der KED in seiner Sitzung am 19.03.2012 gegen den Abschluss eines Vertrages, der letztlich ein Verlustgeschäft für die KED gewesen wäre, aus.

Absehbar wird die KED auch in Zukunft mit den Gebäudereinigungsangeboten großer Gebäudereinigungsunternehmen nicht mithalten können. Der Geschäftszweck Gebäudereinigung der Gesellschaft stellt sich daher als nicht umsetzbar heraus.

Derzeit prüfen der Technische Beigeordnete und der Fachbereich 4 der Stadt Würselen die Frage, ob der KED andere Geschäftsbereiche übertragen werden könnten. Gedacht ist z.B. an die Übernahme der Hausmeister durch die KED und die entsprechende Personalstellung an die Stadt Würselen.

Zum 30.06.2012 betrug der Kontobestand der KED GmbH & Co. KG 59.541,20 , der Bestand der KED VerwaltungsgmbH 28.508,81.

Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH

Klosterstr. 33
52146 Würselen
Tel.: 02405 67581
Fax: 02404 67587
HR B 6341 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1995
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung verliehen werden. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, tritt er die Gesellschaft allein.

**Gesellschafter-
vertreter:**

Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Manfred Zitzen

Einzelprokurist: Jürgen Wangerin

Vertreter der Stadt in der

Gesellschafterversammlung: Arno Nelles Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 26.000,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Würselen zu 100 %

Vermögenslage

	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	68.234,05	69.176,83	112.045,02
RAP	7.655,83	8.380,06	8.636,16
Bilanzsumme Aktiva	75.889,88	77.556,89	120.681,18
Passiva			
Eigenkapital	51.269,73	53.319,12	55.439,29
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	21.488,00	21.797,00	19.140,00
Verbindlichkeiten	3.132,15	2.440,77	46.101,89
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	75.889,88	77.556,89	120.681,18

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde entsprechend § 264 Abs. 1 HGB nicht aufgestellt. Entsprechend wurde von der Gesellschaft im Lagebericht oder im Zusammenhang damit nicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen.

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG

Klosterstr. 33
52146 Würselen
Tel.: 02405 67581
Fax: 02404 67587
www.sew-wuerselen.de

HR A 4084 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1995
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Würselen in Kooperation mit der Zukunftsinitiative im Aachener Raum (ZAR e.V.), mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen GmbH und mit der AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovations- und Technologietransfer mbH unter Beachtung der regionalen Strukturentwicklungsplanung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Aachen.

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

1. die Stadt Würselen in Fragen der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen,
2. in Abstimmung mit der Stadt Würselen das Grundstücksmanagement zu betreiben und insbesondere stadtentwicklungsrelevante Flächen zu erwerben, zu überplanen, zu erschließen, zu bebauen und zu vermarkten.
3. sich zur Erreichung ihres Zwecks an anderen Gesellschaften zu beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Durchführung von Kulturveranstaltungen aller Art.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat: Gem. Gesellschaftsvertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter benannt. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister/Bürgermeisterin der Stadt Würselen.

Gesellschafterversammlung: Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:
vertreten durch die
Stadtentwicklung Würselen
Verwaltungs- GmbH

Manfred Zitzen

**Vertreter der Stadt
im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles
Stefan Mix

Bürgermeister
Stadtverordneter

Doris Harst	Stadtverordnete
Christoph Küppers	Stadtverordneter
Frank Zimmer	Stadtverordneter
Karl-Jürgen Schmitz	Stadtverordneter
Peter Havers	Stadtverordnete
Guido Benend	sachkundiger Bürger
Herbert Kaußen-Lingens	Stadtverordneter
Ralf Niederhäuser	sachkundiger Bürger bis 14.02.2012
Helmut Geusen	sachkundiger Bürger ab 14.02.2012
Clemens Soika	Stadtverordneter
Markus Carduck	Stadtverordneter
Hans Carduck	Stadtverordneter
Dr. Renate Knauf	Stadtverordnete
Christoph Simon	Stadtverordneter

Vertreter der Stadt in der**Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles

Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Förderung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Würselen sowie Gewährleistung der Durchführung von Kulturveranstaltungen in Würselen

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW
--

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse
--

Rechtsform:	GmbH und Co. KG
Sitz:	52146 Würselen
gezeichnetes Kapital:	52.000,00 Euro
Gesellschafter:	Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin
Komplementärin:	Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH

Beteiligungen

	direkter Anteil	
	- in € -	- in % -
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH	8.400,00	33,333
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	8.400,00	33,333
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	14.255,52	25,010
Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH	2.556,46	10,000
Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	12.750,00	50,000
Bauland Würselen GmbH & Co. KG	1.000,00	50,000

Mitarbeiter (zum 31.12.)

	2009	2010	2011
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	13	12	10

besetzte vollzeitverrechnete Stellen	9,00	8,04	7,55
--------------------------------------	------	------	------

Vermögenslage

	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	9.435.008,14	9.708.162,88	10.013.369,84
Umlaufvermögen	17.851.408,71	21.616.048,40	18.155.715,09
RAP	8.303,28	22.109,23	24.738,48
Bilanzsumme Aktiva	27.294.720,13	31.346.320,51	28.193.823,41
Passiva			
Eigenkapital	1.743.105,53	3.351.290,44	3.800.166,36
Rückstellungen	51.631,00	2.606.443,59	1.760.628,00
Verbindlichkeiten	25.484.052,43	25.385.510,22	22.628.944,26
RAP	15.931,17	3.076,26	4.084,79
Bilanzsumme Passiva	27.294.720,13	31.346.320,51	28.193.823,41

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2009 €	Jahresab- schluss 2010 €	Jahresab- schluss 2011 €
1	Umsatzerlöse	3.110.818,93	10.635.773,06	6.354.145,09
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	951.502,52	2.984.926,06	-2.453.640,79
3	Gesamtleistung	4.062.321,45	13.620.699,12	3.900.504,30
4	Materialaufwand	1.747.835,23	9.510.824,12	1.274.670,48
5	Personalaufwand	585.058,54	525.443,59	533.686,69
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	879.109,52	780.992,71	794.717,96
7	sonstige betriebliche Erträge	65.245,45	88.228,93	55.171,73
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	991.123,27	2.564.021,64	1.352.600,90
9	Abschreibungen	336.727,83	340.848,07	360.227,70
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	654.395,44	2.223.173,57	992.373,20
11	Zinsergebnis	-478.136,05	-423.473,48	-482.297,63
12	Beteiligungsergebnis	100.000,00	0,00	116.747,66
13	sonstiges Finanzergebnis	-12.372,84	-9.398,39	-3.016,84
14	Finanzergebnis	-390.508,89	-432.871,87	-368.566,81
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188.326,89	2.117.947,69	623.807,39
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1,00
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	188.326,89	2.117.947,69	623.808,39
18	Steuern	12.067,50	318.247,60	75.645,40
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	176.259,39	1.799.700,09	548.162,99
20	Verrechnungskonto Stadt Würselen	1.141.349,62	1.428.525,49	3.200.003,37
Finanzkennzahlen				
21	Eigenkapitalquote	6,39	10,69	13,48
22	Eigenkapitalrentabilität	10,11	53,70	14,42
23	Gesamtkapitalrentabilität	2,40	7,09	3,65
24	Anlagendeckungsgrad II	276,06	285,36	255,69
25	Personalaufwandsquote	2,14	1,68	1,89
26	Personalaufwand je vollzeitverrechneter Stelle	66.787,50	65.353,68	70.686,98
27	Liquidität 2. Grades	19,26	24,77	28,59
28	Zinsaufwandsquote	1,88	1,67	2,13

Beim Personalaufwand wurden die Kosten für die Geschäftsführung mit berücksichtigt. Diese wurden aus der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ herausgerechnet.

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Der Stadt Würselen gehört als Kommanditist der jeweilige Jahresüberschuss der Gesellschaft. Dieser Jahresüberschuss wird bei der SEW entsprechend dem Gesellschaftsvertrag einem Verrechnungskonto zugeführt. Aus diesem Verrechnungskonto werden Rechts- und Beratungskosten für den Betrieb gewerblicher Art der Stadt Würselen – SEW –, sowie abzuführende Steuern bezahlt. Ebenfalls wird ein evt. Jahresfehlbetrag mit dem Verrechnungskonto verrechnet. Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Würselen berechtigt, die Auszahlung ihrer Guthaben mit einer Ankündigungsfrist von 14 Kalendertagen zu verlangen. Der Stand des Verrechnungskontos ist nachstehend nochmals wiedergegeben:

2009	2010	2011
1.141.349,62	1.428.525,49	3.200.003,37

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
23.859.500,00 €	23.859.500,00 €	23.859.500,00 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

A Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Die Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co KG (SEW) konnte nunmehr im 6. Jahr hintereinander einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Auch wenn das bisher beste Geschäftsergebnis des Vorjahres nicht erreicht wurde, erzielte die SEW im Berichtsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. 624.000 €, was nach Abzug der Ertragsteuern zu einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 548.000 € führt.

Dabei wurde der im fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2011 kalkulierte Überschuss erreicht, wobei das Teilergebnis Kultur sich geringfügig verschlechterte. Dies wurde aber durch die Ergebnisverbesserung im Teilbereich Stadtentwicklung kompensiert.

Die Umsatzerlöse der SEW im Berichtsjahr 2011 beliefen sich auf rd. 6,35 Mio. € und waren damit um rd. 4,2 Mio. € geringer als im Vorjahr. Diese Umsatzreduzierung resultiert ausschließlich aus dem Bereich der Grundstücksverkäufe, die um die v.g. Umsatzreduzierung in 2011 geringer war, als im Jahr 2010.

Die Veräußerung der SEW-Grundstücke im Bebauungsplan Nr. 190 der Stadt Würselen - Kapellenfeldchen - in drei Bauabschnitte sicherte der Gesellschaft nicht nur für 2011 eine positive Vermarktungswirkung, sondern wird auch das Ergebnis des Jahres 2012 positiv beeinflussen.

Ursächlich hängt der Umsatzrückgang mit der geringen Flächenveräußerung im Gewerbegebiet Aachener Kreuz im Berichtsjahr zusammen, da hier nur einige Flächenarrondierungen im Rahmen der Bestandspflege vorgenommen wurden.

Die sonstigen Umsätze der SEW aus Miet- und Pachteinnahmen sowie die sonstigen Erlöse der Stadtentwicklung und der Kulturabteilung blieben gegenüber dem Vorjahr konstant bei rd. 1,655 Mio. €.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag der SEW resultierenden Verpflichtungen zur Einhaltung des öffentlichen Zweckes der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr 2011 erfüllt, da auch in diesem Jahr die Aufgaben der SEW insbesondere Aktivitäten im Bereich der Kultur und Wirtschaftsförderung sowie der Wohnraumversorgung umfassten.

Dabei ist für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung, auch weiterhin die städtischen Liegenschafts- und Wirtschaftsförderungsangelegenheiten im Rahmen der Aufgabenerledigung durchzuführen.

Durch die Übernahme des Objektes Lindenplatz 25 und des Zeltdaches auf der Burg Wilhelmstein in das Anlagevermögen der Gesellschaft erhöht sich das Abschreibevolumen im Berichtsjahr auf rd. 360.000 €.

Erträge aus Beteiligungen erzielte die SEW in Höhe von rd. 116.700 €. Diese kommen aus den beiden Gesellschaften Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH und Bauland Würselen GmbH & Co KG, während die anderen Beteiligungsgesellschaften keinen positiven Beitrag zur Ertragslage der SEW leisten.

Aufgrund höherer Grundstücksverkäufe als -zukäufe nimmt der Grundstücksbestand der Gesellschaft im Bereich des Vorratsvermögens im Jahr 2011 ab.

Grundsätzlich ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf und dem Geschäftsergebnis des Jahres 2011 zufrieden, da die Ergebnisse den mittelfristigen Planungen der Gesellschaft entsprechen.

B Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Analyse der Vermögenslage

Das Anlagevermögen der SEW erhöht sich um rd. 300.000 € auf rd. 10 Mio. €. Neben einer geringen Steigerung bei der Kapitalrücklage der Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH resultiert die Vermögenserhöhung im Wesentlichen aus der Bestandserhöhung der Sachanlagen. Diese erfahren trotz einer Jahres-AfA von rd. 360.000 € eine Erhöhung auf rd. 9,6 Mio. €. Das Vorratsvermögen der Gesellschaft verringert sich in 2011 von rd. 16,3 Mio. € auf rd. 13,4 Mio. € und ist insbesondere in der Veräußerung des 2. Bauabschnittes Kapellenfeldchen und des Gewerbegrundstückes im Gewerbegebiet Weiweg bei gleichzeitigem verringertem Flächenankauf begründet.

Die Forderungen der Gesellschaft erfuhren eine geringfügige Minderung. Der Kassenbestand verringerte sich im Berichtsjahr von rd. 4,7 Mio. € auf rd. 4,2 Mio. € um rd. 500.000 €. Diese Verringerung geht einher mit der Reduzierung der Verbindlichkeiten. Das Bilanzvolumen verringerte sich im Berichtsjahr von rd. 31,3 Mio. € auf rd. 28,2 Mio. € und ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vorräte und des Kassenbestandes zurück zu führen.

II. Analyse der Ertragslage

Durch die vorhandenen Mieterträge und den bestehenden Vertrag zwischen der Stadtentwicklungsgesellschaft und der Stadt Würselen zur Durchführung städtischer Aufgaben ist die Grundertragslage nachhaltig gegeben.

Die SEW mit ihrer Vermögens- und Finanzstruktur profitiert erheblich von dem derzeit vorhandenen niedrigen Zinsniveau, das sich insbesondere positiv auf die Finanzierung des Umlaufvermögens auswirkt. Insofern bleibt es eine weitere wichtige Aufgabe für die Geschäftsführung, den Zinsmarkt zu beobachten, um zu gegebener Zeit entsprechende Zinssicherungsmaßnahmen ergreifen zu können.

III. Analyse der Finanzlage

Auch für das Berichtsjahr gilt, dass die Stadt Würselen für die Fremdfinanzbedarfe der Stadtentwicklungsgesellschaft Ausfallbürgschaften in Höhe von 24,5 Mio. € hinterlegt hat. Eine Veränderung dieses Rahmens ist derzeit nicht beabsichtigt und wohl auch nicht umsetzbar. Insofern wird die Gesellschaft für Finanzierungsbedarfe des Anlagevermögens mit dem Instrumentarium der Grundschuldbestellung arbeiten müssen.

Beim städtischen Bürgschaftsrahmen besteht derzeit ein Freiraum von rd. 6 Mio. €.

C. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Auch wenn im Berichtsjahr ein verringerter Absatz von Gewerbegrundstücken zu verzeichnen war, ist derzeit anhand von Verhandlungsständen zu erkennen, dass sich dieser Trend wieder umkehren wird. Dabei gilt es darauf hinzuweisen, dass auch im Berichtsjahr eine entsprechende Nachfrage nach Gewerbegrundstücken bestanden hat, jedoch die SEW im Rahmen der Wirtschaftsförderung nicht jegliche Grundstücksankaufsanfrage positiv behandelt, da auch bei ihr als städtischer Tochtergesellschaft die Ansiedlungsgrundsätze der Stadt Würselen Beachtung finden.

Die derzeitige Umsetzung des Wirtschaftsplanes 2012 lässt erkennen, dass die Gesellschaft in diesem Jahr voraussichtlich abermals ein sehr gutes Betriebsergebnis erzielen wird. Auch für das Geschäftsjahr 2013 ist schon heute anhand der Vertragsverhandlungen ein positives Ergebnis prognostizierbar.

Auch wird die SEW in den kommenden Jahren von den Beteiligungsergebnissen der Bauland Würselen GmbH & Co. KG profitieren, da die Umsetzung des Neubaugebietes Kapellenfeldchen in vollem Gange ist.

Dennoch ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die vorhandene Vermögens- und Finanzstruktur der SEW und die damit verbundene Abhängigkeit vom Zinsmarktniveau verändert werden muss. Auch wenn das Eigenkapital der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahres auf nunmehr rd. 3,8 Mio. € angestiegen ist, sollte die Eigenkapitalquote der Gesellschaft erhöht und damit verbessert werden, so dass die Abhängigkeiten vom Zinsmarktniveau geschmälert werden können.

D Sonstige Angaben

I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Hinsichtlich des Verfahrensstandes bei der Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH und der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG zur Entwicklung des Flugplatzes Merzbrück und des dort geplanten Gewerbegebietes haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2011 keine Veränderungen ergeben. Nach wie vor sind die v.g. Gesellschaften gefordert, entsprechende Planungsüberlegungen zu erarbeiten. Erst hiernach wird zu erkennen sein, ob die Maßnahmen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der SEW haben werden.

Zur Umsetzung des Stärkungspaktgesetzes hat die Stadt Würselen verschiedenste Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung eingeleitet. Eine Maßnahme davon könnte die Übernahme des Objektes Friedrichstraße 72 seitens der Stadt von der SEW sein. Ein entsprechender Aufsichtsratsbeschluss zur Umsetzung dieser Maßnahme wurde im Jahre 2012 bei der SEW getroffen. Da der städtische Haushaltssanierungsplan derzeit noch im aufsichtsrechtlichen Genehmigungs-Verfahren ist, steht noch nicht fest, ob dieser Immobilienverkauf zum Tragen kommen wird.

II Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Mit Ausnahme der sich aus dem v.g. möglichen Immobilienverkauf ergebenden Veränderungen beim Mietertrag der Gesellschaft sowie dem grundsätzlichen Risiko stark steigender Zinsen sind derzeit keine Risiken erkennbar.

Unmittelbare Beteiligungsunternehmen – ohne Mehrheitsbeteiligung –

Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (EWV)

Willy-Brandt-Platz 2
52222 Stolberg
Tel.: 02402 101-0
Fax: 02402 101-1515
www.ewv.de

HR B 11501 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1912
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.02.2010

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist

1. die Energie- und Wasserversorgung im Kreis Aachen und benachbarter Gebiete,
2. die Einrichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
3. die Gründung, die Pachtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
4. die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die Betriebsführung von Wassergewinnungs- und -versorgungsunternehmen,
5. die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen und die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie
6. die unmittelbare und mittelbare, rechtliche und tatsächliche Beteiligung an und Innehabung von allen damit im Zusammenhang stehenden Anlagen, Einrichtungen und dazugehöriger Infrastruktur, insbesondere Versorgungsnetzen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder zwei Geschäftsführer. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat: Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 21 Mitgliedern, von denen 14 von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung ist als beschließendes Organ in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, soweit nicht durch das Gesetz oder durch den Gesellschaftsvertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist. Jeder Gesellschafter entsendet bis zu zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Vertreter eines jeden Gesellschafters können jeweils nur einheitlich abstimmen.

Beirat: Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages wird zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in wichtigen Angelegenheiten ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden von der Gesellschafterversammlung unter besonderer Berücksichtigung der von der Gesellschaft versorgten Gebietskörperschaften berufen. Vorsitzender des Beirates ist der Hauptverwaltungsbeamte der StädteRegion Aachen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Manfred Schröder

**Gesellschafter-
versammlung:**

Erwin Janas

Stadtverordneter

Beirat:Werner Birmanns
Till von HögenErster Beigeordneter
Technischer Beigeordneter**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Wasser und Gas

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der EWV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus trägt die EWV Verantwortung als Arbeitgeber und Auftragnehmer in der Region. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**Rechtsform:**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz:

Stolberg

gezeichnetes Kapital:

18.151.450,- Euro

Beteiligungen > 25**direkter Anteil****- in € -****- in % -**

regionetz GmbH, Düren	12.500,00	50,00
Wärmeversorgung GmbH, Würselen	192.650,00	49,00
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	2.224.171,00	24,90
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH Stolberg	25.000,00	42,00

Mitarbeiter (zum 31.12.)**2009****2010****2011**

tatsächliche Anzahl Beschäftigte	439	450	454
besetzte vollzeitverrechnete Stellen			

Gesellschafter**- € -****- % -**

rhenag, Köln	9.750.450,00	53,717
Stadt Stolberg	2.591.650,00	14,278
Stadt Eschweiler	2.394.150,00	13,190
StädteRegion Aachen	1.679.300,00	9,252
Kreis Heinsberg	687.950,00	3,790
Stadt Alsdorf	395.750,00	2,180
Stadt Würselen	358.350,00	1,974
Stadt Baesweiler	181.550,00	1,000
Kreis Düren	105.300,00	0,580
Gemeinde Roetgen	1.050,00	0,006
Gemeinde Simmerath	1.050,00	0,006
Stadt Monschau	1.050,00	0,006
Stadt Heinsberg	550,00	0,003
Gemeinde Aldenhoven	550,00	0,003
Gemeinde Inden	550,00	0,003
Gemeinde Langerwehe	550,00	0,003
Stadt Linnich	550,00	0,003
Gemeinde Niederzier	550,00	0,003
Stadt Geilenkirchen	550,00	0,003
	18.151.450	100,000

Vermögenslage**31.12.2009****31.12.2010****31.12.2011**

- in € -

- in € -

- in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	133.023.817,75	136.667.385,51	138.194.476,36
Umlaufvermögen	49.214.676,83	74.100.556,28	67.638.884,65
RAP	386.296,37	351.610,29	378.824,98
Bilanzsumme Aktiva	182.624.790,95	211.119.552,08	206.212.185,99

Passiva			
Eigenkapital	39.539.062,86	43.321.239,58	38.897.874,71
Sonderposten	26.479.006,00	23.420.896,00	20.623.611,00
Rückstellungen	75.330.119,02	73.367.358,26	86.035.760,31
Verbindlichkeiten	37.632.463,07	65.222.186,46	53.614.271,41
RAP	3.644.140,00	5.787.871,78	7.040.668,56
Bilanzsumme Passiva	182.624.790,95	211.119.552,08	206.212.185,99

Ertragslage**2009****2010****2011**

- in € -

- in € -

- in € -

Umsatzerlöse (ohne Strom- / Erdgassteuer)	315.156.717,17	317.967.860,44	316.270.854,33
Betriebsergebnis (EBIT)	14.397.737,88	26.005.844,89	16.169.518,01
Finanzergebnis	-650.864,25	-4.183.320,96	-4.047.203,19
gewöhnliches Geschäftsergebnis	23.823.308,13	27.276.302,38	24.242.656,99
außerordentliches Ergebnis	0,00	-4.685.656,00	-831.935,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.585.521,63	16.874.665,64	11.051.300,77
Ausschüttung an Stadt Würselen	190.302,11	224.927,56	160.633,01

Leistungskennzahlen - in Mio. kWh -	2009	2010	2011
Verkauf Strom	735,5	732,8	735,0
Zählpunkte	115.899	117.873	117.873
Verkauf Erdgas	2.434,3	2.741,4	2.063,0
Zählpunkte	71.856	70.429	70.429
Verkauf Wärme	23,2	21,8	21,8
Zählpunkte	152	154	154

Verbindung zum Städt. Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt der Stadt Würselen in Höhe ihres Anteils am Stammkapital von 1,97 % (abzügl. Kapitalertragsteuer / Solidaritätszuschlag) jeweils im nächsten Jahr zu. Daneben erhält die Stadt Würselen Konzessionsabgaben für das Gasnetz in Würselen.

	2009	2010	2011
Gewinnbeteiligung	190.302,11	224.927,56	160.633,01
Konzessionsabgabe Gas	103.373,18	107.398,15	90.568,59

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)**1. Geschäft und Rahmenbedingungen****1.1. Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft und im Energiesektor****Gesamtwirtschaft**

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland setzte sich im Jahr 2011 fort; im Jahresverlauf konnte das Bruttoinlandsprodukt das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Zwar folgte nach einem starken ersten Quartal eine Gegenbewegung, dennoch beträgt die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 aller Voraussicht nach 3,0 vH (nach Einschätzung des Sachverständigenrates). Im dritten Quartal dürfte sich nochmals ein deutlicher Impuls ergeben, bevor sich das konjunkturelle Tempo in Deutschland im Zuge eines sich eintrübenden weltwirtschaftlichen Umfelds vermutlich abschwächt.

Die Weltkonjunktur wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 durch verschiedene Schocks gelähmt: Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben in Japan und die Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum, die die Unsicherheit deutlich erhöht hat. Zwar konnten die zwei erstgenannten Schocks bis zur Jahresmitte weitestgehend verarbeitet werden, die Schuldenproblematik beherrscht jedoch weiter das Bild. Unter der Annahme, dass die Schuldenkrise im Euro-Raum durch Konsolidierungspläne eingedämmt werden kann, dürfte sich das weltwirtschaftliche Wachstum insgesamt nur geringfügig abschwächen.

Energiewirtschaft

Ein zentraler Bestandteil des durch die Bundesregierung beschlossenen Energiekonzeptes war ursprünglich die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke, die als Brückentechnologie in das Zeitalter der erneuerbaren Energien genutzt werden sollten. Nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima im März 2011 hat die Bundesregierung jedoch eine Kehrtwende vollzogen und den endgültigen Ausstieg aus der Kernenergie bis zum Jahr 2022 beschlossen. In der Konsequenz ist ein gänzlich anderes System der Energieversorgung aufzubauen. Die Umsetzung des Energiekonzeptes und die Rücknahme der Laufzeitverlängerung haben Auswirkungen auf den deutschen Strommarkt, auf dem es bereits in den vergangenen Jahren zu wichtigen Veränderungen gekommen ist; vor allem durch die europaweite Liberalisierung des Marktes und den finanziell geförderten Ausbau der erneuerbaren Energien. Insgesamt wird die Integration der erneuerbaren Energien in das Stromnetz bei der Umsetzung der Energiewende eine große Hürde darstellen. Die Struktur der Stromerzeugung in Deutschland wird inzwischen stark von den erneuerbaren Energien beeinflusst. Der weitere Ausbau gemäß den Zielvorgaben des Energiekonzeptes wird zu einer technologischen und finanziellen Herausforderung.

Die aktuellen Terminpreise auf den Energiemärkten zeigen, dass sich Energie etwa ab dem Jahr 2015 weiter verteuern wird. Aufgrund der Erwartung einer stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung im Euro-Raum gehen die Marktteilnehmer bis dahin nicht von steigenden Commodity-Preisen aus.

Das Thema Energieeffizienz hat daher nicht an Aktualität verloren und wird von EWV weiterhin genutzt, sich als Dienstleister in ihrem Kerngeschäftsfeld Energie zu positionieren. Auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird intensiv öffentlich diskutiert, wenngleich die einhergehenden finanziellen Belastungen der Endverbraucher zunehmend erkannt werden.

Im Gasgeschäft ist eine anhaltende Entkopplung des Gasmarktes vom Ölmarkt zu beobachten.

Für die Netzbetreiber war 2011 das dritte Jahr der Anreizregulierung. Die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) ist zuletzt im Dezember 2011 durch den Gesetzgeber geändert worden.

Im August 2011 trat die Novellierung des EnWG in Kraft.

Im Bereich des Zähler- und Messwesens ist durch die Liberalisierung gemäß novelliertem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), auf Wunsch des Anschlussnutzers, ein Wechsel des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters möglich. Darüber hinaus besteht bei Letztverbrauchern mit einem Jahresverbrauch größer 6.000 kWh und bei EEG-Anlagen größer 7 kW eine Einbaupflicht von Messsystemen, welche in ein Kommunikationsnetz einzubinden sind. Übergangsregelungen und Fristen sind nicht aufgeführt.

1.2. Geschäftsfelder und Versorgungsgebiet der EWV

Die EWV versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und Institutionen in der Städteregion Aachen, Kreis Düren sowie Stadt und Kreis Heinsberg mit Strom, Erdgas, Wärme.

In den Kommunen Alsdorf, Baesweiler, Stolberg und Eschweiler, Ortsteil Weisweiler, werden die öffentlichen Beleuchtungsanlagen durch die EWV betrieben.

Darüber hinaus beliefert die EWV die Kunden der Städtischen Wasserwerk Eschweiler GmbH und der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH mit Trinkwasser im Rahmen von Betriebsführungsverträgen.

Für die Netzgesellschaft regionetz GmbH übernimmt die EWV die technische Betriebsführung sowie Dienstleistungen im Call-Billing Bereich.

Über die Beteiligung an der Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW) und die Betriebsführung versorgt die EWV Kunden in der Stadt Würselen mit Wärmeprodukten. Gleiches erfolgt in der Stadt Eschweiler über die Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH (StWE). Mit der Gründung der GREEN Gesellschaft für erneuerbare regionale Energie GmbH, tritt die EWV gemeinsam mit weiteren kommunalen und privatrechtlichen Gesellschaften in den Markt der erneuerbaren Energien ein. Daneben führt die EWV die kaufmännische Betriebsführung der GREEN durch.

Im Sinne einer Kunden- und Geschäftsfeldentwicklung werden insbesondere den Geschäftskunden technische Dienstleistungen angeboten, um zusätzliche Ergebnisbeiträge zum Commodity-Geschäft zu generieren.

Im Rahmen der Energie Effizienz Initiative der EWV ist auch in 2011 der Ausbau der Elektromobilität im Versorgungsgebiet vorangetrieben worden. Von den insgesamt 15 projektierten Ladestationen sind bereits 14 errichtet, insgesamt sind 4 Fahrzeuge in Betrieb.

1.3. Wichtige Ereignisse des Jahres

Der Gas- Konzessionsvertrag mit der Stadt Alsdorf endete am 31.12.2011. EWV hat in der Ausschreibung der Gas-Konzession den Zuschlag als Konzessionsnehmer ab 01.01.2012 erhalten.

Der Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Heinsberg endete am 31.12.2011. Zum 01.01.2012 herrscht hier, aufgrund eines laufenden Rechtsstreits zum Vergabeverfahren, ein konzessionsloser Zustand. Der Netzbetrieb der Gebietes Heinsberg erfolgt durch die EWV, aufgrund des schwebenden Verfahrens, zurzeit weiterhin.

Im Jahr 2011 wurde die steuerliche Betriebsprüfung der Jahre 2004-2008 abgeschlossen.

Wie in den Vorjahren ist eine Patronatserklärung durch EWV und Stadtwerke Düren an die regionetz GmbH erteilt worden. Die EWV ist darin verpflichtet, gemäß ihrer Beteiligungsquote die regionetz GmbH finanziell und kapitalmäßig so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, ihre jeweils fälligen Verbindlichkeiten fristgemäß und in vollem Umfang zu erfüllen.

Die Pachtverträge und Dienstleistungsverträge mit der regionetz GmbH wurden in 2011 fortgeschrieben.

1.4. Geschäftsverlauf

Umsatz in den wichtigsten Geschäftsfeldern

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011 belaufen sich auf 342,2 Mio. Euro (inkl. Energiesteuern). Davon entfallen auf den Stromverkauf 133,3 Mio. Euro (inkl. Stromsteuer) und auf den Erdgasverkauf 116,4 Mio. Euro (inkl. Erdgassteuer) sowie 2,1 Mio. Euro auf die Wärmeversorgung und das Contracting. Vom Verteilnetzbetreiber regionetz GmbH wurden 71,6 Mio. Euro an Pachtentgelten und Dienstleistungserlösen erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 18,8 Mio. Euro. Diese resultieren aus der Betriebsführung für die Wasserwerke, aus weiter berechneten Installationskosten, dem Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Entwicklung im Stromsegment

Das Reaktorunglück in Japan und – als unmittelbare Folge davon – das Kernenergie-Moratorium in Deutschland haben in der zweiten März-Hälfte zu einem Anstieg der Strompreise um etwa 7 €/MWh geführt. Nachdem die Preisentwicklung bis Mitte Juni relativ konstant war, kam es in der zweiten Juni-Hälfte zu einem Preisrückgang um etwa 4 €/MWh. Die Folgezeit war wiederum von einer recht volatilen Entwicklung zwischen 56 und 58 €/MWh gekennzeichnet. Ab September fielen dann die Preise aufgrund von Rezessionsängsten infolge der europäischen Schuldenkrise auf Preise von unter 54 €/MWh, wodurch das Preisniveau vom Jahresanfang wieder erreicht wurde.

Analog der Beschaffungsstrategien bei der EWV wurden für das Jahr 2011 insgesamt 70 Einzelverträge über unterschiedlich große Teilmengen zu verschiedenen Zeitpunkten mit insgesamt 8 verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Die Stromverkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden waren seit 01.01.2009 konstant. Seit 2010 wird von dem bisher praktizierten Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) das Verfahren der physischen Wälzung auf ein System mit einer bundesweit einheitlichen Umlage umgestellt. Aus der Prognose der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber resultierte für 2010 eine EEG-Umlage von 2,047 ct/kWh. Für das Jahr 2011 wurde diese um 1,48 ct/kWh auf 3,53 ct/kWh erhöht. Für das Jahr 2012 wurde lange Zeit von einer Senkung ausgegangen. Letztendlich kam es zu einer leichten Erhöhung von 0,062 ct/kWh. Aufgrund der Belastungen aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und der Steigerung der Netzentgelte war zum 1.3 und 1.9.2011 eine Erhöhung der Strompreise notwendig.

Die Neuauflage des Produkts regiostrom natur aus 100% zertifizierter Wasserkraft war ein Vermarktungserfolg in 2011. Das grüne Produkt wurde preislich unterhalb der Grundversorgung positioniert. Auch in Zukunft wird

EWV den Kunden keine Tarife mit Vorauskasse und/oder Kauttionen anbieten. Ansteigende Wechselraten in 2011 sind auf die zwei Preiserhöhungen und die gestiegene Wettbewerbsintensität zurückzuführen.

Die Verträge mit Geschäftskunden werden unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Strombörse EEX verhandelt. Das Großkundensegment ist weiterhin ein hart umkämpfter Markt mit hohem Preisdruck. Das Frühjahr 2011 war der Auftakt für die neue Geschäfts-kunden-Positionierung „energyline“. Unter dieser Marke sind das gesamte Beratungs-, Dienstleistungsportfolio sowie die Produkte für den Commodity-Bereich zusammengefasst. Das über die Marke transportierte Image und die Leistungsspektren sollen insbesondere auch die weitere Ausrichtung im Energiedienstleistungsgeschäft stützen. Die Ergebnisse der im 3./4. Quartal 2011 durchgeführten Kundenbefragung belegen, dass der Geschäftskundenvertrieb gegenüber den Jahren 2009 und 2007 signifikant verbesserte Bewertung erfahren hat. Ziel ist es, dieses gute Niveau weiter zu verbessern. Im Oktober 2011 wurde mit einer systematischen Akquise in Teilen von Bayern begonnen. Über insgesamt 3 Vertriebskanäle sollen Gewerbekunden und kleinere Geschäftskunden für die EWV gewonnen werden.

Entwicklung im Erdgassegment

Die Entkoppelung des Gasmarktes vom Ölmarkt ist auch im Hinblick auf die Gasbezugssituation der EWV zu sehen. Auf der Kundenseite werden weit überwiegend am Handelsmarkt orientierte Gaspreise erwartet. Daher wurden auch im Gasbezug zunehmend ölpreisbasierte Verträge durch Handelsmarktgeschäfte ersetzt. Maßgeblich ist demzufolge - analog zum Strommarkt - die Preisentwicklung an der Energiebörse. Ausgehend vom Preisminimum Ende Januar sind die Gaspreise bis Anfang April um über 5 €/MWh auf über 28 €/MWh gestiegen. Bis Mitte September bewegten sich die Gaspreise bei hoher Volatilität zwischen 26 und 28 €/MWh seitwärts. Anschließend zeigte - ebenso wie im Strommarkt - die erwartete Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung auch bei den Gaspreisen Wirkung. Die Preise fielen auch hier sukzessive auf das Jahresanfangsniveau.

Analog der Beschaffungsstrategien bei der EWV wurden für das Gaswirtschaftsjahr 2011/12 insgesamt 32 Einzelverträge über unterschiedlich große Teilmengen zu verschiedenen Zeitpunkten mit insgesamt 7 verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Nach der Preisanpassung zum 1.10.2010 konnten die Preise bis zum 1.9.2011 fast ein Jahr konstant gehalten werden. Mittlerweile befinden sich sehr viele Gaskunden in attraktiven Fixpreisprodukten. Die Möglichkeit der Produktauswahl wird also von den Kunden angenommen.

Die im Gasbereich gestiegene Wettbewerbsintensität hat im Vergleich zum Strom zu einem überproportionalen Anstieg der Wechselraten geführt. Auch im Kundensegment Geschäftskunden ist deutlich eine Verstärkung des Wettbewerbs zu verzeichnen. Dies macht sich insbesondere durch die steigende Zahl der Vertragskündigungen und Abwanderung von Großkunden bemerkbar. Zunehmend werden die Verträge unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Marktpreise ausgehandelt.

Entwicklungen im Netzbereich

Das neue Energiewirtschaftsgesetz verfolgt u. a. die Intension, die Verbraucherrechte zu stärken. Hierzu wurde eine Schlichtungsstelle für Verbraucherbeschwerden eingerichtet und eine Vielzahl an Pflichtangaben in Verträgen und Rechnungen definiert. Die Stärkung des Verbrauchers geht mit einer Belastung der Versorgungsunternehmen durch zusätzliche Anforderungen und Prozesse einher. Darüber hinaus wurden Neuregelungen zum Messwesen sowie für Verteilnetzbetreiber veranlasst. Im September 2010 hat die BNetzA einheitliche Geschäftsprozesse, Datenformate und Standardverträge für Messstellenbetrieb und Messdienstleistung veröffentlicht. Neben den Standardverträgen, welche ab Oktober 2010 bei Neuabschlüssen verbindlich zu verwenden sind, besteht seit Oktober 2011 auch die Pflicht, die vorgegebenen elektronischen Nachrichten und Datenformate zu verwenden.

Im August 2011 trat eine Veränderung der Fassung von § 19 Abs. 2 StromNEV in Kraft. Hierdurch werden bestimmte energieintensive Letztverbraucher vollständig von der Zahlung von Netzentgelten befreit. Die Kompensation der Mindererlöse bei den Verteilnetzbetreibern wird über die Übertragungsnetzbetreiber erfolgen. Dies erfolgt in Form einer bundesweit einheitlichen Umlage für Letztverbraucher, die zusätzlich zu den Netzentgelten in Rechnung gestellt wird. Der Ausgleichsmechanismus ist ab 1. Januar 2012 anzuwenden. Für die Weitergabe der Mehrkosten an die Kunden gibt es derzeit keine gesetzliche Regelung.

Erfreulich aus der Sicht der Netzbetreiber war in 2011 eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs: Der BGH hat die Praxis der Bundesnetzagentur, den generellen Produktivitätsfortschritt (sogenannter „Xgen-Faktor“) weitgehend undifferenziert von den Erlösobergrenzen der Netzbetreiber abzuziehen, für die Jahre 2009 bis 2011 als rechtswidrig verworfen. In der Folge dieses BGH-Beschlusses werden die Netzentgelte für einen begrenzten Zeitraum in der Zukunft wieder steigen.

Nach Vorgaben der Bundesnetzagentur wurde die Umstellung der Prozesse MaBiS (Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom) zum 01.04.2011 sowie der Umstellung der Prozesse WiM (Wechselprozess im Messwesen) zum 01.10.2011 durchgeführt.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss von 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 16,9 Mio. Euro). Maßgeblich beeinflusst wird der Jahresüberschuss von der Geschäftsentwicklung in den Sparten Erdgas und Strom.

Die Abgabemenge an Endkunden liegt mit 735 GWh im Strom aufgrund der verbesserten Konjunkturlage und der damit verbundenen Absatzsteigerung im Großkundenbereich über dem Vorjahr (724 GWh). Die Umsatzerlöse Strom liegen um 11,5 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Erdgasabsatzmenge 2011 liegt mit 2.063 GWh deutlich unter dem Vorjahr (2.714 GWh). Der Mengenverlust resultiert überwiegend aus Temperatureffekten (- 815 Gradtage gegenüber 2010) sowie dem zunehmenden Wettbewerb und der damit einhergehenden Kundenverluste. Die Umsatzerlöse im Erdgas liegen aufgrund des Absatzrückgangs um 16,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die geringeren Erträge aus Rückstellungsaufösungen, geringeren Erträgen aus Buchgewinnen und geringen Erträgen aus Mahngebühren zurückzuführen. Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt in 2011 um 6,6 Mio. € gegenüber 2010. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg mit 3,2 Mio. € auf die Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen. Im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde u. a. der Rententrend von 1,5 % auf 1,75 % angehoben. Der übrige Anstieg der Personalkosten resultiert aus erstmaligen Rückstellungen für ein Frühverrentungsmodell, der Tarifsteigerung und dem gegenüber 2010 gestiegenen Personalbestand. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen aufgrund von geringeren Rückstellungszuführungen und geringeren Abschreibungen auf Forderungen um 5,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Zinserträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 458 TEuro, im Wesentlichen aufgrund von Zinseffekten aus Rückstellungen und der Verzinsung der Forderungskonten gegenüber der regionetz GmbH. Die Zinsaufwendungen (ohne Zinsen aus Pensionsrückstellungen) liegen aufgrund von Zinsen auf Steuern um 710 TEuro über dem Vorjahresniveau. Im außerordentlichen Aufwand ist die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 832 TEuro (Vorjahr: 4.582 TEuro) aufgrund der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgebildet. In den Steuern von Einkommen und Ertrag sind die Steuernachbelastungen aus der Betriebsprüfung 2004-2008 sowie Folgewirkungen (einschließlich Rückerstattungen) der Jahre 2009 und 2010 in Höhe von 1.740 TEuro abgebildet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 14,1 Mio. Euro getätigt.

In der Gassparte wurde in der Gemeinde Monschau ein Projekt zur Erschließung von Teilen der Innenstadt geplant. In den Baesweiler Stadtteilen Loverich/Floverich wurde eine Flüssiggastankanlage und das dazugehörige Flüssiggasnetz abgelöst; die Anschlußnehmer wurden an das Erdgasnetz der EWV angeschlossen.

Im Strombereich sind infolge der EU-Vogelschutzrichtlinie Freileitungen zu optimieren oder zurückzubauen. Aufgrund von Störungsanfälligkeiten werden im Stromnetz verstärkt grafitierte PVC-Mittelspannungskabel außer Betrieb genommen bzw. im Zuge von Baumaßnahmen ausgetauscht.

1.5. Personal- und Sozialbereich

Am Ende des Geschäftsjahres 2011 beschäftigte die EWV 454 (Vorjahr: 450) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bei uns 33 Menschen in einer Ausbildung zur/zum Industriekaufrau/-mann, Elektroniker/in für Betriebstechnik und in den Ausbildungsberufen mit integriertem Studium zur/zum Industriekaufrau/-mann BWL Praxisverbund Lehre und Studium (PLuS) sowie Elektrotechnik PLuS.

Die freiwillige Altersteilzeitregelung befindet sich weiterhin in der Auslaufphase. Ende 2011 befanden sich 1 Arbeitnehmer in der Arbeitsphase und 12 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

An ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 3,4 Mio. Euro gezahlt. Die Anzahl der Versorgungsempfänger (inkl. der Versorgungsempfänger, die ausschließlich über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) versorgt werden) belief sich auf 478. Zum Zweck einer ausgewogenen Altersstruktur und der Beschleunigung des Generationenwechsels bietet die EWV ein Modell zur vorzeitigen Altersrente an.

Potenzialanalyse und Prozess Wertewandel 2011

In 2011 wurde erstmalig eine Potenzialanalyse durchgeführt. Dabei wurden im Vorfeld die Kernkompetenzen/Schlüsselqualifikationen definiert, die für die künftigen Wettbewerbsanforderungen der EWV unabdingbar sind. Auf der Basis dieser Kompetenzen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften der einzelnen Bereiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht und gefunden, die hierzu hohes Potenzial aufweisen. In den nächsten Jahren werden diese Kolleginnen und Kollegen in besonderem Maße gefördert, um hier künftig eine punktgenaue Unterstützung der Bereiche bei der Lösung komplexer und herausfordernder Aufgaben durch besonders talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Im Rahmen des Prozesses „Wertewandel“ wird regelmäßig an der Weiterentwicklung des Unternehmensleitbildes gearbeitet. Hierzu werden jährlich Schwerpunktthemen vereinbart, die zur Diskussion gestellt werden und zu denen Führungskräfte und Mitarbeiter Ideen und Vorschläge einbringen können. Im Jahr 2011 ging es im Wertewandel um das Schwerpunktthema „Regelungsdichte und Entscheidungsstrukturen“. In 2011 wurde über primäre Maßnahmen entschieden, deren Umsetzung in 2012 erfolgt.

Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz

Die Verpflichtung zur Einhaltung der Grundsätze von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz obliegt jedem einzelnen Mitarbeiter. Die Führungskräfte haben hierbei eine Vorbildfunktion. Es gilt der Grundsatz „Jeder Mitarbeiter geht so gesund nach Hause, wie er gekommen ist.“

1.6. Klima- und Umweltschutz

Klima- und Umweltschutz sind für EWB eine Aufgabe mit hoher Priorität. Deshalb fördern wir den Ausbau umweltfreundlicher Energie und den effizienten Umgang mit Erdgas, Strom und Trinkwasser.

1.7 Tätigkeitenabschlüsse

EWB ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne § 3 Nr. 38 EnWG. In diesem Zusammenhang erstellt die EWB in folgenden Bereichen Tätigkeitenabschlüsse nach EnWG, so wie diese erforderlich wären, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung

Getrennte Konten werden darüber hinaus geführt für andere Aktivitäten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors und andere Aktivitäten ausserhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Hierbei ist der neu gefasste § 6b EnWG zu beachten, der die bisherigen Vorgaben zu Rechnungslegung und Buchhaltung des alten § 10 EnWG (Alt) ersetzt. Im Regelfall erfolgt in den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder aufgrund unverhältnismäßig hohen Aufwandes nicht vertretbar erscheint, wird eine Zuordnung durch sachgerechte Schlüssel vorgenommen.

2. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist als stabil zu bezeichnen. Der Rückgang der Bilanzsumme um 4.908 TEuro ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Abnahme des Umlaufvermögens zurückzuführen und auf der Passivseite vor allem durch das geringere Eigenkapital, die höheren Rückstellungen und die geringeren Verbindlichkeiten geprägt. Das Bilanzbild zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 67,0 % (Vorjahr 64,7 %). Eigenkapital, 70,0 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 92,3 % (Vorjahr 94,7%). Unter Einbeziehung von 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote (-bezogen auf das gezeichnete Kapital und Rücklagen-) von 22,9 % (Vorjahr 22,2 %).

3. Finanzlage

EWB ist in das Cash-Management-System der RWE Deutschland AG eingebunden. Ferner bestehen Kreditlinien bei Geschäftsbanken, die von Fall zu Fall in Anspruch genommen wurden. Hierdurch wird gewährleistet, dass Zahlungsstromschwankungen aus divergierenden Ein- und Auszahlungen kurzfristig ausgeglichen werden können.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit 30,7 Mio. Euro. Die Investitionen in das Anlagevermögen sowie die laufenden Tilgungen langfristiger Darlehen konnten aus dem Cashflow finanziert werden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird zum einen in besonderem Maße durch die Abschlagszahlungen im Tarifikundenbereich und zum anderen durch den Ablesetag und die damit einhergehenden Abrechnungstage der Jahresabrechnungen der Tarifikunden beeinflusst (rollierendes Abrechnungsverfahren). Die Abschlagszahlungen in diesem Kundensegment werden -basierend auf der Absatzmenge des zurückliegenden Jahres und des zum Zeitpunkt der Endabrechnung gültigen Verkaufspreises- für das nächste Abrechnungsjahr festgesetzt. Je nach Witterung im zurückliegenden Zeitraum kann die Abschlagszahlung für das tatsächliche Verbrauchsverhalten zu hoch oder zu niedrig ausfallen, dem entsprechend sind die Auswirkungen auf die Finanzierung der Bezugskosten bei EWB. Darüber hinaus kommt das geänderte Preisniveau zum Tragen, welches erst mit der Endabrechnung realisiert wird und somit erst in künftigen Abschlagszahlungen berücksichtigt wird. Insgesamt unterliegt das Geschäft massiven Zahlungsstromschwankungen aus divergierenden Ein- und Auszahlungen. Darüber hinaus war der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung mit rd. 9,1 Mio. Euro belastet.

Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres betrug 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro), der den Cashpool bei der RWE Deutschland AG, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Bankschulden mit einschließt.

4. Ertragslage

Die Abgabemenge an Endkunden ist im Strom aufgrund höherer Absatzmengen im Geschäftskundenbereich trotz des geringeren Absatzes durch zunehmendes Einsparverhalten der Kunden sowie Kundenverlusten leicht höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse Strom liegen um 11,5 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse im Erdgas liegen im Wesentlichen aufgrund der temperaturbedingten Absatzverluste um 16,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die anderen betrieblichen Erträge liegen aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen und Rückstellungseffekten um 1,2 Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Die übrigen Aufwendungen liegen im Wesentlichen aufgrund von höheren Personalkosten (u. a. Pensionsrückstellung) über dem Vorjahreswert. Die vorgenannten Effekte haben im Saldo zu einem im Vorjahresvergleich geringeren Betriebsergebnis geführt.

Im außerordentlichen Aufwand ist der Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Anpassung des BilMoGs abgebildet. Der Steueraufwand liegt aufgrund von Steuernachbelastungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung und einer Steuerrückstellung (im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen) über dem Vorjahr. Auf Grundlage des Jahresüberschusses ermittelt sich eine Umsatzrendite von 3,5 % (Vorjahr 5,2 %) sowie eine bilanzielle Eigenkapitalrendite von 39,7 % (Vorjahr 63,8 %). Die EBIT-Marge beträgt 8,8 % (Vorjahr 9,7 %).

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

6. Risikobericht

6.1. Risikomanagementsystem

Bei EWV ist das Risikomanagementsystem auf Basis der seit 2007 geltenden und 2010 aktualisierten RWE-Konzernrichtlinie „Risikomanagement“ aufgebaut. Ziel dieses Systems ist es, mögliche Risiken für die Gesellschaft durch unternehmenseinheitliche Regelungen rechtzeitig zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern. Im Rahmen der Prozesse sollen aber auch Chancen und das damit einhergehende Ergebnispotential erkannt und genutzt werden. So wird das systematische Risikomanagement von EWV als aktives Instrument der Risikosteuerung sowie als integraler Bestandteil der Unternehmensführung genutzt.

Grundsätze des Risikomanagementsystems hat die EWV in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Im Rahmen des Systems werden sowohl halbjährlich die Risiken des laufenden Wirtschaftsjahres untersucht und bewertet als auch im Rahmen der Mittelfristplanung ein dreijähriges Risikoszenario dargestellt. Ergebnis dieser Untersuchungen ist ein halbjährlich aktualisiertes Risikoportfolio, welches potentielle und/oder unternehmensgefährdende Risiken beinhaltet. Relevant im Sinne des Risikomanagementsystems sind solche Risiken, die im Rahmen der Mittelfristplanung nicht oder nur teilweise berücksichtigt und insofern mit einer relativ höheren Unsicherheit behaftet sind. Der Risikomanagementprozess wird in 2012, wie zuvor auch für die betriebsgeführten Werke Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH, Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH und regionetz GmbH, auf die neue Gesellschaft „GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH“ ausgedehnt. Der Umgang mit den im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizierten und nach Kategorien zusammengefassten Risiken wird nachfolgend beschrieben.

6.2. Absatzmarktrisiken

Auch in 2012 ist mit weiteren aggressiven Angriffen von Wettbewerbern und steigenden Wechselzahlen im Strom- und Gasbereich zu rechnen. Die schlechten Erfahrungen der Kunden mit Insolvenzen von Wettbewerbern tragen dazu bei, das Preis-Leistungsverhältnis der EWV zu schätzen. Mit einem entsprechenden Portfolio an kundenorientierten Produkten und einem erweiterten Dienstleistungsangebot wird dem Risiko von weiteren Kundenverlusten entgegengewirkt.

6.3. Beschaffungsmarktrisiken

Zum Management der Risiken der Energiebeschaffung wird ein spezielles Risikohandbuch verwendet. Hier werden die Beschaffungsstrategien abgebildet und Mengen- und Preisrisiken beschrieben und bewertet. Damit können die Chancen der Großhandelsmärkte bei begrenztem Risiko genutzt werden. Das begleitende, regelmäßig tagende Risikokomitee überwacht die Einhaltung der Vorgaben und analysiert, bewertet und steuert die Risiken. Die für das Jahr 2012 benötigten Strom- und Gasmengen wurden überwiegend bereits im Laufe der Jahre 2010 und 2011 zu marktgerechten Preisen gekauft. Im Sinne einer Risikodiversifikation wurden Verträge

mit verschiedenen Lieferanten über unterschiedlich große Teilmengen zu verschiedenen Kaufzeitpunkten abgeschlossen.

Generell erfolgt eine weitgehende Risikominimierung durch eine strukturierte Beschaffung in Verbindung mit Fixpreisprodukten und variablen Preiskomponenten in den Absatzverträgen der Großkunden.

6.4. Betriebsrisiken

Generell schützt die EWV sich gegen Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

6.5. Finanzrisiken

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken sowie Zahlungsstromschwankungen. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit der EWV und der Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme durch monatliche Reportings und Kennzahlenanalysen laufend überwacht. Die von der EWV benötigten Kreditlinien wurden und werden von den Banken jederzeit zur Verfügung gestellt.

Das Beteiligungsergebnis steht in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften; ErgebnISRückgänge sind nicht auszuschließen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch ein implementiertes internes Kontrollsystem und der laufenden Überwachung der Beteiligungen.

6.6. Umfeldrisiken

Es bestehen nicht beeinflussbare Umfeldrisiken aufgrund von regulatorischen Einflüssen, durch die Energiepolitik, durch Marktveränderungen oder aufgrund gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Dabei bestehen zwischen Umfeldrisiken im regulatorischen Bereich und Absatzmarktrisiken enge wechselseitige Beziehungen. Es drohen durch die Anreizregulierung negative Einflüsse auf das Betriebsergebnis. Im Rahmen des regelmäßig tagenden Risikokomitees werden aktuelle Marktrisiken untersucht und adäquate Gegenmaßnahmen in Form von Kundenbindungsprogrammen, Produktmanagement und strukturierten Beschaffungsvorgängen beschlossen.

Die Liberalisierung im Messwesen hat sich noch nicht flächendeckend etabliert. Hier ist jedoch mittelfristig mit einem steigenden Wettbewerb und dem Verlust von „Zähler- und Messkunden“ zu rechnen. Hier kann eine ähnliche Entwicklung wie bei dem Lieferantenwechsel angenommen werden. Im Rahmen der Neufassung von § 19 Abs. 2 StromNEV erfolgt ab 2012 eine bundesweit einheitliche Umlage für Letztverbraucher, die zusätzlich zu den Netzentgelten in Rechnung gestellt wird. Für die Weitergabe der Mehrkosten an die Kunden gibt es derzeit keine gesetzliche Regelung. Darüber hinaus erfolgten mehrere Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofes zu sogenannten „Preisgleitklauseln“. Der BGH hat darin die Leitbildfunktion der Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) im Grundsatz anerkannt. Die Richter halten die auf Grundlage dieser Verordnung ausgestalteten Klauseln in Gaslieferverträgen für wirksam. Die EWV verwendete zu diesem Zeitpunkt bereits diese Klausel in ihren Verträgen.

Außerdem besteht das Risiko des Verlustes von Konzessionsverträgen nach Auslaufen der bestehenden Verträge. EWV überwacht die Fristen der auslaufenden Verträge und beteiligt sich form- und fristgerecht an entsprechenden Ausschreibungen durch Angebotsabgabe. Des Weiteren bestehen Rechtsstreitigkeiten aus dem Verkauf von Netzteilen.

6.7. Gesamtrisiko

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

7. Prognosebericht und Chancen

7.1. Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft und im Energiesektor

Mit der Diskussion über den Atomausstieg ist in die Öffentlichkeit das längst vergessene Thema der Versorgungssicherheit gerückt. Mit Versorgungsausfällen wird in der Branche nicht gerechnet. Randbedingung hierfür ist aber ein rascher Netzausbau. Dies hat zur Folge, dass die Netzentgelte des Verteilnetzbetreiber regionetz GmbH, bedingt durch die vorgelagerten Netzbetreiber, in den kommenden Jahren deutlich ansteigen und in der Kaskade der Netzbetreiber auch anteilig bei regionetz GmbH ankommen werden. Im Bereich der Gasnetze hat der vorgelagerte Netzbetreiber Thyssengas sein Preismodell umgestellt, so dass die Preise für Netzkapazität in 2012 ansteigen werden.

Die Katastrophe in Japan hat die Bereitschaft der Kunden zum Kauf von Ökoprodukten stark erhöht. Mit der bereits in 2010 getroffenen Entscheidung, ein günstiges Strompreisprodukt auf hohem ökologischem Niveau anzubieten, hat die EWV die Markterwartungen voll getroffen. Für 2012 plant die EWV ebenfalls für den Gasbereich ein ökologisches Produkt anzubieten.

7.2. Strategische Entwicklung der EWV

Aufbau neuer Geschäftsfelder

In 2011 hat die Green GECCO GmbH & Co. KG mit dem Windpark Süderdeich ihr zweites Projekt zur Übernahme abgeschlossen. Im Rahmen eines Repowerings konnte sich Green GECCO einen Teil des in der Region Dithmarschen in Schleswig Holstein gelegenen Windparks sichern.

Als regionaler Energieversorger unterstützt die EWV aktiv eine nachhaltige, umweltfreundliche Energieversorgung in der Region. Die EWV hat deshalb gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern im Juli 2011 die GREEN Gesellschaft für regionale erneuerbare Energien gegründet. Die Gesellschaft stellt eine Kompetenz- und Kooperationsplattform für regenerative Energieprojekte in der Region dar. Sie dient der Bündelung kommunaler Interessen, innovativer Ideen und fachlicher Expertise. Ziel ist die Erschließung in der Region vorhandener regenerativer Potentiale sowie die Förderung regionalwirtschaftlicher Entwicklung. Außerdem leistet sie Basisarbeit für die Umsetzung von Klimaschutzzielen der Kommunen. GREEN soll in den Bereichen Photovoltaik (Dach- und Freiflächen), Biomasse (Biogas, Holzverwertung) und Wind investieren.

Im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung wird ein für die EWV innovatives Projekt weiter verfolgt. Durch die geplante Gründung der gemeinsamen Gesellschaft EWV Baesweiler mit der WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH und der Stadt Baesweiler im Jahr 2012 soll eine Erzeugung von Energie vor Ort in Kraft-Wärme-Kopplung unter Zuführung von regenerativem Strom realisiert werden.

Insgesamt sieht die EWV Chancen im Ausbau von regenerativen Energien. Im Segment der Privatkunden wurden erste Mini-BHKW-Anlagen für den Ein- und Zweifamilienhausbereich eingesetzt, um die Marktreife auszuwerten.

Kooperationen

Im Oktober 2011 wurde mit Unterstützung der drei Energieversorger EWV GmbH, Stadtwerke Aachen AG und der Stadtwerke Jülich GmbH die Energiemeile in Aachen eröffnet. Hier bieten die Beratungsinstitutionen altbau+, Verbraucherzentrale und das neu eröffnete Beratungszentrum effeff der regio-energiegemeinschaft in unmittelbarer räumlicher Nähe ein umfassendes Beratungsangebot rund um das Thema „Bauen und Energie“ für die Kunden in der Region.

Effizienzsteigerung in bestehenden Geschäftsfeldern

Der Produktentwicklungsprozess im Vertrieb ist neu gestaltet worden. Durch eine höhere Standardisierung und eine verbesserte Transparenz sollen neue oder überarbeitete Produkte ab 2011 schneller und mit einem noch stärkeren Fokus auf die Bedürfnisse einzelner Kundengruppen eingeführt werden können.

Im Jahr 2011 wurde der Einsatz des Enterprise Asset Managementsystem zur Netzverwaltung und Netzmanagement deutlich vorangetrieben. Mit der Gründung eines neuen Sachgebietes im technischen Bereich wurde der steigenden Bedeutung der Kennzahlensteuerung Rechnung getragen. Das Sachgebiet schafft die Rahmenbedingungen und Strukturen, um alle technischen Prozesse in der Software verursachungsgerecht zu erfassen und auswertbar zu machen. Die wesentlichen Ergebnisse werden im Rahmen eines monatlichen Reportings kommuniziert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2011 die Erstellung des Investitionsbauplanes erstmalig im Netzmanagementsystem vorgenommen. Nach erfolgreichem Parallelbetrieb in 2011 wird das alte System Ende des ersten Quartals 2012 abgelöst. Im Jahr 2011 wurden ebenfalls erstmalig Instandhaltungsbudgets im System verwaltet. Auch die Steuerung der Instandhaltungsbudgets erfolgt über entsprechende Auswertungen aus dem System.

8. Öffentliche Zweckerfüllung

Aufgabe der EWV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüberhinaus trägt die EWV Verantwortung als Arbeit- und Auftraggeber in der Region. Die EWV hat sich im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich den vorgenannten Aufgaben gestellt.

Prognosen für die Zukunft

Zum 01.01.2013 werden die Gesellschafter der gemeinsamen Netzgesellschaft regionetz GmbH eigene Netzgesellschaften gründen. Das in 2011 begonnen Projekt zur Ausgestaltung der Netzgesellschaft der EWV soll in 2012 finalisiert.

Zum 31.12.2012 enden die Gas- und Strom-Konzessionverträge der Stadt Baesweiler. Die EWV hat eine Interessensbekundung auf die neuen Konzessionsverträge abgegeben und wird in Kürze Angebote auf die Ausschreibungen einreichen.

Im Bereich des Messwesens werden für 2012 eine Überarbeitung der Messzugangsverordnung sowie eine weitere Rechtsverordnung gemäß § 21 EnWG zur Klarstellung der Aufgaben und Zuständigkeiten erwartet. In 2012 werden auch die offenen Fragen zu Datenschutz und Datensicherheit in der Zählertechnik weitgehend geklärt und durch das Bundesamt für Sicherheit in der IT (BSI) vorgegeben werden. Die notwendigen Zertifizierungen und Freigaben werden ebenso erfolgen wie die Geräteentwicklung durch die Hersteller. Ein Aufbau von Messsystemen in entsprechenden Mengen ist somit ab 2013 sehr wahrscheinlich und wird, abhängig von den in 2012 noch festzulegenden Mengen, bis zum Ende dieser Dekade andauern.

Im Jahr 2012 wird aktiv an den Schnittstellen des Tools zur Abrechnung der Tiefbauleistungen zwischen Technik und Auftragswirtschaft gearbeitet. Erste Ansätze sind bereits vorhanden und müssen ausgebaut werden. So soll im Idealfall ein digitaler Transfer der Aufmaße erfolgen. Daraus resultiert aufgrund kürzerer Bearbeitungszeiten und der verringerten Fehleranfälligkeit infolge von manuellen Übertragungen ein deutlicher Qualitätsvorteil.

Die Absatzentwicklung im Strom- und Gassegment wird, bereinigt um Temperatureffekte, in 2012 und 2013 aufgrund zunehmendem Einspar- und Substitutionsverhalten der Kunden tendenziell rückläufig sein.

Durch weitere Optimierung der Kostenstruktur wird es voraussichtlich gelingen, das Geschäftsergebnis in den nächsten beiden Geschäftsjahren auf dem Niveau der letzten Jahre zu halten.

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Kaiserstr. 86
52134 Herzogenrath
Tel.: 02407 509-0
Fax: 02407 509-7777
www.enwor-vorort.de

HR B 971 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1909
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 24.05.2004

Zum 01.01.2004 sind die ASEAG Energie GmbH und die Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH zur enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH verschmolzen.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist

1. die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme,
2. die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
3. die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie
4. die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Organe des Unternehmens**Geschäftsführung:**

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Über die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer beschließt die Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 17 Mitgliedern besteht. 16 Mitglieder des Aufsichtsrates werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt:

Der StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen sowie 9 weitere vom StädteRegionstag zu wählende Mitglieder.

Der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie 3 weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder.

Der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied.

Der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates. Der Betriebsrat kann bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme in den Aufsichtsrat entsenden.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der jeweilige StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen. Der erste stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag der Städte Herzogenrath und Würselen vom Aufsichtsrat gewählt. Zweiter stellvertretender Vorsitzender ist der Betriebsratsvorsitzende der Gesellschaft.

**Gesellschafter-
versammlung:**

Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsenden.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung:	Dipl.-Ing. Friedrich Brinkmann Dipl.-Kfm Herbert Pagel	
Vertreter der Stadt im Aufsichtsrat:	Arno Nelles Karl-Jürgen Schmitz	Bürgermeister Stadtverordneter
Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:	Karl-Jürgen Schmitz	Stadtverordneter

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Wasser und Gas

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Herzogenrath
gezeichnetes Kapital:	21.007.400,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	11.724.300	55,810
Stadt Herzogenrath	5.860.300	27,896
Stadt Würselen	2.497.900	11,891
Stadt Alsdorf	550.250	2,619
Städtisches Wasserwerk Eschweiler	319.700	1,522
Stadt Baesweiler	52.600	0,250
2 ehem. Aktionäre StwAG	2.350	0,012
	21.007.400	100,000

Beteiligungen > 10 %	direkter Anteil/Eigenkapital enwor		indirekter Anteil Stadt Würselen
enwor – wärme vor Ort GmbH	€ 51.129,19	100,0 %	11,12 %
WAG Wassergewinnungs- und –aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH	€ 550.000,00	50,0 %	5,56 %
Wärmeversorgung Würselen GmbH	€ 192.650,00	49,0 %	5,45 %
IWA – Institut für Wasser- und Abwasseranalytik	€ 9.000,00	30,0 %	3,34 %
Stawag Solar GmbH	€ 5.000,00	10,0 %	1,11 %

Mitarbeiter (zum 31.12.)	2009	2010	2011
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	301	307	314

Vermögenslage	2009	2010	2011
	- in € -	- in € -	- in € -
Aktiva			
Aufwendungen für die Erweiterung des Gasnetzes	466.632,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	141.970.699,33	143.940.458,77	147.146.834,99
Umlaufvermögen	20.443.482,28	21.341.299,22	19.473.121,24
RAP	134.133,33	105.503,97	228.792,19
Bilanzsumme Aktiva	163.014.946,94	165.387.261,96	166.848.748,42
Passiva			
Eigenkapital	40.495.054,07	42.077.383,75	42.190.473,30
Sonderposten mit RI-Anteil	0	0	0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse im AV	9.386.454,00	10.386.776,00	11.144.080,00
Rückstellungen	52.166.221,56	56.111.528,78	56.417.747,89
Verbindlichkeiten	52.096.449,21	49.419.475,63	50.632.390,43
RAP	8.873.768,10	7.392.097,80	6.464.056,80
Bilanzsumme Passiva	163.014.946,94	165.387.261,96	166.848.748,42

Ertragslage	2009	2010	2011
	- € -	- € -	- € -
Umsatzerlöse	115.909.852,26	121.695.441,16	124.898.277,17
Betriebsergebnis (EBIT)	18.452.385,82	13.986.440,59	13.808.252,96
Finanzergebnis	-1.207.165,72	-3.855.767,74	-3.759.949,75
gewöhnliches Geschäftsergebnis	12.356.429,61	13.770.604,57	13.219.344,65
außerordentliches Ergebnis	0	-784.081,00	-422.152,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.167.490,48	8.628.074,14	8.613.089,55
Ausschüttung an Stadt Würselen	672.856,62	764.703,60	700.354,68

Leistungskennzahlen

- in Mio. kWh -

	2009	2010	2011
Stromversorgung			
Netzlänge km	1.051	1.059	1.068
Stromzähler Anzahl	51.478	51.506	51.698
Abgabe Mio. kWh	339,0	351,4	335,0
Brennstellen in Würselen Anzahl	4.474	4.495	4.530
Gasversorgung			
Netzlänge km	124,2	126,2	127,2
Gaszähler Anzahl	6.460	6.570	6.674
Abgabe Mio. kWh	227,5	278,0	217,9
Wasserversorgung			
Netzlänge km	1.269	1.268	1.269
Wasserzähler Anzahl	68.684	68.973	68.609
Abgabe Mio. m ³	14,2	14,7	14,6

Verbindung zum Städt. Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt der Stadt Würselen in Höhe ihres Anteils am Stammkapital von 11,891 % (abzügl. Kapitalertragsteuer / Solidaritätszuschlag / anteiliger Erstattung durch die

Finanzbehörde) jeweils im nächsten Jahr zu. Daneben erhält die Stadt Würselen Konzessionsabgaben für die Strom- und Wassernetze in Würselen.

	2009	2010	2011
Gewinnbeteiligung	672.856,62	764.703,60	700.354,68
Konzessionsabgabe Strom	1.376.971,56	1.428.856,28	1.341.474,10
Konzessionsabgabe Wasser	591.943,00	596.746,13	591.167,16
gesamt:	2.643.780,18	2.790.306,01	2.635.006,94

Zur Finanzierung des Ankaufs der würseler Straßenbeleuchtung hat die Stadt Würselen der ASEAG Energie GmbH am 16.09.2003 eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
2.425.000,00 €	2.425.000,00 €	2.425.000,00 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Entwicklung im Strommarkt

enwor ist Netzbetreiber Strom in den Städten Herzogenrath und Würselen und betreut dort 55.190 Anschlüsse, was einer Steigerung von 679 Anschlüssen gegenüber der Anzahl von 54.511 im Vorjahr entspricht. Dennoch war die Jahresnetzlast leicht rückläufig von 342,9 Mio. kWh im Vorjahr auf 338,8 Mio. kWh im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Die Durchleitungsmengen für Fremdlieferanten sind angestiegen von 100,8 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 111,9 Mio. kWh.

Durch die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für die sog. Mehrerlösabschöpfung in Höhe von 1,9 Mio. € konnten die spezifischen Netznutzungsentgelte je kWh im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr abgesenkt werden. Da es sich hierbei um einen Einmaleffekt handelt und zusätzlich durch die Bundesnetzagentur mit Wirkung zum 01. Januar 2012 die sog. § 19 Absatz 2 NEV Umlage als zusätzlicher Entgeltbestandteil der Netzentgelte eingeführt worden ist, werden sich die spezifischen Netzentgelte im folgenden Geschäftsjahr 2012 wieder erhöhen.

Im investiven Bereich konnte mit der Erneuerung des Umspannwerkes „Lange Hecke“ die mehrjährige Erneuerung aller Einspeisepunkte aus dem Hochspannungsnetz in das enwor-Netz erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde in 2011 die Erneuerung unserer zentralen Leitstelle in der Kaiserstr. 86 erfolgreich beendet. Die Herausforderungen für die Zukunft in der Netzwirtschaft Strom bei enwor liegen in der Netzerweiterung zur verstärkten Aufnahme der fluktuierenden Einspeisung aus regenerativer Energieerzeugung sowie in der Vorbereitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Einführung von smartmeter.

Aus vertrieblicher Sicht hat sich die Stromabgabe an sämtliche Kunden der enwor im Geschäftsjahr 2011 von 351,3 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 334,9 Mio. kWh leicht rückläufig entwickelt. Ursache hierfür sind Kundenverluste im eigenen Netz, die zu einem Absatzrückgang auf 211,5 Mio. kWh führten und damit 13,2 Mio. unter dem Vorjahreswert in Höhe von 224,7 Mio. kWh lagen. Leider konnten im Geschäftsjahr 2011 diese Mengenverluste nicht durch Kundenzugewinne im Bereich out-of-area ausgeglichen werden. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 41,1 Mio. € konnte der Stromvertrieb bei gleichzeitigen Bezugskosten in Höhe von 39,2 Mio. € ein Rohergebnis in Höhe von 1,9 Mio. € erwirtschaften und dadurch das Vorjahresergebnis wieder erreichen.

Zu den sonstigen Aktivitäten in der Stromsparte zählen vornehmlich die Stromerzeugung sowie die Straßenbeleuchtung. Während die Straßenbeleuchtung bei Erlös wie Aufwand in etwa auf Vorjahresniveau abschloss und wiederum einen Rohergebnisbeitrag von 0,5 Mio. € erwirtschaftete, war der Ergebnisbeitrag aus der Energieerzeugung auf Grund sinkender Erzeugungs-Spreads im Geschäftsjahr 2011 rückläufig. Dennoch konnte unser Engagement beim GuD - Kraftwerk in Hamm auch in 2011 wiederum ein positives Ergebnis in Höhe von 241 T. € erzielen.

Die Entwicklung im Gasmarkt

Die enwor betreibt das Gasnetz auf dem Gebiet der Stadt Herzogenrath. Die Anschlussentwicklung im Gasnetz ist weiter leicht positiv und stieg von 6553 Verträgen im Vorjahr auf jetzt 6681 Netzanschlüsse. Die Zahl fremd versorgter Kunden ist dabei deutlich von 300 Kunden im Vorjahr auf jetzt 930 Kunden angestiegen und zeigt, dass der vertriebliche Wettbewerb jetzt auch in der Gasversorgung in vollem Umfang eingetreten ist. Witterungsbedingt ist die Gasabgabe im Netz von 233,2 Mio. kWh im Vorjahr auf nur noch 192,3 Mio. kWh in 2011 stark zurückgegangen. Diese Mengenschwankungen im Gasnetz führen zwangsläufig auch zu entsprechenden

Ausschlägen bei den Erlösen im Gasnetz, die dann über mehrere Perioden hinweg über das sog. Regulierungskonto wieder verstetigt werden müssen.

Im investiven Bereich gab es neben den bereits erwähnten neuen Hausanschlüssen keine Besonderheiten im Gasnetz im Geschäftsjahr 2011. Als Aufgabenstellung für die Zukunft gilt auch hier analog zum Stromnetz die Einführung von smartmeter. Eine Biogaseinspeisung in das Netz der enwor findet zurzeit nicht statt.

Die Entwicklung im Gasmarkt

Der Wettbewerb im Gasmarkt hat die enwor im Geschäftsjahr 2011 voll erfasst. Die Zahl fremd versorgter Kunden in unserem Netz hat sich von 300 Ende 2010 auf 930 Ende 2011 mehr als verdreifacht. Mit 1291 Lieferstellen „out-of-area“ (Vorjahr 1304) konnte enwor hier die Position halten und dadurch immer noch die Kundenverluste im eigenen Netz überkompensieren, wenngleich die Differenz entsprechend geringer geworden ist. Durch diese Kundenwechselprozesse, vornehmlich aber witterungsbedingt, ist auch die Gasabgabe an Kunden von 278,0 Mio. kWh im Vorjahr auf 217,8 Mio. kWh in 2011 stark gesunken. Die durch den Mengenrückgang entsprechend ebenfalls gesunkenen Umsatzerlöse Gas konnten durch günstige Beschaffungsmaßnahmen, insbesondere von Sommergasmengen ausgeglichen werden, sodass die Gasvertriebspart mit 1,5 Mio. € erneut ein Rohergebnis auf Vorjahresniveau erwirtschaften konnte.

Die Entwicklung im Wassermarkt

enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg, sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt über 68.772 Anschlüsse (Vorjahr 68.470) mehr als 270.000 Menschen in dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser.

Die Wasserabgabe lag mit 14,6 Mio. cbm fast genau auf Vorjahresniveau in Höhe von 14,7 Mio. cbm. Bei unveränderten Abgabepreisen lagen entsprechend auch die Umsatzerlöse mit 35,8 Mio. € knapp auf Vorjahresniveau. Der Wasserbezugspreis im Geschäftsjahr 2011 betrug unverändert 69,5 ct/cbm zzgl. des Wasserentnahmeentgeltes, das zunächst planmäßig zu Jahresbeginn auf 3,6 ct/cbm abgesenkt worden ist, jedoch mit Wirkung zum 01. August 2011 auf 4,5 ct/cbm über Vorjahresniveau angehoben worden ist. Die Wasserbezugs-kosten von der WAG betrugen im Geschäftsjahr 2011 nunmehr 9,9 Mio. € gegenüber 9,7 Mio. € im Vorjahr.

Bei weiterhin auch im Geschäftsjahr 2012 unveränderten Bezugspreisen sowie auch Abgabepreisen gehen wir von einer stabilen Entwicklung der Wassersparte innerhalb des enwor Geschäftsbetriebes aus.

Betriebsführungen

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2011 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH sowie für die enwor – wärme vor ort GmbH durchgeführt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 5,9 Mio. € wurde der Vorjahreswert wieder erreicht.

Investitionen

Die unmittelbaren Investitionen der enwor in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 9,0 Mio. €. Sie konnten nahezu vollständig im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. € finanziert werden. Wie in den Vorjahren betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Erneuerung unserer Wasser-, Strom- und Gasverteilungsanlagen incl. der Hausanschlussanlagen. Die Erhöhung des Investitionsrahmens gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf den beiden Sonderinvestitionen Umbau der Leitwarte sowie der Umspannstation „Lange Hecke“.

Wesentliche Teile unserer Investitionsvorhaben werden jedoch mittlerweile über Beteiligungsgesellschaften abgewickelt, dies betrifft insbesondere die Investitionen in dezentrale, regenerative Erzeugungsanlagen. Indirekt lassen sich diese Investitionen bei enwor über die Finanzanlagen erkennen, die im Berichtsjahr von 17,5 Mio. € auf 20,7 Mio. € angestiegen sind.

Das Anlagevermögen der enwor in Höhe von 147,2 Mio. € ist zum Bilanzstichtag zu 35,9 % durch betriebswirtschaftliches Eigenkapital gedeckt. Mit einem Anteil von 88,2 % an der Bilanzsumme zeigt das Anlagevermögen die in der Versorgungswirtschaft übliche hohe Anlagenintensität auf.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,6 Mio. € auf dem prognostizierten Planniveau ab und bestätigt die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz. Das Rohergebnis über alle Sparten liegt mit 60,2 Mio. € exakt auf Vorjahresniveau und auch eine Detailanalyse der einzelnen Spattergebnisse zeigt, dass auch die Einzelbereiche Strom Vertrieb, Strom Netz, Gas Vertrieb,

Gas Netz, Wasserwirtschaft und sonstige Bereiche im Rohergebnis jeweils in der Größenordnung des Vorjahres abgeschlossen haben. Auch die wesentlichen Aufwandspositionen sind in Höhe mit 21,3 Mio. € für Personal, 8,9 Mio. € für Abschreibung sowie 6,7 Mio. € für Konzessionsabgaben in der Größenordnung des Vorjahres, so dass sich unter Berücksichtigung dieser Effekte für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,6 Mio. € ergibt. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, einen Betrag in Höhe von 8,0 Mio. € an die gewinnbezugsberechtigten Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2011 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote veränderte sich von 32,2 % auf nunmehr 31,7 %, wodurch sich rechnerisch eine Fremdkapitalquote zum 31.12.2011 von 68,3 % ergibt. Das Eigen- und langfristige Fremdkapital macht einen Anteil von 86,7 % am Gesamtkapital im betriebswirtschaftlichen Sinne aus und deckt damit das Anlagevermögen zu 98,3 % ab.

Ausblick

Der im Herbst 2010 vorgelegte umfassende Strategiebericht der enwor 2015/2020 wurde im Geschäftsjahr 2011 durch das Anstoßen vieler Projekte bereits mit Leben gefüllt. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten standen Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung. Die weitere Umsetzung dieser Strategie wird enwor auch in den folgenden Jahren eine erfolgreiche Teilnahme am Energiemarkt ermöglichen.

Besondere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

Besondere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 nicht aufgetreten.

Risikomanagement

Zur Abschätzung und Begrenzung von Risiken wurde bereits im Jahre 2007 ein Risikomanagement eingerichtet. Dazu werden festgelegte Risiken von den jeweils verantwortlichen Mitarbeitern in jedem Quartal softwareunterstützt neu bewertet und zusammengestellt.

Öffentliche Zweckerfüllung

Als kommunales Unternehmen stellt enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. enwor hat im Geschäftsjahr 2011 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
für die Städteregion Aachen GmbH**

Mauerfeldchen 72
52146 Würselen
Tel.: 02405 48913-0
Fax: 02405 48913-10

HR B 230 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1951
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 08.03.2010

Gegenstand des Unternehmens

-) Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).
-) Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
-) Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
-) Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
-) Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer.

Die Geschäftsführer werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an:

- a) kraft Amtes der Städteregionsrat der StädteRegion Aachen,
- b) der vom Landrat des Kreises Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent,
- c) aufgrund eines Beschlusses des StädteRegionstages der StädteRegion Aachen fünf StädteRegionstagsmitglieder,
- d) vier von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der Wahlbeamten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.

**Gesellschafter-
versammlung:**

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50 Euro Geschäftsanteil eine Stimme.

Besetzung der Organe**Geschäftsführung:** Dr. Axel Thomas**Aufsichtsrat:** Till von Hoegen Technischer Beigeordneter**Gesellschafter-
versammlung:** Till von Hoegen Technischer Beigeordneter**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Sicherstellung einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Würselen

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind. Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände wirtschaftlich im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau zu bringen. Die GWG ist ein wesentliches Element der Wohnungspolitik der StädteRegion Aachen und der kreisangehörigen Kommunen. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**Sitz:** 52146 Würselen**gezeichnetes Kapital:** 1.000.000,00 Euro**Gesellschafter****direkter Anteil**

	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	781.750,00	78,175
Stadt Alsdorf	17.850,00	1,785
Stadt Eschweiler	43.500,00	4,350
Stadt Herzogenrath	16.450,00	1,645
Stadt Stolberg	49.050,00	4,905
Stadt Würselen	16.450,00	1,645
Gemeinde Simmerath	4.850	0,485
ASEAG AG	6.100,00	0,610
Sparkasse (S-IBG)	15.250,00	1,525
Provinzial	48.750,00	4,875
	1.000.000,00	100 %

	2009	2010	2011
Vollzeit Mitarbeiter	8,50	10,75	10,00
Teilzeitbeschäftigte	18,00	19,50	16,75
Auszubildende	2	1	1

Vermögenslage

2009
- in € -

2010
- in € -

2011
- in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	21.918.805,69	25.675.047,98	27.600.452,14
Umlaufvermögen	3.674377,73	4.520.847,32	2.417.483,92
RAP	10.685,20	9.284,82	8.641,64
Bilanzsumme Aktiva	25.603.868,62	30.205.180,12	30.026.577,70
Passiva			
Eigenkapital	8.049.082,01	8.683.612,42	9.004.318,46
Rückstellungen	93.200,00	149.700,00	170.800,00
Verbindlichkeiten	17.461.586,61	21.371.867,70	20.851.444,24
RAP	0,00	0,00	15,00
Bilanzsumme Passiva	25.603.868,62	30.205.180,12	30.026.577,70

Ertragslage

2009
- in € -

2010
- in € -

2011
- in € -

Umsatzerlöse	4.093.829,62	4.042.288,87	4.121.938,53
Betriebsergebnis (EBIT)	1.387.375,34	1.193.907,99	951.502,35
Finanzergebnis	-606.949,84	-606.949,84	-630.796,31
gewöhnliches Geschäftsergebnis	876.588,14	731.574,01	419.510,36
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	780.425,50	634.530,41	320.706,04

Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand

2009
Anzahl/gm/%/€

2010
Anzahl/gm/%/€

2011
Anzahl/gm/%/€

Häuser	130	128	130
Wohnungen	765	749	787
Garagen	217	212	210
Einstellplätze	166	176	198
Gewerbliche Einheiten	14	14	14
Sonstige Einheiten	4	4	6
Wohn- und Nutzfläche - in qm -	45.683	44.849	46.983
Gewerbeflächen Nutzfläche -in qm-	3.435	3.435	3.435
Fläche sonstige Einheiten -in qm-	1.846	1.846	2.393
Wohn- und Nutzfläche –in qm-	50.964	50.130	52.811
Fluktuationsquote -in %-	16,0	16,3	16,1
Leerstandsquote (länger als 3 Monate) -in %-	0,9	0,7	0,4
Buchwert bebaute Grundstücke je qm -in €-	421	415	475
Durchschnittliche Verschuldung je qm -in €-	307	378	262

Verbindungen zum Haushalt der Stadt

An der Gewinnausschüttung bzw. einer Verlustabdeckung der Gesellschaft ist die Stadt Würselen entsprechend ihrem Anteil von 1,645 % am Stammkapital beteiligt (2011 Keine Gewinnausschüttung / Defizitabdeckung).

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)**Öffentliche Zwecksetzung**

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu. Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der Städteregion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind. Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf marktgerechtes Niveau zu bringen bzw. dort zu halten. Die GWG ist ein wesentliches Element der Wohnungspolitik der StädteRegion Aachen und der dieser angehörigen Kommunen.

Zielerreichung

Wie die Gesellschaft dieses Ziel im Jahr 2011 erreicht und umgesetzt hat, darüber berichtet sie im nun Folgenden:

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind uns nicht bekannt.

Bei der GWG können vor allem folgende Risiken auftreten:

Finanzierungsrisiken

Banken können nicht mehr in der Lage oder willens sein, unsere auslaufenden Kredite zu verlängern. Es ist nicht auszuschließen, dass die Refinanzierung teurer und die zukünftigen Vertragsverhandlungen mehr Zeit in Anspruch nehmen werden. Aus heutiger Sicht sehen wir die Finanzierungsregeln eingehalten. Wir sind ein attraktiver und zuverlässiger Finanzpartner.

Zahlungsausfall von Mietern

In der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist nicht auszuschließen, dass Arbeitsplätze abgebaut werden. Dadurch können die regelmäßigen Einkommen der Mieter entfallen und damit Mieten nicht mehr oder nicht pünktlich gezahlt werden. Diesem Risiko misst das Management eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu. Im Vorhinein kann dem Risiko durch einen engen Kontakt mit den Mietern und eine Früherkennung von finanziellen Problemen begegnet werden. Mietern können dann kleinere und günstigere Wohnungen angeboten werden. Außerdem haben wir ein funktionierendes Mahn- und Klagewesen.

Strategische Risiken/Risiko aufgrund Nichterkennung von Trends

Werden Marktentwicklungen oder Trends nicht erkannt, können sich daraus bestandsgefährdende Risiken ergeben. Angesichts der Fachkunde des Kontrollorgans würde dies bei der Überwachung der Geschäftsführung auffallen.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken, die zu Verlusten für das Unternehmen führen können, entstehen aus der Nichtbeachtung rechtlicher Vorschriften, der Nichtumsetzung neuer oder geänderter Gesetze, aus dem Fehlen von umfassenden Regelungen in abgeschlossenen Verträgen oder dem mangelnden Management der Versicherungen.

Einen negativen Effekt könnten weiterhin Baustoppverfügungen und gegebenenfalls fehlende Baugenehmigungen haben, da diese gegebenenfalls zu ungeplanten Kosten und Bauverzug führen. Beseitigungen von Kontaminationen und die Umsetzung von geänderten gesetzlichen Grundlagen können erhöhte Aufwendungen nach sich ziehen. Die GWG beauftragt stets Fachbüros bzw. Fachanwälte mit der Überwachung.

Personalwirtschaftliche Risiken

Einen entscheidenden Faktor für den Geschäftserfolg der GWG stellen die Mitarbeiter mit ihrem Wissen und ihren speziellen Fähigkeiten dar. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die qualifiziertesten und am besten geeig-

neten Mitarbeiter nicht im Unternehmen gehalten werden können. Dem wirken wir durch ein motivierendes Arbeitsumfeld und finanzielle Anreize entgegen.

Marktrisiken

Marktrisiken können im Vermietungsmarkt entstehen, wenn sich die konjunkturelle Lage in Deutschland eintrübt und dadurch die Marktmieten stagnieren oder zurückgehen. Weiterhin kann es in einer stagnierenden oder schrumpfenden Wirtschaft zu erhöhter Arbeitslosigkeit kommen, die die finanziellen Möglichkeiten von Mietern einschränkt. Darüber hinaus könnte auch ein Rückgang der verfügbaren Nettoeinkommen – sei es aufgrund von Arbeitslosigkeit, Abgabenerhöhungen, Steueranpassungen oder von Nebenkostensteigerungen – über geringere Neuvermietungen und steigende Leerstände den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen.

Objektrisiken

Objektrisiken können auf Ebene des einzelnen Objektes und der Lage der Objekte entstehen. Auf der Ebene des einzelnen Objektes handelt es sich insbesondere um Instandhaltungsversäumnisse, Bauschäden, unzureichenden Brandschutz oder das Abwohnen der Objekte durch die Mieter. Weiterhin können Risiken aus Altlasten einschließlich Kriegslasten, Bodenbeschaffenheit und Schadstoffen im Baumaterial sowie aus etwaigen Verstößen gegen baurechtliche Anforderungen entstehen. Auf Portfolioebene zeigen sich Risiken aus einer Konzentration in der Struktur der Bestände, die etwa erhöhten Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen und eine erschwerte Vermietbarkeit umfassen. Zur Früherkennung setzt die GWG mehrere Portfolioanalyse-Matrix-Systeme ein. Im Vorfeld von Investitionen wird jeweils eine gründliche Analyse durchgeführt.

Investitionsrisiken

Die Auswahl und Planung von Großinstandsetzungen kann zu einer falschen Allokation von Investitionsmitteln führen. Zur Abwehr dieses Risikos findet eine Erörterung mit der Baukommission statt.

Weitere Risikofaktoren, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Investitionen durch das Unternehmen stehen, sind die der Überschreitung der geplanten Kosten, der Nichteinhaltung von Terminen sowie der Unterschreitung von Ausstattungsstandards. Dies kann zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft bedingen. Ebenso können verspätete Inbetriebnahmen, Mietausfälle (u.U. Mietminderungen) oder unzureichende Mängelverfolgungen zu einem erhöhten Aufwand führen. Zur Minimierung dieser Risiken bedient sich die GWG externer und interner renommierter Fachkräfte sowie eines fortlaufenden Portfoliocontrollings.

Die GWG hat ihre Position im regionalen Markt in den letzten Jahren gefestigt und mit der Übernahme der Mandate Baesweiler und Eschweiler ihre Integrationsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Der Geschäftserfolg der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH wird maßgeblich durch unsere Mitarbeiter bestimmt. Nur durch ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Qualifikation kann die Strategie erfolgreich umgesetzt und das geplante Wachstum des Unternehmens vorangetrieben werden.

Künftige Ausrichtung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Wir haben unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Eigenkapitalbasis erhöht und die Ertragskraft des Unternehmens auf eine solide Basis gestellt. Die in unserem Eigentum bewirtschafteten Vermögenswerte haben sich insgesamt gut entwickelt.

Für 2012 sind zwei Ziele zu fokussieren:

- Wir wollen uns operativ weiter verbessern;
- Wir wollen wachsen und zwar durch fokussierten Neubau.

Im Segment Wohnungsbewirtschaftung rechnen wir mit spezifisch geringfügig steigenden Mieteinnahmen und weiterhin geringen Belastungen aus dem Leerstand.

Erhaltung / Modernisierung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten unseres Hauses.

Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt für Instandhaltungsmaßnahmen 458 T€ (Vorjahr: 595 T€) ausgegeben.

Mietentwicklung

Die durchschnittliche Miete der Wohnungen beläuft sich auf 4,71 € / m² gegenüber 4,68 € / m² im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage, Finanzderivate

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wurde sichergestellt, dass die GWG sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken jederzeit vertragsgerecht nachgekommen ist.

Darüber hinaus gilt es, Leistungs- und Zahlungsströme jetzt und in Zukunft so zu gestalten, dass neben der Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen gegebenenfalls auch Mittel für etwaige weitere Investitionen vorhanden sind bzw. generiert werden.

Zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus im Jahr 2011 wurden z. T. vorzeitig auslaufende Zinskonditionen gesichert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 durch eine geringfügige Verminderung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Dies ist der Erhöhung der Sachanlagen durch Neubauinvestitionen bei einer gleichzeitigen Verminderung der liquiden Mittel sowie einem Anstieg des Fremdkapitals geschuldet.

Geschäftsergebnis, finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber 2010 ist darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2011 keine stillen Reserven im Rahmen von Desinvestitionen (359 T€ im Jahre 2010) realisiert wurden. In Folge kontinuierlicher Verbesserungen konnte das operative Ergebnis gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil aufwärts gerichtet zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 sind gegenüber dem Vorjahr um 80 T€ gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus der Vermietung des in 2011 fertig gestellten Neubaus Raderfeld (1. und 2. Bauabschnitt).

Die laufenden Instandhaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2011 458 T€, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 94 T€) insgesamt eine Summe von 552 T€ in den Werterhalt unserer Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro m² Wohnfläche und Jahr beträgt mithin: 11,75 €.

Im Personalvergütungsbereich haben wir auch in 2011 die variable, leistungsorientierte Vergütungskomponente bei anstehenden Vertriebsaufgaben zum Einsatz gebracht und sind im Personalaufwand um 20 T€ gestiegen.

Es ist vorgesehen, aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag einen Betrag in Höhe von 321 T€ in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartet die Gesellschaft moderat ansteigende operative Ergebnisse.

regio iT - gesellschaft für kommunikationstechnologie mbH

Lombardenstraße 24
52070 Aachen

Tel.: 0241 41359-0
Fax: 0241 413540 -1698

HR B 552 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 2003
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 17.10.2011

Mit Vertrag vom 08.11.2012 hat die Stadt Würselen einen Anteil von 1% von der StädteRegion Aachen erworben.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatische Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, Ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft iT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
- Aufsichtsrat:** Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 15 Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt.
- Gesellschaftervertreter:** Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter.

Besetzung der Organe

- Geschäftsführer:** Dieter Rehfeld (Vorsitzender der Geschäftsführung)
Günter Herrmann
Dieter Ludwigs
- Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:** Bernd Schaffrath Fachbereichsleiter

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Die Sicherstellung der automatischen Informationsverarbeitung in den Verwaltungen der Stadt und der städtischen Unternehmen

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der regio iT ist die Sicherstellung der automatischen Informationsverarbeitung sowie die Qualifizierung von kommunalen Mitarbeitern und Einwohnern. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52070 Aachen

Niederlassung: 33332 Gütersloh

gezeichnetes Kapital: 307.228,00 Euro

Gesellschafter	direkter Anteil	
	- in € -	- in % -
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	188.250,00	61,273
StädteRegion Aachen	45.318,00	14,751
Zweckverband INFOKOM Gütersloh	46.084,00	15,000
Stadt Aachen	3.000,00	0,976
Stadt Düren	3.072,00	1,000
Kreis Düren	3.072,00	1,000
Stadt	3.072,00	1,000
Stadt	3.072,00	1,000
Stadt	3.072,00	1,000
Stadt	3.072,00	1,000
Stadt	3.072,00	1,000
Stadt Würselen	3.072,00	1,000
	307.228,00	100

	2009	2010	2011
Mitarbeiter	228	239	278
Auszubildende	19	19	21

Vermögenslage

	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	7.085	6.857	10.505
Umlaufvermögen	5.686	4.661	3.950
RAP	299	161	1.056
Bilanzsumme Aktiva	13.070	11.679	15.511
Passiva			
Eigenkapital	893	507	1.816
Rückstellungen	4.358	4.214	5.109
Verbindlichkeiten	6.623	4.801	8.091
RAP	1.196	2.157	495
Bilanzsumme Passiva	13.070	11.679	15.511

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		T€	T€	€
1	Umsatzerlöse	38.153	37.779	39.826
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0	0	0

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		T€	T€	€
3	Gesamtleistung	38.153	37.779	39.826
4	Materialaufwand	13.389	11.316	12.210
5	Personalaufwand	15.205	15.987	17.722
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	4.089	5.404	4.769
7	sonstige betriebliche Erträge	414	828	674
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	5.884	5.900	4.984
9	Abschreibungen	3.147	3.007	3.289
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.737	2.893	2.510
11	Finanzergebnis	- 123	- 199	-179
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.614	2.531	2.331
13	Außerordentliches Ergebnis	0	- 163	0
14	Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.614	2.694	2.331
15	Steuern	825	917	815
16	Gesamtergebnis (nach Ertragssteuern)	1.789	1.614	1.516
17	Einnahmen aus Rücklagen	0	593	0
18	Vorabausschüttung	1.500	2.000	0
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	289	207	1.516
20	Finanzkennzahlen			
21	Eigenkapitalquote	6,8 %	4,3 %	11,7 %
22	Umsatz-/Gesamtleistungsrendite (vor Steuern)	6,8 %	7,0 %	5,8 %
23	Rohrertrag (incl. sonstiger Erträge)	25.178 T€	27.291 T€	28.290 T€
24	Rohrertrag (incl. sonstiger Erträge) je Mitarbeiter-äquivalent (ohne Auszubildende)	110 T€	114 T€	110 T€
25	Dienstleistungs- / Consultingumsatzquote	11,4 %	9,8 %	9,9 %
26	EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern)	2.737 T€	2.893 T€	2.501 T €
27	Cash Flow vor Steuern	5.927 T€	6.040 T€	5.924 T €

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Es bestehen 2011 keine unmittelbaren Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

1. Geschäft- und Rahmenbedingungen

Nach einem Plus von 4,0 % von 2009 auf 2010 verlangsamte sich die Entwicklung des deutschen ITK-Gesamtmarktes im Jahr 2011 auf eine Wachstumsrate von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Wachstumstreiber für den Gesamtmarkt war trotz Schuldenkrise und Turbulenzen an den Finanzmärkten insbesondere der für die regio iT relevante Markt für Informationstechnik mit einer Steigerung von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Marktsegmente Software und IT-Services (Outsourcing, IT-Beratung und Wartung) legten im Jahr 2011 wiederum um 2 Milliarden auf 50,4 Milliarden € zu. Treiber dieser dynamischen Entwicklung waren vor allem Technologien wie Cloud Computing, IT-Outsourcing und mobile Applikationen (Apps) sowie IT-Sicherheit. Trotz der Finanz- und Schuldenkrise konnte sich der Markt im Bereich der IT-Hardware in 2011 um 1,1 % steigern. Entscheidend hierfür ist die steigende Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs.

Die Frühindikatoren des Branchenverbandes BITKOM stimmen für das Jahr 2012 nach wie vor optimistisch. Der BITKOM-Index liegt im vierten Quartal 2011 mit 60 Punkten deutlich über dem Info-Index für die Gesamtwirtschaft. Für 2012 wird eine Wachstumsrate des ITK-Gesamtmarktes von 2,2 % gegenüber dem Jahr 2011 erwartet. Im Marktsegment Informationstechnik wird ein Wachstum von 4,5 % erwartet. Ein weiteres Wachstumsfeld werden IT-Technologien und Services rund um Elektromobilität sein. Die regio iT hat sich schon frühzeitig mit dem Thema Elektromobilität auseinandergesetzt und erfolgreich an dem Forschungsprojekt Smart-Wheels des BMWI teilgenommen. Ein weiteres Top-Thema für die Jahre ab 2012 ist der Aufbau intelligenter Netze für die Branchen Energie, Gesundheit, Behörden, Bildung, Verkehr sowie Haus- und Heimvernetzung. In Summe ergibt sich hier ein Investitionspotential von 130 Milliarden €.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2011 bei insgesamt 39,8 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (37,8 Mio. €) stiegen die Umsatzerlöse um 5,4 % oder 2 Mio. €. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf den Kauf der IT-Sparte der der INFOKOM zurückzuführen. Dieser erfolgte zum 01.10.2011, so dass im letzten Quartal 2011 zusätzlich nicht geplante Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. € erzielt wurden. Dies zeigt sich auch bei den Umsätzen mit Dritten, die 2011 ein Volumen von 30,7 Mio. € erreichten und um 3,9 % anstiegen (Vorjahr 29,6 Mio. €). Bei den Umsatzerlösen mit verbundenen Unternehmen ist ein Anstieg auf 9 Mio. € zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hier eine Steigerung von 0,9 Mio. € oder 10,8 %.

In den einzelnen Umsatzsegmenten haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Beratung in 2011 gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Im Jahr 2011 konnte hier ein Umsatz von 4 Mio. € erzielt werden, der in Summe 0,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 3,7 Mio. € liegt. Hierfür ausschlaggebend ist insbesondere die positive Entwicklung des Projektgeschäftes mit den kommunalen Unternehmen und hier insbesondere mit der STAWAG.

Auch im Umsatzsegment der Produktnutzung ergibt sich eine positive Veränderung der Umsatzerlöse. In Summe wurde in 2011 ein Umsatz von 29,3 Mio. € erzielt, was einem Zuwachs von 1,1 Mio. € entspricht, der im Wesentlichen auf den Kauf der IT-Sparte von der INFOKOM zurückzuführen ist.

Im Bereich des Hardware- und Software-Verkaufs sowie des angebotenen Leasings für das Handelsgeschäft konnte nach Umsatzrückgängen im Vorjahr in 2011 wieder eine Umsatzsteigerung erreicht werden. Insgesamt wurden in diesem Umsatzsegment Umsatzerlöse von 4,3 Mio. € erwirtschaftet, so dass sich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3,9 Mio. €) von 0,4 Mio. € ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahresvergleich von 0,8 Mio. € auf 0,7 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Erträgen um Fördermittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Diese Fördermittel werden anteilig zum Projektfortschritt ausgezahlt.

Im Jahr 2011 entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 14,4 Mio. €, die um 0,8 Mio. € oder 5,9 % über den Aufwendungen des Jahres 2010 (13,6 Mio. €) liegen. Die Erhöhung der Materialaufwendungen ist insbesondere auf eine Erhöhung der Fremdlieferungen von Handelsware (+0,9 Mio. €) zurückzuführen. Dieser Wert korrespondiert jedoch mit den gestiegenen Umsatzerlösen in diesem Segment (+1 Mio. €). Trotz der Übernahme der Aufwendungen für Beamte des Zweckverbandes Gütersloh im vierten Quartal 2011 konnte sich die Summe der Aufwendungen für die zugewiesenen Beamten der Städte Aachen und Gütersloh im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € reduzieren. Ausschlaggebend hierfür war eine Rückstellungsveränderung für die Alterszeit.

Das betriebliche Rohergebnis ist aufgrund des signifikanten Umsatzanstiegs sowie nur leicht erhöhter Materialaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2010 gestiegen. Dieses beträgt für das Jahr 2011 26,1 Mio. € und ist im Vergleich zum Jahr 2010 (25,0 Mio. €) um 4,8 % gestiegen. Diese positive Entwicklung des Rohergebnisses spiegelt den weiteren Ausbau der eigenen Wertschöpfung im Unternehmen wider.

Die Personalaufwendungen der Angestellten liegen mit 15,5 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €) um 1,8 Mio. € oder 13,1 % über dem Vorjahreswert. Die Personalkosten der übernommenen ehemaligen Angestellten der INFOKOM Gütersloh AöR im vierten Quartal, zusätzliche Einstellungen sowie eine Tarifierhöhung in 2011 führten zu dieser Steigerung.

Die Abschreibungen des Jahres 2011 liegen bei 3,3 Mio. € und somit um 0,3 Mio. € über dem Jahr 2010. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Neuinvestitionen in das zweite Rechenzentrum der regio iT zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 4,8 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr (5,4 Mio. €) signifikant gesunken. Dies ist auf einen Einmaleffekt des Jahres 2010 zurückzuführen. Im Vorjahr wurde eine Neubewertung des Pensionsanspruches der entsandten Mitarbeiter der ASEAG und STAWAG aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgenommen, wodurch Mehraufwendungen von 1,1 Mio. € entstanden sind. Das Finanzergebnis sowie das außerordentliche Ergebnis haben sich ebenfalls aufgrund der neuen Pensionsbewertung etwas verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 2,3 Mio. € um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2,7 Mio. €). Die gestiegenen Personalkosten sowie Abschreibungen – bedingt durch den Kauf der IT-Sparte von der INFOKOM – konnten durch ein verbessertes Rohergebnis nicht ganz kompensiert werden. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung im April 2011 wurde entschieden, den aus dem Jahr 2010 verbliebenen Bilanzgewinn in Höhe von 207.660,32 € auszuschütten.

3. Finanzlage

Für die Finanzierung von Investitionen steht der regio iT das konzernweite Cash-Pooling zur Verfügung. Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

4. Vermögenslage

Im Berichtsjahr 2011 lagen die Investitionen bei 7,0 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €). Umfangreiche Investitionen sind insbesondere in die technische Infrastruktur des neuen Rechenzentrums vorgenommen worden. Der Erwerb der IT-Sparte von der INFOKOM ist im Rahmen eines Asset-Deals erfolgt, wodurch das Anlagevermögen 2011 gegenüber 2010 signifikant gestiegen ist.

Das Umlaufvermögen (4,0 Mio. €) ist gegenüber dem Vorjahr (4,7 Mio. €) um 0,7 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die Ausschüttung von aufgelaufenen Gewinnrücklagen sowie eines Großteils des Jahresergebnisses 2010 an die Gesellschafter.

5. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die E.V.A. GmbH, bisher alleiniger Gesellschafter der regio iT, hat zum 01.01.2011 Unternehmensanteile an die StädteRegion Aachen veräußert. Aufgrund der in 2010 erfolgten Änderung der Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen konnte der schon seit langem geplante Anteilsverkauf nunmehr durchgeführt werden. Zusätzliche Gesellschafter wurden zum 01.10.2011 die Stadt Aachen sowie der Zweckverband INFOKOM Gütersloh. Die Gesellschaftsanteile wurden von den bisherigen Gesellschaftern veräußert.

Mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an den Zweckverband INFOKOM Gütersloh wurde gleichzeitig der operative Geschäftsbetrieb der INFOKOM Gütersloh AöR von der regio IT erworben. Im Zuge der neuen Gesellschaftsstruktur wurde auch die Satzung der Gesellschaft angepasst und eine Umfirmierung der Gesellschaft in regio iT gesellschaft für informationstechnik mbh vorgenommen. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über zwei Niederlassungen: Aachen und Gütersloh.

Zum 01.12.2011 wurde auch die Geschäftsführung der bisherigen Gesellschaft erweitert. Seit dem 01.12.2011 wird die Gesellschaft vertreten durch Herrn Dieter Rehfeld (Vorsitzender der Geschäftsführung), Herrn Günter Herrmann (Geschäftsführung) und Herrn Dieter Ludwigs (Geschäftsführung). Ebenfalls im Rahmen der Veräußerung von Geschäftsanteilen an den Zweckverband INFOKOM Gütersloh wurde der Aufsichtsrat um drei zusätzliche Aufsichtsratsmitglieder erweitert.

Im Rahmen einer Feierstunde wurde das zweite Rechenzentrum am 09.02.2011 offiziell vorgestellt. Ab März 2011 startete der produktive Betrieb. Die Räumlichkeiten im Rechenzentrum werden nicht ausschließlich von regio iT genutzt, sondern hier besteht eine Kooperation mit einem privaten Dienstleister, von dem auch sofort Serverräumlichkeiten angemietet wurden. Der neue Standort fungiert aufgrund der höheren Betriebssicherheit und der modernen energieeffizienten Kühlinfrastruktur als Primärrechenzentrum.

6. Personal

Zum Jahresende 2011 beschäftigte die regio iT 309 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende. Zusätzlich wurden von der Stadt Aachen 30 Beamtinnen und Beamte sowie vom Zweckverband INFOKOM Gütersloh 8 Beamtinnen und Beamte zugewiesen. Insgesamt hat sich der Personalbestand im Jahr 2011 um 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht, was im Wesentlichen auf den asset deal mit der INFOKOM zurückzuführen ist.

7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das integrierte Managementsystem (IMS) der regio iT ist zertifiziert nach ISO 9001, ISO 20000 und ISO 27001.

Unserem Qualitätsmanagementsystem haben unabhängige Prüfer eine optimal aufgestellte prozessorientierte Organisation gemäß ISO 9001 in 2011 wiederum bescheinigt. Mit den definierten Qualitätsstandards tragen wir den Anforderungen unserer Kunden Rechnung und qualifizieren uns für die erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen.

ISO 20000 ist der internationale Standard zur Zertifizierung von IT-Service-Unternehmen; er wird weltweit von Organisationen genutzt, um deren Service-Dienstleistungen zu verbessern und eine optimale Prozessstruktur nachzuweisen. Eine erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte in 2011.

Auch das Informationssicherheits-Managementsystem der regio iT ist als integraler Bestandteil des IMS nach einem international gültigen und anerkannten Standard ausgerichtet und zertifiziert. Konkret wurde der regio iT erstmals in 2009 bestätigt, dass sie den Umgang mit Informationen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Vertraulich-

keit, Integrität und Revisionssicherheit optimal gestaltet. Im Rahmen eines Überwachungsaudits wurde die Zertifizierung in 2011 bestätigt.

8. Nachtragsbericht

Der Gesellschafter Städteregion Aachen hat sich im Rahmen des Erwerbs der Gesellschafteranteile die Möglichkeit festgeschrieben, einen einprozentigen Anteil an die ehemaligen kreisangehörigen Kommunen der Städteregion zu veräußern. Die Gespräche hierzu werden derzeit noch geführt. Es ist absehbar, dass ein Großteil der Kommunen diese Optionen wahrnehmen wird. Die Übertragung der Anteile soll dann rückwirkend zum 01.01.2012 erfolgen. Auch die neu gewonnenen Kunden Stadt Düren und Kreis Düren beabsichtigen, Gesellschaftsanteile an der regio iT zu erwerben. Auch hier soll bei positivem Verlauf der Gespräche eine rückwirkende Übertragung der Anteile zum 01.01.2012 vorgenommen werden.

9. Risikobericht

Die regio iT ist in das konzernweite Risiko-Chancen-Management-System der E.V.A. eingebunden. Mit diesem Instrumentarium werden nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und bestandsgefährdende Risiken erkannt. Als Ergebnis der jährlichen Risiko-Inventur liegen für 2011 keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Es ergeben sich eher allgemeine interne Risiken aus einem bestehenden Vertragsmanagement und aus möglichen Kundenfluktuationen. In die Risikoanalyse ist auch der asset deal mit der INFOKOM eingeflossen, und durch steigende Energiekosten wird insbesondere der Rechenzentrumsbetrieb durch höhere Bezugskosten negativ belastet, wobei vorausschauend bei dem Neubau des zweiten Rechenzentrum-Standortes insbesondere in moderne Energieeffizienz der Kühlinfrastruktur investiert wurde.

10. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2012 und 2013 wird ein Jahresergebnis vor Steuern von 2.170 T€ bzw. 2.342 T€ erwartet. Die Effekte aus dem Kauf der IT-Sparte von der INFOKOM werden eher mittelfristig gesehen. Im Rahmen dieses Kaufes wurde den bisherigen Bestandskunden der INFOKOM zugesichert, dass sich die bisherigen umsatzsteuerfreien Produktpreise nicht verändern. Durch Übernahme der Umsatzsteuer für diese ehemaligen Bestandskunden ist der entstehende Umsatzsteuermehraufwand für die regio IT durch Wachstum und Effizienz zu heben. Dies wird nicht im ersten Jahr erfolgen, aber mittelfristig gesehen.

Der Umsatz wird sich bereits in 2012 signifikant auf 43 Mio. € erhöhen bei gleichzeitigem Anstieg der Materialaufwendungen, Personalkosten und Abschreibungen. Der Kauf der IT-Sparte zeigt schon positive Effekte, insbesondere im Bildungsbereich durch zusätzlich gewonnenen Schulprojekte als auch bei den Bestandskunden, da sich durch den Zusammenschluss auch das Produktportfolio erweitert hat. Für das Jahr 2012 ist ein voraussichtliches Investitionsvolumen von 4,6 Mio. € angesetzt worden. Die größten Einzelmaßnahmen bei Investitionen umfassen Software- und Hardware-Investitionen in die Leistungsbereiche Energie und Entsorgung, Kommunales Finanzmanagement und E-Government.

Das Jahr 2012 wird davon geprägt sein, die Prozesse an den beiden Standorten Aachen und Gütersloh zu harmonisieren bzw. das Integrierte Managementsystem (IMS) an beiden Standorten flächendeckend einzusetzen. Zum 01.04.2012 wird eine neue Organisationsstruktur der regio iT verabschiedet werden, mit dem Fokus, dass sich die Center und Teams standortübergreifend zusammensetzen, um die geforderte Effizienz leben zu können.

Die regio iT verfolgt weiterhin das Ziel, ihren Kundenkreis weiter auszubauen. Dies gelingt u. a. durch die Vermarktung des eigenentwickelten Wahlverfahrens „Votemanager“. Auch im Bereich der mobilen Applikationen können erste Erfolge verzeichnet werden, und hier wird perspektivisch ein weiterer Wachstumsbereich entstehen. Die Nachfrage zu entsprechenden Lösungen steigt stetig in allen Branchen.

11. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft hat den im Gesellschaftsvertrag vorgegebenen und der Aufsichtsbehörde von der Stadt Aachen angezeigten öffentlichen Zweck der automatisierten Informationsverarbeitung für kommunale Gesellschafter, ihre kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Organisationseinheiten sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts voll erfüllt.

Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW)

Morlaixplatz 1
52146 Würselen

Verwaltung:
Willy-Brandt-Platz 2
52222 Stolberg
Tel.: 02402 101-0
Fax: 02402 101-1515

HR B 7012 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1997
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 12.02.2009

Mit Vertrag vom 12.02.2009 hat die Stadt Würselen 49 % ihrer Anteile an die enwor – energie & wasser vor ort GmbH verkauft.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung im Bereich der Region Aachen, insbesondere im Bereich in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, sowie die Wärmeversorgung einschließlich der Fernwärmeversorgung, der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie beispielsweise Blockheizkraftwerken (BHKW) und Fernwärmeversorgungsanlagen, der Einsatz und die Nutzung oder Entwicklung von neuen und modernen Energiearten einschließlich regenerativer Energien oder anderer Formen der Energieversorgung und die Erbringung von energienahen Dienstleistungen auch über den oben genannten geographischen Bereich hinaus, insbesondere im Bereich in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, die Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie energienaher Dienstleistungen, die Pachtung und Verpachtung, die Gründung, der Erwerb und die Veräußerung sowie der Betrieb derartiger Unternehmen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen der Strom-, Gas- und Wasser- und Wärmeversorgungswirtschaft (diese Tätigkeit jeweils einzeln und/oder gemeinschaftlich zusammenfassend).

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Je ein Geschäftsführer wird von der Stadt Würselen und der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH gestellt. Die Gesellschaft wird von beiden Geschäftsführern gemeinsam oder von einem von ihnen zusammen mit einem Prokuristen vertreten.
- Aufsichtsrat:** Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. 4 Mitglieder werden von der enwor – energie & wasser vor ort GmbH, 4 Mitglieder von der EWW und 1 Mitglied wird von der Stadt Würselen gestellt.
- Gesellschaftervertreter:** In der Gesellschafterversammlung werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Jeder Gesellschafter kann sich aber auch durch einen rechtsgeschäftlichen Vertreter vertreten lassen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Klaus Berghausen
Stephan Hunze

**Vertreter der Stadt
im Aufsichtsrat:** Werner Breuer
Vertreter der Stadt in der

Gesellschafterversammlung: Arno Nelles

Bürgermeister

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Die Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der WVV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wärme im Versorgungsgebiet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 393.150,00 Euro

Gesellschafter	direkter Anteil	
	- in € -	- in % -
enwor – energie & wasser vor ort GmbH	192.650,00	49
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	192.650,00	49
Stadt Würselen (bis 12.02.2009 = 200.500 € = 51 %)	7.850,00	2
	393.150,00	100

Mitarbeiter: keine
Die EWV GmbH hat die Betriebsführung für die Gesellschaft übernommen.

Vermögenslage

	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
--	------------------	------------------	------------------

Aktiva			
Anlagevermögen	571.815,00	531.766,00	859.365,00
Umlaufvermögen	591.487,19	1.147.790,31	782.118,62
RAP	2.153,85	1.866,67	1.579,49
Bilanzsumme Aktiva	1.165.456,04	1.681.422,98	1.643.063,11
Passiva			
Eigenkapital	751.102,77	1.226.623,42	1.255.370,42
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	25.436,00	13.000,00	10.100,00
Verbindlichkeiten	388.917,27	441.799,56	377.592,69
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	1.165.456,04	1.681.422,98	1.643.063,11

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	793.510,76	664.600,89	656.755,85
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
3	Gesamtleistung	793.510,76	664.600,89	656.755,85

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
4	Materialaufwand	589.688,51	578.393,93	509.820,81
5	Personalaufwand	6.579,46	5.521,92	5.521,92
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	84.515,20	67.514,65	64.158,78
7	sonstige betriebliche Erträge	23.636,41	17.275,89	2.278,98
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	135.494,00	30.457,23	76.933,46
9	Abschreibungen	52.182,00	43.485,00	48.862,00
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	83.312,00	-13.027,77	28.071,46
11	Zinsergebnis	-27.533,51	-1.451,58	675,54
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	-27.533,51	-1.451,58	675,54
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.648,49	-14.490,30	31.346,86
16	Außerordentliches Ergebnis	-51.129,19	0,00	0,00
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.519,30	-14.490,30	31.346,86
18	Steuern	870,00	-10,95	2.599,86
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.649,30	-14.479,35	28.747,00
Finanzkennzahlen				
20	Eigenkapitalquote	64,45	72,95	76,40
21	Eigenkapitalrentabilität	0,62	-1,18	2,29
22	Gesamtkapitalrentabilität	2,76	-0,77	1,71
23	Anlagendeckungsgrad II	139,15	242,52	152,08
24	Personalaufwandsquote	0,56	0,33	0,34
25	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
26	Liquidität 2. Grades	113,96	267,59	205,49
27	Zinsaufwandsquote	7,08	0,33	-0,18

Leistungskennzahlen - in Mio. kWh -	2009	2010	2011
Stromabgabe	0,3	0,2	0,2
Zähler (Kunden)	17	26	59
Wärme	8,2	7,3	5,1
Zähler (Kunden)	65	58	58

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen war an der Gesellschaft bis 11.2.2009 mit 200.500 Euro und ist anschließend mit 7.850 Euro beteiligt. Der Stand des auf die Stadt Würselen entfallenden Gewinn- / Verlustvortrags ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
-3.035,92 €	-3.325,03 €	-2.755,59 €

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

	2009	2010	2011
brutto	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €

Um die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, hatte die Stadt Würselen 1999 ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Der Zinssatz betrug 4,5%. Dieses ist in 2004 zurückgezahlt worden. Anschließend hat die Stadt Würselen in 2005 erneut ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre bei einem Zins-

satz von 3,21%. Das Darlehen wurde 2007 als außerordentlicher Ertrag in die GuV eingestellt, um eine Insolvenzgefahr abzuwenden. Das Darlehen ist am 15.06.2010 an die Stadt Würselen zurückgezahlt worden.

	2009	2010	2011
Darlehensbetrag	26.075,89 €	0,00 €	0,00 €
Zinsertrag	837,04 €	0,00 €	0,00 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Vorbemerkung über wesentliche Veränderungen bei der Gesellschaft

Für die Wärmeversorgung Würselen GmbH (nachfolgend WVV) war das Geschäftsjahr 2011 durch den Einstieg in die regenerative Energieerzeugung geprägt. So errichtete die WVV in der ersten Jahreshälfte 2011 in Würselen zwei Photovoltaikanlagen und speist den damit erzeugten Solarstrom seit Ende Juni 2011 in das öffentliche Stromnetz ein.

Nachdem die Stadt Würselen mit notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12.02.2009 einen WVV-Geschäftsanteil von 49 % an die enwor energie- & wasser vor ort GmbH verkauft hat, werden die Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu je 49 % von der enwor und der EWV sowie zu 2 % von der Stadt Würselen gehalten. Die diesbezügliche Eintragung in das Handelsregister Aachen erfolgte am 17.04.2009 im HRB 7012.

Die Stadt Würselen beabsichtigte durch den Geschäftsanteilsverkauf die energiewirtschaftliche Zusammenarbeit für die Bereiche Energieeffizienz, Energieeinsparung sowie Klimaschutz und Einsatz regenerativer Energien gemeinsam mit den lokalen Energieversorgungsunternehmen fortzuentwickeln und in ihrer Beteiligungsgesellschaft zu bündeln.

Zur Schaffung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der WVV beschlossen die Gesellschafter in einer Versammlung am 19.10.2009 die Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. Euro. Davon entfielen entsprechend der jeweiligen Geschäftsanteile an der Gesellschaft je 490 TEuro auf enwor und EWV sowie 20 TEuro auf die Stadt Würselen.

Die Einzahlungen der Stadt Würselen (20 TEuro) und der enwor (490 TEuro) erfolgten noch in 2009, die der EWV in Höhe von 490 TEuro Anfang 2010. Somit verfügt die WVV zur Realisierung von weiteren Wärmeversorgungsprojekten, BHKW-Projekten sowie von Projekten im Bereich der regenerativen Energien die notwendige Eigenkapitalausstattung sowie Liquidität.

1.1. Geschäftsfelder und Versorgungsgebiet der Wärmeversorgung Würselen GmbH

Die Wärmeversorgung Würselen GmbH versorgt ihre Kunden, bestehend aus öffentlichen Einrichtungen sowie Privat- und Geschäftskunden in der Region Aachen mit Wärme. Im geringen Umfang beliefert die Gesellschaft Endkunden in Würselen auch mit Elektrizität.

Der überwiegende Teil der Kunden, meist öffentliche Einrichtungen, wird im Rahmen von Wärmecontracting-Verträgen mit Wärme beliefert. Im Stadtzentrum erfolgt die Wärmeversorgung der angeschlossenen Schulen Bahnhofstraße, Lehnstraße, Friedrichstraße sowie des neuen Rathauses und des Wohn- und Geschäftsgebäudes der Stadtentwicklung Würselen GmbH im Rahmen eines Fernwärmeversorgungsprojektes. Die Wärme zur Belieferung der Kunden wird aus der EWV-Heizzentrale auf dem Gelände der Schule Lehnstraße bezogen. WVV betreibt an diesem Standort im Sinne einer effizienten und umweltschonenden Energieerzeugung gleichzeitig ein Blockheizkraftwerk (BHKW). BHKW's ermöglichen durch die verbrauchsnahe gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme Gesamtwirkungsgrade von über 80 %. Neben dem Betrieb des WVV-BHKW's in der Heizzentrale Lehnstraße in Würselen wird seitens der WVV die Errichtung weiterer BHKW's in Erwägung gezogen. Im Bereich der konventionellen Heizkessel werden bestehende alte Kesselanlagen durch die ökologisch sinnvolle Brennwerttechnik ersetzt.

Mit dem Bau und Betrieb der Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Grundschule Bahnhofstraße sowie der Sporthalle Bardenbergerstraße in Würselen hat die WVV ihre Geschäftsfelder um die Sparte der regenerativen Stromerzeugung erweitert und leistet damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz in Würselen.

Neben dem Bau- und Betrieb von Photovoltaikanlagen wird seitens der WVV der Bau von Erdwärmeanlagen, Biomasse- bzw. Biogasanlagen sowie Holzheizungsanlagen (Holzpellets- oder Holzackschnitzelanlagen) in Erwägung gezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des mit HR-Eintragung vom 17.04.2009 in Kraft getretenen neuen Gesellschaftsvertrages „die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung im Bereich der Region Aachen, insbesondere in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, sowie die Wärmeerzeugung einschließlich der Fernwärmeerzeugung, der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie beispielsweise Blockheizkraftwerke (BHKW) und Fernwärmeversorgungsanlagen, der Einsatz und die Nutzung oder

Entwicklung von neuen Energiearten einschließlich regenerativer Energien oder anderer Formen der Energieversorgung und die Erbringung von energienahen Dienstleistungen auch über den oben genannten geographischen Bereich hinaus, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie energienaher Dienstleistungen, die Pachtung und Verpachtung, die Gründung, der Erwerb und die Veräußerung sowie der Betrieb derartiger Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an anderen Unternehmen der Strom-, Gas- und Wasser- und Wärmeversorgungswirtschaft“ (diese Tätigkeiten jeweils einzeln und/oder gemeinschaftlich zusammenfassend nachfolgend als „der Unternehmensgegenstand“ oder „der Gesellschaftszweck“ bezeichnet.

1.2. Wichtige Ereignisse des Jahres

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wurden insgesamt 58 Kunden von der Gesellschaft mit Wärme versorgt. Sechs Kunden davon, darunter das neue Rathaus sowie die Schulen Lehnstraße, Bahnhofstraße und Friedrichstraße, wurden mit Fernwärme aus der Heizzentrale des „BHKW-Projektes Lehnstraße“ beliefert. Die übrigen 52 Wärmekunden wurden im Rahmen von Wärmecontracting-Verträgen mit Wärme beliefert.

Mit Strom wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 59 Kunden von der WVV beliefert.

Nachdem das BHKW Lehnstraße im Jahr 2010 aufgrund störungsbedingt geringer Laufzeiten nur vergleichsweise wenig Strom erzeugte und einer umfangreichen Wartung unterzogen wurde, erhöhte sich die Stromerzeugung im Jahr 2011 bei voller Betriebsbereitschaft des Moduls wieder auf ca. 200.000 kWh (Vorjahr 106.750 kWh). Infolge der höheren Laufleistung des BHKW's stieg neben dem Erdgaseinsatz und der Stromerzeugung auch die Wärmeerzeugung, sodass aus der EWW-Heizzentrale Lehnstraße weniger Wärme bezogen werden musste.

Seit Ende Juni 2011 bis zum Jahresende erzeugte die WVV mit den beiden neu errichteten Photovoltaikanlagen insgesamt 37.303 kWh Strom und speiste ihn nach den Regelungen des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) in das öffentliche Stromnetz ein.

Planmäßig erneuerte die WVV in 2011 in der Wärmecontractingssparte die Heizungsanlagen der Grundschule An Wilhelmstein, der Grundschule Helleter Feldchen sowie der Sporthalle Bardenberger Straße.

Mit dem Senioren-Park carpe diem in Würselen, Kesselgracht 9, konnte ein Großabnehmer im Wärmebereich als Kunde gewonnen werden. Die WVV wird den Senioren-Park carpe diem in Würselen ab März 2012 im Wärmecontractingverfahren mit Wärme beliefern und dabei im Rahmen einer Betriebsführung für Carpe Diem ein BHKW-Modul in die WVV-Heizzentrale einbinden.

1.3. Geschäftsverlauf

Umsatz und Absatz in den wichtigsten Geschäftsfeldern

Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 49 TEuro bzw. 7,76 % auf 585 TEuro. Ursache für den trotz des gestiegenen Wärmepreisniveaus rückläufigen Wärmeabsatz ist die im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich mildere Witterung im Geschäftsjahr 2011 gewesen.

Nicht nur bei der Kundenzahl, sondern auch die Energieverkaufsmenge betreffend, überwiegt die Wärmecontracting-Sparte. Von den insgesamt verkauften 5,4 Mio. kWh Wärme entfielen mit 3,6 Mio. kWh rd. 66,67 % und somit zwei Drittel des Wärmeabsatzes auf diesen Kundenbereich.

Im Vorjahresvergleich verringerte sich die Wärmeverkaufsmenge bei den an das Fernwärmenetz Würselen-Mitte angeschlossenen Kunden um 29 % auf 1.789.891. Dieser Rückgang ist sowohl auf die im Vergleich zum Vorjahr mildere Witterung im Geschäftsjahr 2011 als auch auf kundenseitige Energieeinsparmaßnahmen zurückzuführen.

Die Erlöse aus dem Stromverkauf an Endkunden betrugen im Geschäftsjahr 2011 rd. 40 TEuro. Die Erlöse für die Stromerzeugung der beiden Ende Juni 2011 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen betrugen ca. 10 TEuro.

Jahresergebnis

Die positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft führt zu einem Jahresüberschuss von 29 TEuro (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 14 TEuro).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von der Gesellschaft Investitionen in Höhe von 376.461 Euro vorgenommen. Hiervon entfallen 203.727 Euro auf die Errichtung der PV-Anlage auf dem Dach der Sporthalle Bardenberger Straße in Würselen, 90.318 Euro auf die Errichtung der PV-Anlage auf dem Dach der Grundschule Bahnhofstraße in Würselen sowie 82.416 Euro auf die planmäßige Erneuerung der im Wärmecontractingverfahren von der WVV betriebenen Heizungsanlagen der Schulen Am Wilhelmstein und Helleter Feldchen sowie der Sporthalle Bardenberger Str. in Würselen.

Finanzierung

Aufgrund der von Gesellschaftern beschlossenen und geleisteten Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft wurde von der Aufnahme langfristiger Fremdmittel für das Geschäftsjahr 2011 abgesehen.

Die Finanzierung zur Begleichung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft erfolgt zunächst über das Verrechnungskonto der EWV im Rahmen der Betriebsführung. Das Konto unterlag einem internen Verzinsungssatz, welcher 2 % über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz lag.

Personalbereich

Aufgrund der Betriebsführung durch die EWV beschäftigt die Gesellschaft außer den nebenamtlichen Geschäftsführern kein eigenes Personal.

2. Vermögenslage

Das Bilanzbild zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 52 % (Vorjahr 32 %).

3. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

4. Ertragslage

Die Wärmeverkaufserlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 49 TEuro auf 585 TEuro gesunken. Das Betriebsergebnis lag mit 30 TEuro um 42 TEuro höher als im Vorjahr.

5. Nachtragsbericht

Die Stadt Würselen hat die Fernwärmelieferungsverträge für die Abnahmestellen Gymnasium Klosterstraße, Grundschule Bahnhofstraße sowie Hauptschule und Turnhalle/Hausmeisterwohnung Lehnstraße zum 31.12.2011 mit dem Ziel zur Preis- sowie Preisstrukturadaptation gekündigt. Da die WVV die Wärme zur Versorgung dieser Objekte aus der Heizzentrale der EWV in der Lehnstraße bezieht, hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung beauftragt, mit der EWV eine entsprechende Anpassung des Wärmebezugsvertrages zu verhandeln und auf Basis des Verhandlungsergebnisses mit der Stadt einen neuen Wärmelieferungsvertrag mit 10-jähriger Laufzeit für die vier Abnahmestellen abzuschließen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Stadt Würselen sowie mit der EWV stehen kurz vor dem Abschluss. Sowohl die Anpassung der Wärmebezugspreise als auch die der Wärmeverkaufspreise erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 2012. Verzögert wurde die Neuregelung bezüglich der Wärmepreise dadurch, dass die bisherigen Preisanpassungsklauseln aufgrund einer aktuellen Rechtsprechung deutschlandweit geändert werden müssen.

6. Risikobericht**6.1. Risikomanagementsystem**

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin, der EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden näher eingegangen.

6.2. Beschaffungsmarktrisiken

Die WVV unterliegt den im Wärmeversorgungsbereich üblichen Beschaffungsmarktrisiken.

6.3. Betriebsrisiken

Generell schützt die WVV sich gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung von der EWV abgedeckt.

6.4. Finanzrisiken

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit der WVV und Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme laufend überwacht. Was die Liquidität der Gesellschaft betrifft, so erfolgt im Rahmen der Betriebsführung durch die EWV auch eine permanente Liquiditätsüberwachung.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 19.10.2009 die Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Davon haben gemäß ihrer Gesellschaftsanteile enwor 490 TEuro und Stadt Würselen 20 TEuro im Geschäftsjahr 2009 und EWV 490 TEuro Anfang 2010 eingezahlt. Damit können langfristige Fremdmittel ab dem Geschäftsjahr 2010 im Rahmen einer Mischfinanzierung auch wieder über Banken beschafft werden.

6.5. Gesamtrisiko

Mit verstärkten Investitionen in der Wärmecontracting-Sparte wie zum Beispiel bei dem Fachmarktzentrum auf dem Reckergelände in Würselen sollen die Gesellschaft wieder in die Gewinnzone bringen.

Durch die unumgänglich gewordene Bereitstellung von Eigenkapital, die in Form der Kapitalrücklagenbildung durch die Gesellschafter nunmehr erfolgte, ist die Voraussetzung für die Investitionstätigkeit der Gesellschaft sichergestellt. Dadurch wurde sowohl die Unterkapitalisierung der Gesellschaft behoben als auch eine ausreichende Liquiditätsausstattung sichergestellt.

7. Ausblick

7.1. Ergebnisentwicklung

Die Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 3 TEuro aus. In der Mittelfristplanung beträgt der Jahresüberschuss 10 bis 11 TEuro.

7.2 Investitionen

Zur Sicherstellung sowie zum Ausbau der Wärmeversorgungsaktivitäten sind im Geschäftsjahr 2012 laut der von der Gesellschafterversammlung genehmigten Planungsrechnung zunächst Investitionen in einer Höhe von ca. 158 TEuro vorgesehen. Davon entfallen 58 TEuro auf die Realisierung des Wärmecontractingprojektes Senioren-Park carpe diem auf dem Reckergelände in Würselen sowie 100 TEuro auf die Realisierung weiterer Wärmecontractingprojekte.

Sobald feststeht, dass die WVV auf Basis einer vom Aufsichtsrat bereits genehmigten Rahmenvereinbarung mit der Stadt Würselen zur Realisierung von Contracting-Projekten (z. B. Beleuchtungscontracting-Projekten) konkrete Einzelprojekte realisiert, müsste die Investitions-, Finanzierungs- sowie die Ergebnisplanung entsprechend angepasst werden.

7. Öffentliche Zweckerfüllung

Aufgabe der WVV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Wärme im Versorgungsgebiet. Die WVV hat sich im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich den vorgenannten Aufgaben gestellt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Josef-von Fraunhofer-Straße 3a
52477 Alsdorf
Tel.: 02404 59901-0
Fax: 02405 59901-20

HR B 627 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1969
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 27.01.2010

Gegenstand des Unternehmens

- ⌋ Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- ⌋ Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- ⌋ Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- ⌋ Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte im Kreis Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- ⌋ Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
 - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
 - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
 - Zweigniederlassungen errichten.
- ⌋ Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath entsandt sowie der Sparkasse Aachen. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der StädteRegion Aachen und vier vom StädteRegionstag zu entsendende StädteRegionstagsmitglieder.

Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird vom Rat der Stadt bestellt.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	7.054.243,31	7.915.059,29	6.981.326,74
Umlaufvermögen	31.762.339,52	28.874.429,04	25.648.419,04
RAP	3.944,09	1.990,61	225,00
Aktive latente Steuern	0,00	8.542,77	16.510,57
Bilanzsumme Aktiva	38.820.526,92	36.800.021,71	32.646.481,35
Passiva			
Eigenkapital	1.733.366,91	1.903.730,53	2.087.845,78
Rückstellungen	639.769,37	170.467,29	355.169,96
Verbindlichkeiten	36.445.010,64	34.723.443,89	30.200.490,61
RAP	2.380,00	2.380,00	2.975,00
Bilanzsumme Passiva	38.820.526,92	36.800.021,71	32.646.481,35

Ertragslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Umsatzerlöse	2.191.731,18	2.369.532,02	2.369.532,02
Betriebsergebnis (EBIT)	1.508.840,89	1.508.840,89	1.131.134,43
Finanzergebnis	-1.536.727,61	-1.597.642,10	-1.408.170,18
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-21.265,72	-283.956,15	-233.609,29
außerordentliches Ergebnis	464.485,50	462.798,00	461.151,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	436.598,78	170.363,62	184.115,25

Verbindungen zum Haushalt der Stadt

Für die Finanzierung der WFG bringt die Stadt Würselen aus dem städtischen Haushalt Mittel für die WFG-Sockelförderung auf. Dies waren:

2009	2010	2011
28.340,25	28.304,25	28.232,25

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
5.027.913,98 €	5.027.913,98 €	5.027.913,98 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Öffentliche Zwecksetzung

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen laut Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen

und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.

Die Gesellschaft kann auch Grundstücke erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten. Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren, sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, beteiligen

Zielerreichung

Wie die Gesellschaft dieses Ziel im Jahr 2010 erreicht und umgesetzt hat, darüber berichtet sie im nun Folgenden:

Überblick über die gesamtwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft, deren Ursprünge bereits im Jahr 2009 festgestellt werden konnten, ist im Jahr 2010 einen großen Schritt vorangekommen. Mit einem Zuwachs von geschätzten 3,6 % konnte ein erheblicher Teil des krisenbedingten Produktionsrückganges aus dem Jahr 2009 (in dem das reale Bruttoinlandsprodukt um fast 5 % geschrumpft war) aufgeholt werden. Unter der Arbeitshypothese einer weitgehend störungsfreien Expansion der Weltwirtschaft ist damit zu rechnen, dass sich die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft fortsetzen wird.

Läge die Steigerungsrate der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung in 2011 bei ca. 1,5 bis 2 %, würde das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsproduktes gegen Ende des Jahres wieder erreicht. Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten wären dann wieder normal ausgelastet. Die wichtigste Stütze der wirtschaftlichen Erholung Deutschlands ist die lebhaftere Nachfrage nach Produkten der hiesigen Investitionsgüterhersteller auf den Weltmärkten. Besonders hilft, dass die deutschen Exporteure in letzter Zeit ihr Augenmerk verstärkt auf süd- und ostasiatische Schwellenländer gerichtet haben. Somit profitiert die heimische Industrie in besonders hohem Maße von der dortigen dynamischen Aufwärtsentwicklung. Die außenwirtschaftlichen Impulse strahlen zudem verstärkt auch auf die Binnenwirtschaft aus.

Wenn und weil zu Ersatzinvestitionen auch Erweiterungsinvestitionen hinzutreten, werden die Unternehmensinvestitionen steigen. Der private Verbrauch wird von der vorteilhaften Arbeitsmarktentwicklung begünstigt und unterstützt. Sowohl in Unternehmens- als auch in Konsumentenbefragungen ist im Ergebnis eine hohe Zuversicht zu verzeichnen. Das Angebot der deutschen Wirtschaft in Bezug auf hochwertige Investitionsgüter und langlebige Konsumgüter trifft also in größerem Maße wieder auf Nachfrage. Diese Nachfrage kann nicht zuletzt auch deswegen beantwortet werden, weil die deutschen Unternehmen in der Krise weitgehend in ihrem qualifizierten und eingearbeiteten Personal festgehalten hatten. Damit waren kurzfristig Rentabilitätseinbußen einhergegangen. Diese konnten durch eine Verkürzung der bezahlten Arbeitszeit (Kurzarbeitergeld) in Grenzen gehalten werden.

Parallel zu der kräftigen konjunkturellen Entwicklung stieg auch die durchschnittliche Arbeitszeit wieder deutlich an. Die Unternehmen setzen ebenso mehr Personal ein. Zu einem erheblichen Teil geschah dies allerdings über Leiharbeitsfirmen. Vereinzelt kam es auch zu einer Aufstockung der Stammbeschäftigten. Es zeichnet sich für 2011 ab, dass die Löhne nach der durch Zurückhaltung geprägten Krisenzeit nun in naher Zukunft deutlich stärker steigen werden.

Wir erwarten, dass der wirtschaftliche Aufschwung sich im Jahr 2011 verlangsamt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass in einigen Schwellenländern wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Vermeidung konjunktureller Überhitzungen ergriffen wurden. Weitere Belastungsfaktoren für ein Wachstum sind aus Instabilitäten im Finanzsystem und der prekären Lage der öffentlichen Finanzen in einer Reihe von benachbarten Industrieländern zu erkennen. Auch die Notierungen von Rohstoffen haben die krisenbedingten Rückgänge inzwischen zu einem erheblichen Teil wettgemacht und sich gerade in den letzten Monaten erheblich verteuert.

Das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland wird ganz wesentlich von der Exportnachfrage getragen. Mit der steigenden Auslastung tritt das Motiv der Kapazitätserweiterung unseres Erachmens erneut in den Vordergrund. Viele Unternehmen verfügen aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung über hinreichend Eigenmittel bzw. können sich häufig günstig mit Fremdkapital versorgen.

Der Wohnungsbau wird von den historisch niedrigen Finanzierungskosten und dem Mangel an rentablen und zugleich sicheren alternativen Anlagemöglichkeiten möglicherweise ebenfalls profitieren.

Bei den öffentlichen Investitionen sind in den nächsten beiden Jahren wegen des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der angespannten Haushaltslage der Kommunen starke Rückgänge in den Auftragsvolumina sehr wahrscheinlich.

Prognosen für den Arbeitsmarkt stehen unter erhöhten Unsicherheiten. 2011 werden alle noch bestehenden Beschränkungen der Freizügigkeit der Arbeitnehmer für eine Reihe von mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländern entfallen. Es wird zu einer größeren Anzahl von Einpendlern führen. Die Aussetzung der

Wehrpflicht und die doppelten Abiturjahrgänge werden das inländische Erwerbspersonenpotential kurzfristig deutlich erhöhen. Zudem erwarten wir eine stärkere Erwerbsbeteiligung älterer Personen.

Die Einzelhandelsumsätze zeigten sich gerade im 4. Quartal 2010 deutlich erholt. Eine robuste Aufwärtstendenz ist nicht nur bei den Investitionsgütern festzustellen, sondern vor allem auch bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Die großen deutschen Automobilhersteller haben wir für das Jahr 2010 zum Teil Absatzrekorde erzielt.

Als limitierender Faktor erweisen sich häufig die Zulieferer. Aufgrund des restriktiven Vorgehens der Automobilhersteller in der Krise kam es hier häufig zu Marktaustritten. Kapazitäten wurden dauerhaft niedergelegt und stehen nun in Zeiten des Aufschwungs nicht mehr zur Verfügung. Dies erklärt die zum Teil langen Lieferzeiten für Kraftfahrzeuge.

Bauhauptgewerbe

Zwar nehmen die Aufträge aus dem Privatsektor in der Tendenz zu, dem stehen jedoch Verringerungen der öffentlichen Nachfrage kurzfristig gegenüber. Die vorlaufenden Arbeitsmarktkindikatoren zeigen eine hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Die Arbeitslosenquote in Deutschland belief sich gegen Ende des Jahres 2010 auf ca. 7,5 % und war damit um 0,6 %-Punkte niedriger als vor Jahresfrist.

Regionalwirtschaftliche Entwicklung

Die Geschäftslage der hiesigen Unternehmen hat sich gebessert. Jede zweite der von der IHK Befragten berichtet von guten Geschäften, bei nur 5 % der Unternehmen hat sich die Lage verschlechtert. Insbesondere die Geschäfts- und Ertragslage der Industriebetriebe (sekundärer Sektor) hat sich verbessert. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte sind nochmals gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten stieg auf 81 % und bietet noch Reserven, bis Erweiterungsinvestitionen erfolgen müssen. Eine überdurchschnittlich gute Geschäftslage melden der Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Elektrotechnik.

Besonders positiv sind die Meldungen der Industrieunternehmen im ehemaligen Kreis Aachen. In den Dienstleistungsbereichen (tertiärer Sektor) meldet eine Mehrheit der Befragten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Insbesondere das Kreditgewerbe und das Versicherungsgewerbe melden eine gute Geschäftslage. In den Teilregionen berichten vor allem die Großhändler in der StädteRegion Aachen von einer positiven Geschäftslage. Aufgrund der guten Entwicklung der Geschäftslage gehen zahlreiche Unternehmen mit viel Optimismus in das neue Jahr.

Die Mehrheit der Bauunternehmen erwartet hingegen keine Verbesserung der Geschäftslage. 30 % der Befragten gehen davon aus, dass sich ihre Geschäfte bessern werden, 35 % rechnen mit einer Verschlechterung. Der Saldo von - 5 ist der schlechteste Wert aller Wirtschaftssektoren.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich auch in 2011 fortsetzen. In der Industrie rechnen drei von zehn Unternehmen mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Im Baugewerbe sind die Beschäftigungsplanungen oftmals rückläufig. Die Arbeitslosigkeit in der Region lag stets über dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt.

Public-Leasing

Die Aachener Region ist automobilaffin. Die WFG hat innerhalb ihres Portfolios einen Schwerpunkt im Bereich Automobilwirtschaft. Laut Studie von Roland Berger und Lazard haben in den Jahren 2007 bis 2009 weltweit 350 Firmen im Automobilzulieferbereich den Markt verlassen. Die Umsatzrendite dieser Branche stürzte im Durchschnitt von 5,7 auf 1,2 % ab. Kostensenkungspotenziale von 30 % für die nächste Modellgeneration stehen im Raum bzw. stellen die Vorgabe der Autohersteller dar.

Durch die Rabattwünsche der Käufer stehen die Hersteller unter erhöhtem Sparzwang. Daher war für unsere Leasingnehmer aus diesem Segment 2010 ein extrem schwieriges und problematisches Jahr. Dies hat sich auf die WFG unmittelbar übertragen.

Auch im Jahr 2010 ist kein Leasingnehmer insolvent geworden. Bei einigen Kunden war und ist die finanzielle Situation hochgradig angespannt.

Fazit für den Public-Leasing-Bereich:

Das Leasing hat über die Zinsmarge einen bedeutenden Anteil zur Kostendeckung bzw. zum Ergebnis beigetragen. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass ab Ende 2010 kein Leasingneugeschäft mehr aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen eingeworben wird.

Baumanagement

Die WFG erbringt Baumanagementdienstleistungen auch unabhängig davon, ob es sich um ein Public-Leasing-Vorhaben handelt oder nicht. Insbesondere versucht die WFG, hierüber Mehrwerte für die kommunalen Gesellschafter darzustellen. Das betreute Volumen beträgt zum Ende 2010: 11,6 Mio..

Vermietung und Verpachtung

Die Lage im Geschäftsbereich Vermietung stellt sich Ende 2010 - trotz der gerade im 1. Halbjahr noch sehr lebhaft spürbaren Krise - entspannt dar.

Die WFG kann für das Jahr 2010 nach heutigem Stand festhalten:

1. Die Vermietungsobjekte der WFG sind zu 100 % ausgelastet.
2. Die Mieten fließen alle pünktlich.
3. Das Geschäftsfeld Vermietung schließt mit einem Gewinn ab.

Existenzgründungs- und Unternehmensberatung

Die Betriebsberatung der WFG wird weiterhin gut und umfassend in Anspruch genommen und vom Kunden wertgeschätzt. Insbesondere die Verknüpfung zwischen Unternehmens- und Fördermittelberatung wird gerne in Anspruch genommen. Gelegentlich findet sich in der Argumentation von marktliberalen Kräften der Hinweis, dass eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch ihr kostenfreies Angebot den entgeltlich tätigen Unternehmensberatungen die Klientel wegnimmt. Unsere Erfahrung ist die: die Kunden, die zu uns kommen, sind ganz überwiegend finanziell nicht (mehr) in der Lage, einen externen Unternehmensberater bezahlen zu können. Der Aufbau unseres Internet-Portals für die Seminaranmeldungen wird im 3. Quartal 2011 fertig gestellt sein, so dass die Anmeldung für die WFG im Verfahren günstiger und für die Kunden komfortabler sein wird. Dieses Seminarportal wird sich organisch einfügen in die Gesamtkonzeption. Weitere „Familienmitglieder“ sind:

- unser Gewerbeimmobilienportal,
- unser Gewerbeflächenportal,
- unser Beratungsportal.

Die Akzeptanz unseres umfassenden Seminarangebotes ist im Jahr 2010 weiterhin sehr gut. Insgesamt haben fast 1.000 Teilnehmer unsere 21 Seminare in 2010 besucht. Zusätzlich boten wir im Rahmen des Projektes **„Economy meets art“** fünf Seminare für Künstlerinnen und Künstler an: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2010 wurden 120 Beratungen für Existenzgründer und bereits bestehende Unternehmen durchgeführt. Im Bereich der Gründungsberatung begleiteten wir 45 potenzielle Existenzgründer. Dabei handelte es sich um Vorhaben in den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Handel. Inhalte der Existenzgründungsberatung waren die Erstellung des Gründungskonzeptes sowie Finanzierungs-, Förderungs- und Standortfragen.

Regionale Zusammenarbeit

Die WFG engagiert sich weiterhin in folgenden Gremien und Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis der „GründerRegion Aachen“
- „Gründungs- und Wachstumsinitiative“ aus „ac²“ und die damit verbundenen Veranstaltungen und Aktionen
- Redaktionsteam GründerZeitung
- StarterCenter in der Region, u. a. auch die Vertretung in der Lenkungsgruppe StarterCenter
- AUFBRUCH 2010 in Jülich
- Arbeitskreise „Unternehmenssicherung“ auf regionaler und auf Landesebene
- gemeinsame Infoveranstaltungen mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Stolberg
- Jury „Unternehmerinnenbrief“
- Arbeitskreis „VISION Unternehmerinnenpreis 2010“
- „Zukunftsinitiative Eifel“
- Landesinitiative GO TO SCHOOL
- EMA Economy meets Art

Außerdem sind wir in folgenden Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen vertreten:

- AGIT
- DLZ Stolberg
- TPH Herzogenrath
- ITS Baesweiler
- IGA Alsdorf
- GeTeCe Eschweiler.

Regionalmarketing und Ansiedlung

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Jahr 2010 bisher 60 allgemeine Standortanfragen, von denen 45 (Stand: 31.12.) zu konkreten Standortanfragen avancierten. Ebenso wie im Jahr 2009 dominieren erfreulicherweise Ansiedlungsgesuche von anfragenden Unternehmen, die noch keinen Standort in der StädteRegion Aachen vorhalten. Standorte mit guter BAB-Anbindung und guten infrastrukturellen

len Voraussetzungen sind bei den Interessenten unverändert besonders gefragt. Würselen wurde nahezu von jedem Interessenten angefragt. Alsdorf steigt durch seine sehr gute BAB-Anbindung auf den 2. Platz bei der Nachfragehäufigkeit. Herzogenrath und Eschweiler komplettieren gleichrangig das Spitzenquartett.

Die WFG unterstützte im Berichtszeitraum die Entwicklung des Technologieatlas Eifel im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel, in dem Unternehmen und Standorte der Eifel marketingmäßig unterstützt werden sollen. Ähnlich wie in den Vorjahren recherchieren wir für die meisten Anfrager schlüsselfertige Bestandsobjekte. Insgesamt suchten nahezu 76 % ausschließlich nach einer Standortlösung in einem Bestandsobjekt.

Im Büroflächenmarkt zielen die Anfragen weiterhin primär auf Büroflächen in einer Größenordnung bis zu 250 m² - ein Trend, der aufgrund der steigenden Technisierung der Arbeitsplätze schon in den letzten Jahren beobachtet wurde.

Im Bereich der Hallenflächennachfrage stellt sich die Situation so dar, dass speziell Flächen zwischen 500 m² bis 1.000 m² häufig nachgefragt werden.

konkrete Erfolge:

2 Ansiedlungen können bzw. müssen gesondert erwähnt werden:

Das Hochtechnologieunternehmen XTREME Technologies eröffnete im Dezember 2010 seinen neuen Standort im Alsdorfer Industriepark, im Objekt des Gewerbeparks Aachener Land. Das internationale Unternehmen mit einer japanischen Mutter hat Reinraumproduktion auf einer Gesamtfläche von ca. 3.000 m² geschaffen. XTREME Technologies beschäftigt derzeit ca. 180 Mitarbeiter, von denen ca. 120 permanent am Standort Alsdorf im Einsatz sind. Das Investment in der Größenordnung von ca. 30 Mio. wird u. U. noch weitere Arbeitsplatzeffekte nach sich ziehen.

Die Ansiedlung der in Irland ansässigen COOK MEDICAL wurde seitens des Wirtschaftsförderungsgesellschaftsnetzwerkes N.RW.Invest-AG IT-W.FG-Stadt Baesweiler betreut. Im Oktober 2010 wurden ca. 3 Hektar Gewerbefläche im Umfeld des Carl-Alexander-Parks erworben. In Baesweiler sollen zunächst rd. 60 Arbeitsplätze durch das 15 Millionen Investment entstehen. Je nach Geschäftsentwicklung entstehen mittelfristig weitere Arbeitsplätze.

Darüber hinaus wurden folgende mittelständischen Unternehmen an- bzw. umgesiedelt: Ein Gewerbegrundstück auf dem Alsdorfer Annagelände wurde zur Errichtung einer Augenklinik erworben. Das ca. 3.800 m² große Grundstück wird mit Praxisräumlichkeiten (1.800 m² BGF) inklusive einer Einzelhandelsnutzung bebaut. Im Gewerbepark Alsdorf konnte ein Betrieb aus der Roboterkonstruktion angesiedelt werden. Eine Handelsgesellschaft mit litauischer Mutter domiziliert nun in Alsdorf. Darüber hinaus wurde im Alsdorfer Gewerbegebiet Schaufenberg eine ca. 380 m² große Hallenfläche von einem CD-Hersteller angemietet, der im Zuge dessen aus Aldenhoven nach Alsdorf umgesiedelt ist.

Im Baesweiler Gewerbegebiet wurde eine im Geschäftsfeld Berufsbekleidungs- und Waschraumbedarf tätige Unternehmung ansässig.

Im Eschweiler Industrie- und Gewerbepark (IGP) hat im Herbst 2010 ein Medizintechnikunternehmen auf einem ca. 9.000 m² großen Grundstück begonnen, einen neuen Firmensitz zu erstellen. Der Betrieb entwickelt und produziert medizinische Geräte bzw. Systeme für Chirurgie, Therapie und Diagnostik.

In Herzogenrath (im Gewerbegebiet „Am Boscheler Berg“) ist nun ein Unternehmen aus dem Bereich technische Textilien seit September 2010 verstandortet. Das Bestandsobjekt weist eine Hallenfläche in der Größenordnung von ca. 1.000 m² und eine Bürofläche von ca. 350 m² vor. Das Unternehmen entwickelt und produziert technische Textilien. Darüber hinaus ist man beratend und vermittelt im Bereich Brandschutz und Beschichtungen aktiv. Es war bislang in Krefeld ansässig.

Ein im Jahre 2006 gegründetes und in Aachen ansässiges Unternehmen aus dem Bereich der zerspanenden Fertigung bebaut derzeit ein ca. 2.300 m² großes Grundstück im Herzogenrather Gewerbegebiet Dornkaul. Im Herzogenrather Gewerbegebiet „Straßer Feld“ konnte eine vakante Speditionshalle in der Größe von ca. 2.000 m² einer Wiedernutzung zugeführt werden.

Eine internationale Unternehmensgruppe im Bereich des Handels, Aufbereitung und Verpackung von Lebensmitteln ist in Würselen seit Juni 2010 angesiedelt. Zuvor war das Unternehmen in Antwerpen verstandortet. Ein Unternehmen aus der Metall-Reinigungstechnologie wird ab 2011 in einem anderen Objekt im Gewerbegebiet Aachener Kreuz in Würselen seinen Geschäften nachgehen. Ebenfalls in Würselen konnte eine Hallenfläche von ca. 1.700 m² Größe durch einen Logistiker in Wiedernutzung gebracht werden. Darüber hinaus konnte in Würselen für zwei Unternehmen eine passende Fläche gefunden werden: Zum einen hat das Unternehmen aus der Wälzlagerherstellung Erweiterungsflächen in der Größenordnung von ca. 150 m² angemietet. Zum anderen mietete sich eine Messe- und Eventagentur im Juni 2010 in eine ca. 200 m² große Fläche ein. Neben dem Veranstaltungs- und Kongressmanagement gehören Marketing, Kommunikation, Messeauftritte, Coaching und Künstlervermittlung zum Portfolio. Im Würseler Gewerbegebiet „Am Weihweg“ konnte eine Existenzgründung im Bereich Präzisionsschleiferei angesiedelt werden. Die Präzisionsschleifer haben dort eine Hallenfläche in der Größenordnung von ca. 270 m² angemietet. In der Würseler Driescher Straße hat eine caritative Einrichtung ein neues Domizil gefunden. In zentraler innerstädtischer Lage sind Schulungs- und Büroräumlichkeiten sowie eine Kleiderkammer eingerichtet worden.

Ein Energievertriebsbüro konnte im Juli einen Standort im Stadtgebiet von Aachen finden. Dort werden Projektentwicklungen im Windkraftsektor vorangetrieben. Ein Personenbeförderungsunternehmen koordiniert seit Juli 2010 seine Transportfahrten von der Alt-Haarener-Straße in Aachen aus. Der vorherige Standort war aufgrund der Geschäftsentwicklung zu klein geworden. Eine Existenzgründung im Bereich CNC-Blechverarbeitung fand einen Standort im Aachener Krantz-Center. Das Unternehmen bearbeitet die Geschäftsfelder CNCBlechverarbeitung, Blechzuschnitte und Blechumformung. Der Arbeitsplatzeffekt (außerhalb der beiden Großansiedlungen) beträgt 130 Mitarbeiter.

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten (nach Kopfbzahlen) bei der WFG beträgt: 17
Die Änderung gegenüber dem Vorjahr beträgt: + 1

Die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter beträgt absolut: 9 bzw. 52,95 %. Eine Mitarbeiterin befindet sich im Berichtszeitpunkt in Elternzeit. Eine Mitarbeiterin befindet sich in Altersteilzeit. Die WFG hat aus Gründen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in diesem Segment weiterhin eine Ausbildungsstelle besetzt.

Durch die Telearbeitsfunktionalitäten können gerade die Mitarbeiterinnen Familie und Beruf eleganter miteinander verbinden. Auch im Übrigen werden die Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG NW) bei der Personalentwicklung beachtet.

Der Krankenstand beträgt ca. 3,3 %.

Dank an Mitarbeiter

Erneut war im Berichtsjahr 2010 von den WFG-Mitarbeitern über alle Bereiche des Unternehmens hinweg ein außergewöhnlicher Einsatz gefordert. Für das große Engagement bedankt sich die Geschäftsführung bei allen Beteiligten. Ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätte die WFG ihre ehrgeizigen Ziele nicht erreichen bzw. vielfach übertreffen können.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch den Wegfall des Leasingneugeschäftes wird sich die Struktur der Gesellschaft ändern. Dies bietet sich aber nicht nur aus steuerlichen Gründen an.

Prognosen für die Zukunft

Der Blick richtet sich daher auch auf die gesamte Landschaft vergleichbarer Organisationseinheiten, mit denen Synergien potenziell realisiert werden können.

Mittelbare Beteiligungsunternehmen – über die SEW GmbH & Co. KG –

Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH

StädteRegion Aachen
Zollernstraße 10
52070 Aachen
Tel.: 0241 5198 2526
Fax: 0241 5198 2356

HR B 7825 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1999
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 26.09.2007

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der bzw. für die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flughafens Merzbrück in Würselen zum Gegenstand hat.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Gesellschafterversammlung: Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Uwe Zink

**Vertreter der Stadt
in der Gesellschafterversammlung:** Manfred Zitzen Geschäftsführer SEW

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 25.200,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	8.400	33,333
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW)	8.400	33,333
S-IMMO GmbH	8.400	33,334
	25.200	100

Mitarbeiter: keine

Vermögenslage

2009
- in € -

2010
- in € -

2011
- in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	22.018,57	21.901,66	21.242,18
RAP	0,00	0,00	
Bilanzsumme Aktiva	22.018,57	21.901,66	21.242,18
Passiva			
Eigenkapital	20.617,36	19.577,22	19.745,62
Rückstellungen	1.401,21	2.106,67	1.457,29
Verbindlichkeiten	0,00	217,77	39,27
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	22.018,57	21.901,66	21.242,18

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
3	Gesamtleistung	0,00	0,00	0,00
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	8.166,49	9.559,29	8.425,17
7	sonstige betriebliche Erträge	41,65	2,38	5,22
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-8.124,84	-9.556,91	8.430,39
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-8.124,84	-9.556,91	8.430,39
11	Zinsergebnis	0,00	0,00	0,00
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8,124,84	-9,556,91	8.430,39
16	Außerordentliches Ergebnis	8.657,43	8.516,77	8.588,35
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	532,59	-1.040,14	168,40
18	Steuern	0,00	0,00	0,00
19	Jahresüberschuss	532,59	-1.040,14	168,40

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städt. Haushalt besteht nicht. Die SEW ist mit 8.400 Euro, was 33,333 % entspricht, am Gesellschaftskapital ausmacht, als Gesellschafterin beteiligt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Gegenstand der Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs-GmbH ist der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der bzw. für die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, die Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen zum Gegenstand hat.

Aufgrund der Situation der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG ergaben sich für die Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH im Geschäftsjahr 2011 keine wesentlichen Aktivitäten.

Um die laufenden Kosten der Gesellschaft zu reduzieren, wurde die Jahresabschlussprüfung wie in den Vorjahren dem Rechnungsprüfungsamt der StädteRegion Aachen übertragen.

Die Gesellschaft hat das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 168,40 € abgeschlossen. Dieser Jahresüberschuss wird mit den bestehenden Verlustvorträgen verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Umstrukturierung der Gesellschaftsanteile endgültig vollzogen. Somit besitzen die drei verbleibenden Gesellschafter Geschäftsanteile in Höhe von 8.400,00 €.

Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge hat die Gesellschaft keine Steuern zu entrichten.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.

Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG

StädteRegion Aachen
 Zollernstraße 10
 52070 Aachen
 Tel.: 0241 5198 2526
 Fax: 0241 5198 2356

HR A 4421 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1999
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 26.09.2007

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen bei Aachen.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
- Aufsichtsrat:** Die Gesellschaft hat einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Jeder Gesellschafter hat das Recht, ein Aufsichtsratsmitglied und einen jederzeit vertretungsberechtigten Stellvertreter zu entsenden und das von ihm entsandte Mitglied wieder abzuberufen. Die Entsendung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren.
- Gesellschafterversammlung:** Jede 2.100 Euro eines Kapitalanteils gewährt eine Stimme in der Gesellschafterversammlung. Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung:
 vertreten durch die
 Aachener Kreuz Merzbrück
 Verwaltungs- GmbH

Uwe Zink

**Vertreter der Stadt
 im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles

Bürgermeister

**Vertreter der Stadt
 in der Gesellschafter-
 versammlung:**

Manfred Zitzen

Geschäftsführer SEW

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung von Erwerb, Aufbereitung, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 25.200,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile - in € - - in % -	
StädteRegion Aachen	8.400	33,333
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW)	8.400	33,333
S-IMMO GmbH	8.400	33,334
	25.200	100

Komplementärin: Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH

Mitarbeiter: 1 geringfügig Beschäftigter

Vermögenslage

2009

2010

2011

- in € -

- in € -

- in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	2,50	1,50	1,50
Umlaufvermögen	57.206,70	56.517,74	50.414,19
Gesellschafterverlustanteil	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	57.209,20	56.519,24	50.415,69
Passiva			
Eigenkapital	13.790,25	12.471,26	13.174,56
Rückstellungen	2.757,30	3.073,95	3.012,62
Verbindlichkeiten	40.661,65	40.974,03	34.228,51
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	57.209,20	56.519,24	50.415,69

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
3	Gesamtleistung	0,00	0,00	0,00
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	11.290,77	12.859,13	11.888,20
7	sonstige betriebliche Erträge	0,00	16,50	1,20
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-11.290,77	-12.842,63	-11.887,00
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-11290,77	-12.842,63	-11.842,63

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
11	Zinsergebnis	-118,98	113,89	-138,44
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	-118,98	113,89	-138,44
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.409,75	-12.728,74	-11.981,07
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.409,75	-12.728,74	-12.025,44
18	Steuern	0,00	0,00	0,00
19	Jahresüberschuss	-11.409,75	-12.728,74	-12.025,44

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städt. Haushalt besteht nicht. Die SEW ist mit 5.600 Euro, was 33,333 % entspricht, am Gesellschaftskapital als Kommanditist beteiligt.

Am Gewinn / Verlust der Gesellschaft nimmt die SEW in Höhe ihres Kommanditeinlage teil. Die auf die SEW entfallenden Verluste bis 2010 in Höhe von 6.234,19 € weist die AKM als Forderung gegen die SEW aus.

Die SEW hat in 2000 zur Finanzierung der von der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie für das Gewerbegebiet Aachener Kreuz Merzbrück ein Darlehen gewährt, das in der Bilanz zum 31.12.2010 mit 6.488,20 € ausgewiesen ist.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Zweck der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG ist der Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen.

Bei der Gründung der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG wurde von einer zügigeren Umsetzung des Gewerbegebietes ausgegangen. Die Grundstückssituation und die fehlenden Entscheidungen für die Fortschreibung des Landeplatzes und des Planungsrechts führten zu Stillstand, der von der Geschäftsführung nicht beeinflussbar war.

Die Grundstücke für das geplante Gewerbegebiet gehören – nach wie vor – jeweils zur Hälfte der StädteRegion Aachen und der Elisabeth Spital Fond Stiftung, welche von der Stadt Aachen verwaltet wird. Die Stadt Aachen hat sich Ende 2011 bereit erklärt, ihre Grundstücke zu verkaufen. Eine Einigung über die Vorgehensweise für den Kauf und die weitere Entwicklung hat es bisher zwischen den verbliebenen Gesellschaftern nicht gegeben.

Die Stadt Würselen hat zwar in 2011 den Flächennutzungsplan mit Ausweisung der Flächen als Gewerbegebiet beschlossen, das Bauleitplanverfahren wurde bisher jedoch nicht weitergeführt. Die Gesellschaft hatte deshalb wie in den Vorjahren auch in 2011 keine Geschäftstätigkeit.

Insofern ist die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert. Laut Beschluss der Gesellschafter wurden die Verluste bis einschließlich 31.12.2010 übernommen. Der Jahresabschluss weist einen Fehlbetrag von 12.025,44 € aus, der ins Folgejahr vorgetragen wird.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft und die Einhaltung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)

Merzbrück 216/Flugplatz
52146 Würselen
Tel.: 02405 73597
Fax: 02405 73390

HR B 6145 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1995
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 30.06.2003

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück.

Der Flugplatz dient der allgemeinen Luftfahrt und Luftfahrzeugen bis 5,7 to Höchstabfluggewicht. Er steht ferner der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Fachhochschule Aachen für wissenschaftliche und Forschungszwecke zur Verfügung.

Beim Betrieb und beim Ausbau des Flugplatzes sind die Belange des Umweltschutzes, insbesondere die "Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebes mit Leichtflugzeugen und Motor-seglern an Landeplätzen" vom 05.01.1999 (BGBl. I S. 3) zu beachten.

Die Gesellschaft überträgt die Aufgaben der Betriebsführung durch einen Vertrag der Fluggemeinschaft Aachen e.V. (FGA)

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder von den Gesellschaftern wie folgt entsandt werden:

Stadt Aachen	2 Mitglieder
Stadt Eschweiler	2 Mitglieder
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	2 Mitglieder
Fluggemeinschaft Aachen	1 Mitglied
Kreis Aachen	1 Mitglied
IHK Aachen	1 Mitglied

Für jedes Aufsichtsratsmitglied ist von dem entsendenden Gesellschafter ein Vertreter zu bestimmen.

Die von den Gesellschaftern entsandten Mitglieder können von dem Gesellschafter, der sie entsandt hat, jeder Zeit abberufen und durch andere Personen ersetzt werden.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates soll der jeweilige Bürgermeister der Stadt Würselen gewählt werden, zum stellvertretenden Vorsitzenden soll eines der beiden Aufsichtsratsmitglieder der Stadt Aachen gewählt werden.

Gesellschafterversammlung: Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung:	Uwe Zink	
Aufsichtsrat:	Arno Nelles	Bürgermeister
	Manfred Zitzen	Geschäftsführer SEW
Gesellschafter- versammlung:	Peter Havers	Stadtverordneter
Lärmschutzbeirat:	Arno Nelles	Bürgermeister
	Till von Hoegen	Technischer Beigeordneter

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung von Betrieb, Unterhaltung und Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	52156 Würselen
gezeichnetes Kapital:	57.000,00 Euro.

Gesellschafter direkte Anteile

	- in € -	- in % -
Stadt Aachen	14.255,52	25,01
Stadt Eschweiler	14.255,52	25,01
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW)	14.255,52	25,01
FAG e.V.	5.698,00	10,00
StädteRegion Aachen	8.535,44	14,97
	57.000,00	100,00

	2009	2010	2011
Mitarbeiter:	8	15	15

Vermögenslage	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	278.242,24	1.628.141,67	1.670.469,26
Umlaufvermögen	144.591,63	328.641,24	303.365,98
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	422.833,87	1.956.782,91	1.973.835,24
Passiva			
Eigenkapital	52.735,37	88.958,19	160.617,79

Vermögenslage

	2009 - in € -	2010 - in € -	2011 - in € -
Sonderposten für Zuschüsse/Rücklagen	32.810,00	22.058,00	11.306,00
Rückstellungen	38.150,00	33.155,13	35.289,13
Verbindlichkeiten	299.138,50	1.812.611,59	1.766.622,32
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	422.833,87	1.956.782,91	1.973.835,24

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2009	Jahresab- schluss 2010	Jahresab- schluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	216.827,87	210.496,16	206.466,97
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	4.569,32
3	Gesamtleistung	216.827,87	210.496,16	211.036,29
4	Materialaufwand	4.564,58	3.584,90	1.940,28
5	Personalaufwand	188.061,45	194.600,26	171.325,76
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	123.842,08	106.860,99	107.194,25
7	sonstige betriebliche Erträge	98.584,29	87.581,76	93.364,00
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-1.084,95	-6.997,23	23.911,00
9	Abschreibungen	25.348,93	25.410,80	24.998,23
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-26.433,88	-32.408,03	-1.087,23
11	Zinsergebnis	-8.513,11	-54.878,39	-71.551,33
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	-8.513,11	-54.878,39	-71.551,33
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34.917,99	-87.257,42	-72.609,56
16	Außerordentliches Ergebnis	38.939,11	89.798,73	105.187,35
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.021,12	2.541,31	32.577,79
18	Steuern	29,00	29,00	29,00
19	Jahresüberschuss	3.992,12	2.512,31	32.548,79

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital beteiligt.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen am 30.08.2002 jedoch eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
14.208,00 €	14.208,00 €	14.208,00 €

Die SEW hat Kreditbürgschaften über 41.633,82 € gegeben, und zwar in 2001 = 10.255,84 € und in 2002 = 31.377,98 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2011 haben der Aufsichtsrat viermal und die Gesellschafterversammlung zweimal getagt. Das Jahresergebnis 2011, die Entlastung des Geschäftsführers und die Entlastung des Aufsichtsrates wurden in der 64. Sitzung des Aufsichtsrates bzw. in der 45. Gesellschafterversammlung am 11.07.2012 beschlossen.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.

In 2011 sind die Flugbewegungen aufgrund der günstigen Witterung von 36.218 auf 43.756 gestiegen.

Darstellung der Geschäftsentwicklung 2010**1. Verlegung der Start- und Landebahn**

Mit Schreiben vom 03.06.2011 teilte der Minister Voigtsberger mit, dass bis auf die Förderung des Planfeststellungsverfahrens keine weitere Förderung für den Landeplatz erfolgt. Die Erstellung der Gutachten ist abgeschlossen. Die Abarbeitung der Einwendungen hat sich länger hingezogen als ursprünglich erwartet. Die Antworten auf die Einwendungen liegen seit dem 29.03.2012 der höheren Luftaufsicht in Düsseldorf vor. Der Erörterungstermin wird für nach den Sommerferien erwartet.

2. Tankstelle

Die Vertragsverhandlungen mit der TOTAL zur Fortsetzung des Tankstellenbetriebes konnten im März 2012 positiv abgeschlossen werden. Der Vertrag soll bis zum 12.04.2019 verlängert werden. Insgesamt ist ein wirtschaftliches Ergebnis erzielt worden.

3. Flugbewegungen/Gebührenordnung

Die Flugbewegungen lagen mit 43.756 in 2011 wieder auf dem Niveau der Jahre 2006 bis 2009 nach dem schlechten Jahr 2010 mit 36.218. Die Landegebühren lagen insgesamt über 152 T€.

Der gewerbliche Flugverkehr verzeichnete fast 17.000 Bewegungen. Der Segelflug ist weiter zurückgegangen auf 1.370 Bewegungen. Die Ultraleichtflieger hatten ca. 4.000 Bewegungen im Jahr.

Die neue Gebührenordnung ist abgeschlossen und wurde mit verschiedenen Nutzern am Platz diskutiert. Kritik wird am Platz geäußert, dass für die Hangars Miete gezahlt wird, jedoch die Reinvestitionen relativ gering sind. Auch ist man der Auffassung, dass die Fhivon partizipieren müsste. Die neue Gebührenordnung soll vor der Sommerpause 2012 der Luftaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

4. Personalentwicklung

Mit dem Weggang der Hilfsbuchhalterin wurde grundsätzlich betriebsintern die Frage der Qualifikation der neuen, noch einzustellenden Fachkraft erörtert. Die Vielseitigkeit der Arbeit (Flugleitung, buchhalterische Kenntnisse, Führerschein) und das Durchschnittsalter des Teams erforderten eine umfangreiche Prüfung der Kandidaten. Es wurden mehrere hospitierende Bewerber geprüft. Eine Einstellung erfolgte erst zum 01. März 2012 als Teilzeitstelle

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2012 hat die Geschäftsführung dargestellt, dass der Landeplatz unter den heutigen Prämissen, d.h. unter Berücksichtigung der Gesellschafterzuschüsse zur Pachtzinserhöhung (lt. Gesellschafterbeschluss v. 06.12.04) kostendeckend mit einem kleinen Überschuss („schwarze Null“) geführt werden kann.

Gespräche über die zukünftige Rolle von FAM und FH/RWTH (Bereich Luft- und Raumfahrt) auf dem Landeplatz und das Ausloten von gemeinsamen Aktivitäten werden weiter verfolgt. Auch wurde Kontakt mit dem BK Alsdorf aufgenommen mit dem Ziel, eine Verbindung zwischen der Ausbildung zum Flugzeugmechaniker und den Möglichkeiten als außerschulischer Lernort herzustellen. Ansiedlungen sollen über F&E in Form eines „School Lab“ und /oder eines AN-Institutes entwickelt werden. Hier steht die Geschäftsführung mit der FH im Gespräch.

Es besteht die Nachfrage nach Abstellplätzen für Flugzeuge. Die Geschäftsführung prüft die Wirtschaftlichkeit solcher Unterstellmöglichkeiten, ggfls. In Verbindung mit weiteren Verbesserungen. Außerdem besteht Interesse von flugaffinierten Unternehmen sich am Platz anzusiedeln. Ein Hubschrauberunternehmen hat sich 2012 niedergelassen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52249 Eschweiler

gezeichnetes Kapital: 25.564,59 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadt Aldenhoven	1.278,23	5,00
Stadt Alsdorf	4.601,63	18,00
Stadt Eschweiler	10.481,48	41,00
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	2.556,46	10,00
Stadt Stolberg	6.646,79	26,00
	25.564,59	100,00

Mitarbeiter: keine

Vermögenslage	2009	2010	2011
	- in € -	- in € -	- in € -
Aktiva			
Anlagevermögen	2.874.778,77	2.869.264,77	2.859.729,69
Umlaufvermögen	132.574,79	41.544,86	78.475,40
RAP	569,91	816,12	569,91
Bilanzsumme Aktiva	3.007.923,47	2.911.625,75	2.938.775,00
Passiva			
Eigenkapital	1.912.969,91	1.738.078,14	1.604.243,92
Rückstellungen	11.800,00	12.640,00	25.060,00
Verbindlichkeiten	1.068.868,09	1.150.668,02	1.300.740,87
RAP	14.285,47	10.239,59	8.730,21
Bilanzsumme Passiva	3.007.923,47	2.911.625,75	2.938.775,00

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	90.326,95	79.014,73	68.193,43
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
3	Gesamtleistung	90.326,95	79.014,73	68.193,43
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	29.447,65	30.396,89	33.569,71
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	184.930,47	191.559,06	184.554,84
7	sonstige betriebliche Erträge	140.870,25	584,29	46.636,49
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	11.606,56	-147.003,90	-108.067,87
9	Abschreibungen	10.417,41	6.864,00	5.357,00
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.189,15	-153.867,90	-113.424,87
11	Zinsergebnis	-32.882,08	-17.591,90	-20.410,09
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	Finanzergebnis	-32.882,08	-17.591,90	-20.410,09
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.480,41	-166.812,83	-129.061,72

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
16	Außerordentliches Ergebnis	0	-3.431,97	0,00
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-26.480,41	-170.244,80	-129.061,72
18	Steuern	5.212,52	4.646,97	4.773,24
19	Jahresüberschuss	-31.692,93	-174.891,77	-133.834,96
	Finanzkennzahlen			
21	Eigenkapitalquote	63,60	59,69	54,59
22	Eigenkapitalrentabilität	-1,66	-10,06	-8,34
23	Gesamtkapitalrentabilität	0,04	-5,40	-3,86
24	Anlagendeckungsgrad II	83	69	73
25	Personalaufwandsquote	0,98	1,04	1,14
26	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
27	Liquidität 2. Grades	7,43	1,38	3,43
28	Zinsaufwandsquote	3,08	1,53	1,57

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum Haushalt der Stadt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital beteiligt.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen jedoch am 18.03.2004 eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00

Die SEW hat in 2000 ein zinsloses Darlehen der Stadt Würselen an die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH übernommen. Dieses wird mit jährlich 178,89 € (3 % der Ursprungssumme von 5,963,03 €) getilgt.

2009	2010	2011
2.027 €	1.849 €	1.670 €

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH verfolgt weiterhin die Zielsetzungen, die im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben sind und entwickelt das Gebiet Blaustein-See für die Eschweiler Bevölkerung und die Bevölkerung der Region Aachen zum Freizeit- und Erholungszentrum. Diese Zielsetzung wird von allen Gesellschaftern gemeinsam weiterhin getragen.

Der angestrebte kontinuierliche Ausbau zum Freizeit- und Erholungszentrum ist allerdings bisher nicht umgesetzt worden, da die Strategie einer Gesamtvermarktung zwar ein starkes Interesse von Betreibern und Investoren hervorgerufen hat, doch letztendlich der Abschluss von Grundstückskaufverträgen nicht zustande gekommen ist. Die Geschäftsführung hat sich von daher dazu entschieden, eine andere Vermarktungsstrategie zu verfolgen, die unter c) eingehender erläutert wird.

Wie bereits im Lagebericht zum Jahresabschluss 2010 herausgestellt, sind die Erlöse aus dem Wassersport rückläufig. Hier sind erneut die notwendige Infrastruktur und ihre dringend erforderliche Verbesserung zu erwähnen. Die Attraktivität des Blaustein-Sees als regionales und überregionales Tauchzentrum wird durch den Bau eines neuen, seenahen Parkplatzes in 2012/2013 eine Steigerung erfahren. Dieses und weitere geplante Angebote werden mittelfristig dazu führen, dass die Erlöse aus dem Wassersport wieder gesteigert werden. Letztendlich werden diese Maßnahmen jedoch nicht ausreichen, um den Blaustein-See als einen bekannten, begehrten und nachgefragten Standort der Freizeit und Naherholung in der Region und darüber hinaus zu verankern.

Auf Grund der im Berichtszeitraum gegebenen Umstände ist nach wie vor festzustellen, dass -wie bereits erwähnt- die Umsatzerlöse rückläufig sind und nur durch eine Attraktivierung der Angebote gesteigert werden können.

nen. Gleichwohl sind die Aufwendungen, die zum Betrieb des Blaustein-Sees erforderlich sind, immer noch sehr hoch und werden nicht durch die diesen gegenüberstehenden vergleichsweise geringen Erlöse abgedeckt. Sollten die Vermarktungsbemühungen der Geschäftsführung nicht mittelfristig zum gewünschten Ergebnis führen, wird es unumgänglich sein, dass die Gesellschaftskommunen die Gesellschaft finanziell - in welcher Form auch immer - unterstützen. Mit Blick darauf, dass die erwarteten Grundstücksverkäufe bisher nicht umgesetzt wurden, ist, soweit keine anderweitigen Erlöse erzielt werden, bei Betrachtung der Finanzsituation nicht auszuschließen, dass die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Liquidität bereits kurzfristig der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafter bedarf.

Eine vertretbare Reduzierung der Aufwendungen während des Berichtszeitraumes hat im Übrigen nicht zu einem wesentlich veränderten Bild der Finanzsituation der Gesellschaft geführt.

B Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Analyse der Vermögenslage

Die Bilanzstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2011 nur geringfügig verändert. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen verminderte sich auf 97,3 % gegenüber dem Niveau des Vorjahres (98,5 %).

Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um -5,2 %-Punkte auf 54,6 %, der Anteil des langfristig verfügbaren Kapitals lag mit 77,1 % unter dem Vorjahresniveau (79,4 %).

II. Analyse der Finanzlage

Der mit -59 T€ negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist insbesondere auf den Mittelabfluss aus dem Jahresfehlbetrag (gemindert um die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) hin.

Der mit 50 T€ positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Erhöhung der Kreditverbindlichkeiten.

Eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 gesichert und ist auch weiterhin vorhanden; es ist damit zu rechnen, dass die laufenden finanziellen Verpflichtungen erfüllt werden können.

III. Analyse der Ertragslage

Das mit -135 T€ um 41 T€ bessere Jahresergebnis als 2010 beruht auf Erlösen aus der Grundstücksveräußerung in 2011.

C. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Wie bereits unter A) aufgeführt, konnte die bisher verfolgte Strategie der Vermarktung des Seezentrums an einen Gesamtinvestor nicht umgesetzt werden, so dass die Erwirtschaftung zusätzlicher Erlöse ausgeblieben und damit erneut ein negatives Jahresergebnis festzustellen ist. Hinsichtlich der Vermarktung des Seezentrums bestand insoweit das Erfordernis, einen Strategiewechsel vorzunehmen, und zwar weg von einer Gesamtvermarktung hin zu einem kleinräumigen Offerieren der Seegrundstücke. Mit dieser Einzelvermarktung geht einher, dass aufgrund des zu tätigen Investitionsvolumens der Kreis der Interessenten sich vergrößert und sich damit die Chancen für kurzfristige Vermarktung ergeben. Die Geschäftsführung erhofft sich hierbei, dass insbesondere bei regionalen Investoren, aber auch regionalen Betreibern das Interesse für den Blaustein-See geweckt wird. Der Stellenwert des Blaustein-Sees als regionaler/überregionaler Standort der Naherholung hat in jüngster Vergangenheit im Vergleich zu anderen Standorten an Attraktivität verloren, da nach wie vor das gastronomische Angebot mehr oder weniger als provisorisch zu bezeichnen ist. Bei der Umsetzung der Einzelvermarktung wird die Geschäftsführung von daher vorrangig die Errichtung und den Betrieb einer Gastronomie verfolgen. Einhergehend mit dem Bau eines zusätzlichen Parkplatzes besteht berechtigte Hoffnung, dass insbesondere der Zuzpruch der wassersporttreibenden Gäste sich wieder erhöhen wird.

Unabhängig von zu erwartenden Erlösen aus der Vermarktung von Grundstücken und der damit mittelfristig zu sichernden Finanzierung der Aufwendungen der Gesellschaft besteht langfristig das Erfordernis, dass die massiven Aufwendungen für die Unterhaltung des Sees, insbesondere die zu zahlenden Pumpkosten künftig erheblich reduziert oder gänzlich entfallen werden. Hierzu werden seit geraumer Zeit Verhandlungen mit dem Wasserlieferanten geführt. Grundlage für weitergehende Verhandlungen ist ein kurz vor der Fertigstellung stehendes Gutachten, welches u. a. Aussagen über noch notwendige Zeiträume der Wasserbefüllung trifft. Es wird davon ausgegangen, dass es bei den Kosten für die Wasserbelieferung zu einer Kostenoptimierung kommen wird.

Die jetzt eingeschlagene Strategie der Einzelvermarktung muss kurzfristig greifen, da die Gesellschaft ansonsten in Liquiditätsschwierigkeiten geraten wird. Sollte es kurzfristig allerdings nicht zu Vertragsabschlüssen mit größeren Erlöserwirtschaftungen kommen, werden die Gesellschafterkommunen auf Grund der prekären Finanzsituation zu Ausgleichmaßnahmen, die insbesondere der Liquiditätssicherung dienen, herangezogen werden müssen.

Bauland Würselen Verwaltungs GmbH

Klosterstraße 33
52146 Würselen
Tel.: 02405 67-580
Fax: 02405 67-587

HR B 8533 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 2001
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.07.2010

Mit Gesellschaftsvertrag vom 9.7.2010 ist die Tropfenbruch GmbH in Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH umbenannt worden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- ⇒ die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen,
 - ⇒ der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung
- im Stadtgebiet Würselen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei gemeinsam oder durch einen gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Gesellschafterversammlung: Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.
Jeder Gesellschafter hat pro 12.75,00 Euro Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Manfred Zitzen
Franz Jansen

Gesellschafterversammlung: Manfred Zitzen Geschäftsführer SEW

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, sowie Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung, um für die Bevölkerung Würselens weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft in ihrem Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 25.500,00 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	12.750,00	50,00
S-IMMO GmbH	12.750,00	50,00
	25.500,00	100,00

	2009	2010	2011
Mitarbeiter:			
vollzeitverrechnete Mitarbeiter:			

Vermögenslage 2009 2010 2011
- in € - - in € - - in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	997,00	201,00	0,00
Umlaufvermögen	1.182.756,80	489.545,23	398.045,68
RAP	1.994,01	1.594,60	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	1.185.747,81	491.340,83	398.045,68
Passiva			
Eigenkapital	113.547,94	135.967,54	47.047,81
Rückstellungen	433.101,35	355.373,29	350.099,99
Verbindlichkeiten	639.098,52	0,00	897,88
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	1.185.747,81	491.340,83	398.045,68

Ertragslage			
	2009	2010	2011
	- in € -	- in € -	- in € -
Umsatzerlöse	2.863.485,00	1.157.015,00	50.000,00
Betriebsergebnis (EBIT)	578.331,21	46.259,26	35.415,65
Finanzergebnis	-31.418,08	-36,78	-2.532,54
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	418.655,23	34.321,04	26.981,69
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	290.397,33	22.419,60	21.080,27
Gewinnvortrag aus Vorjahr	-2.349,39	0,00	0,00
Ausschüttung an Gesellschafter	200.000,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	88.047,94	22.419,60	21.080,27

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt. Für 2011 hat die SEW eine Vorabausschüttung des Gewinns von 55.000,00 € erhalten. Der restliche Gewinn ist auf neue Rechnung vorgetragen worden

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens**1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung im Gebiet der Stadt Würselen.

Die im den Jahren 2001 und 2004 erworbenen und in der Folgezeit erschlossenen Grundstücksflächen der Erschließungsgebiete TRAWIGO / Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG / Render und Pricker Straße wurden im Jahr 2008 vollständig vermarktet. Der Endbau Pricker Straße wurde in 2009 abgeschlossen.

In 2007 wurden die Grundlagen für zwei weitere Erschließungsprojekte (Dobacher Straße und Kasino- / Gouleystraße) geschaffen. Vom Baugebiet Dobacher Straße wurden bereits entsprechende Grundstücksflächen erworben und zusammen mit bisher angefallenen Kosten aktiviert.

Aufgrund des geplanten Baugebietes Kapellenfeldchen, welches von der Bauland Würselen GmbH & Co. KG erschlossen wird, wird das Projekt Dobacher Straße jedoch voraussichtlich zunächst für die nächsten fünf bis zehn Jahre ruhend gestellt.

Der Kaufpreis für das Baugebiet Kasino- / Gouleystraße wurde in 2008 bezahlt und es wurde mit einer Erschließung begonnen. Es entstanden insgesamt 16.843 qm Baulandfläche, die bis Ende 2010 vollständig veräußert wurde. Der Endausbau wird voraussichtlich bis Mai 2012 abgeschlossen sein. Somit wurde dieses Erschließungsgebiet mit dem erwarteten Erfolg und in der geplanten Zeit vermarktet.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich des Zinsaufwandes sind im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 37.000 € gesunken. Für die Geschäftsführertätigkeit sowie für die Haftungsübernahme hat die Gesellschaft von der Bauland Würselen GmbH & CoKG 18.119,90 € erhalten.

Die Erlöse im Geschäftsjahr 2011 resultieren aus dem Verkauf einer Grundstücksfläche an der Dobacher Straße.

2. Darstellung der Lage

Als Vermögensposten des Umlaufvermögens werden auf der Aktivseite der Bilanz die Grundstücke Dobacher Straße (64,16%), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (8,27%) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (27,16%) ausgewiesen. Auf der Passivseite bilden die sonstigen Rückstellungen mit 348.791,99 € den wesentlichen Posten. Die Verbindlichkeiten wurden durch die Verkaufserlöse vollständig zurückgeführt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Die Gesellschaft weist zum Ende des Jahres 2011 ein buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von 47.047,81 € (11,82%) aus. Ausschüttungen erfolgten im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 110.000,00 €. Der Jahresüberschuss des Jahres 2011 in Höhe von 21.080,27 € wird zusammen mit den vorhandenen Gewinnvorträgen auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Für die geplante Erschließung des Baugebietes Kapellenfeldchen wurde im Jahr 2010 die Bauland Würselen GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementär die Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH ist.

Aufgrund des geplanten Baugebiets Kapellenfeldchen wird das Projekt Dobacher Straße jedoch voraussichtlich zunächst für die nächsten fünf bis zehn Jahre ruhend gestellt.

Durch die Verschiebung des Erschließungsbeginns Dobacher Straße besteht das Risiko, dass es durch die Finanzierung der bisher angefallenen Erwerbs- und Erschließungskosten zu höheren als den geplanten Finanzierungskosten kommt. Die Geschäftsführung hat diesen Umstand bei der Kalkulation und der Planung der Projektmaßnahme berücksichtigt.

Bauland Würselen GmbH & Co. KG

Klosterstraße 33
52146 Würselen
Tel.: 02405 67-580
Fax: 02405 67-587

HR B 8533 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 2010
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.07.2010

Mit Gesellschaftsvertrag vom 9.7.2010 ist die Bauland Würselen GmbH & Co. KG gegründet worden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung des Geländes Kapellenfeldchen im Bebauungsplan gebiet 190 der Stadt Würselen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei gemeinsam oder durch einen gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Gesellschafterversammlung: Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.
Jeder Gesellschafter hat pro 1.00,00 Euro Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Manfred Zitzen
Franz Jansen

Gesellschafterversammlung: Manfred Zitzen Geschäftsführer SEW

Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Erschließung des Geländes Kapellenfeldchen im Bebauungsplangebiet 190 der Stadt Würselen, um für die Bevölkerung Würselens weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft in ihrem Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Sitz: 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 2.000,00 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	1.000,00	50,00
S-IMMO GmbH	1.000,00	50,00
	2.000,00	100,00

Komplementärin: Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH

	2009	2010	2011
Mitarbeiter:			
vollzeitverrechnete Mitarbeiter:			

Vermögenslage 2009 2010 2011
- in € - - in € - - in € -

Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	623,00
Umlaufvermögen	0,00	5.995.775,68	9.540.330,94
RAP	0,00	0,00	0,00
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten	0,00	11.139,96	0,00
Bilanzsumme Aktiva	0,00	6.006.915,64	9.540.953,94

Passiva			
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	5.640,64	30.465,59
Verbindlichkeiten	0,00	6.001.275,00	9.508.488,35
RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	0,00	6.006.915,64	9.538.953,94

Ertragslage	2009 2010 2011		
	- in € -	- in € -	- in € -
Umsatzerlöse	0,00	547.205,00	0,00
Erhöhung des Bestandes des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes	0,00	63.873,33	-113.760,77
Betriebsergebnis (EBIT)	0,00	50.733,37	412.043,87
Finanzergebnis	0,00	-63.873,33	-227.888,02
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0,00	-13.139,96	153.825,58
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	-13.139,96	123.495,31

Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt. Für 2011 hat die SEW keine Gewinnausschüttung erhalten.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Gesellschaft befasst sich mit der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung im Gebiet der Stadt Würselen, Neubaugebiet Kapellenfeldchen. Die Gesellschaft wurde mit notariellem Vertrag vom 09.07.2010 gegründet, die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Aachen erfolgte am 12.08.2010.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nachdem im vergangenen Geschäftsjahr die Grundstücke für den ersten Bauabschnitt des Erschließungsgebietes Kapellenfeldchen erworben und bezahlt wurden, wurden in diesem Jahr die Flächen des zweiten Bauabschnitts bezahlt (Beurkundung bereits in 2010). Da sich die Anfragen für die zu erschließenden Grundstücke bereits in 2011 sehr positiv entwickelt haben, wurde für die Grundstücksflächen des dritten Bauabschnitts eine vorzeitige Übertragung und Bezahlung des Kaufpreises unter Gewährung eines Zinsnachlasses Anfang 2012 – anstelle Juli 2012 – vereinbart. Dadurch wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, das gesamte Baugebiet zeitnah in einem Abschnitt zu erschließen. Auch die Lage der Baustraßen sprach für eine einheitliche Erschließung der gesamten Fläche. Der Bebauungsplan wurde vom Rat der Stadt Würselen in 2011 verabschiedet.

Insgesamt sollen 181 Grundstücke mit einer Nettobaulandfläche von ca. 84.828 qm entstehen. Im Geschäftsjahr wurde bereits ein erschlossenes Grundstück mit einer Größe von 2.177 qm für den mehrgeschossigen Wohnungsbau veräußert und der Kaufpreis hierfür gezahlt. Für weitere 24 Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 17.343 qm wurden im Geschäftsjahr die Notarverträge unterzeichnet. Für ca. 80 Grundstücke liegen Reservierungsanfragen vor.

2. Darstellung der Lage

Die Aktivseite beinhaltet im Wesentlichen die aktivierten Grundstücke einschließlich der Nebenkosten und bereits angefallener Erschließungskosten (97,48%), während die Passivseite durch das Darlehen zur Finanzierung dieser Kosten (97,79%) strukturiert ist.

Der Gewinn des Jahres 2011 resultiert aus der Veräußerung eines bereits erschlossenen Grundstücks. Anschaffungskosten einschließlich der auf diese Grundstücksfläche angefallene Gewerbesteuer und bis zur Veräußerung entstandener Zinsaufwand wurden als Minderung des Umlaufvermögens entsprechend der Grundstücksgröße berücksichtigt. Außerordentliche Erträge oder Aufwendungen haben das Ergebnis nicht beeinflusst. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszweckes einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Auf Grund der starken Nachfrage wird die gesamte Fläche des Neubaugebietes Kapellenfeldchen in einem Abschnitt erschlossen. Mit der Erschließung soll im Mai 2012 begonnen werden. Die Fertigstellung der Baustraße soll Ende 2012 erfolgen, so dass zu diesem Zeitpunkt die Käufer mit dem Bau Ihrer Häuser beginnen können.

Das Entwicklungsgebiet zeichnet sich durch seine sehr gute Lage zum Würseler Stadtzentrum mit ausgezeichneter Anbindung an die beiden Autobahnen A4 und A44 sowie das Oberzentrum Aachen aus.

Das Risiko der Maßnahme liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene, die aber in der Kalkulation realistisch mit einer angemessenen Reserve berücksichtigt ist.

Mit einer erfolgreichen Vermarktung aller Baugrundstücke wird spätestens im Jahre 2016 gerechnet.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen

Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen (KDW)

In den Pützbenden 1-3
 52146 Würselen
 Tel.: 02405 413310
 Fax: 02405 4133149
 www.kdw-wuerselen.de

gegründet: 01.01.1999

letzte Änderung Betriebssatzung: 20.12.2010

Gegenstand des Unternehmens

Die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen sind eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen gem. § 107 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung NRW.

Ihre Betriebszweige haben folgenden Betriebszweck:

1. Abfallwirtschaft
sind alle mit der Umsetzung der Würseler Abfallwirtschaftssatzung notwendigen Maßnahmen wie das Sammeln, Erfassen und Befördern sowie das Verwerten von Abfällen und damit verbundene Aufgaben und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
2. Straßenreinigung
sind die Reinigung der Straßen gemäß der jeweils gültigen Straßenreinigungssatzung und sonstigen Reinigungen im Stadtgebiet und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
3. Bestattungswesen
sind die Vorbereitung und Durchführung der Beisetzungen, die Verwaltung der Friedhöfe und die Unterhaltung der Friedhofsanlagen, incl. Ehrenfriedhöfe und jüdischen Friedhöfe und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
4. Städtische Dienste
sind die Unterhaltung einer Werkstatt und eines Fuhrparks, die Anlage und Pflege der Grün- und Freiflächen einschließlich Freisportanlagen, die Unterhaltung der städtischen Kanäle und Straßen – sofern es sich um kleinere Ausbesserungen oder Entschärfungen von Gefahrenstellen handelt – sowie andere Dienste (z.B. Schilderdienst), die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Würselen dienen und alle diesen Betriebszweck fördernden Geschäfte.
5. Forst
sind die Bewirtschaftung des gemeindlichen Waldbesitzes, die Erstellung von notwendigen Betriebsplänen, das Aufstellen von Wirtschaftsplänen, die Gestellung von forstlichem Fachpersonal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Organe des Unternehmens

Betriebsleitung: Die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen werden von der Betriebsleitung selbständig geleitet, soweit nicht durch die Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung oder die Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist. Die Betriebsleitung ist für die wirtschaftliche Führung der Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen verantwortlich.

Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement

Nach der Betriebssatzung besteht der Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement aus 16 Mitgliedern. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf die der Ratsmitglieder im Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement nicht erreichen.

Besetzung der Organe

Betriebsleiter: Franz-Josef Mahr

Vertreter der Stadt im Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement

Erich Benatzky	Stadtverordneter
Hans Göbbels	Stadtverordneter
Winfried Hahn	Stadtverordneter
Karl-Heinz Horbach	Stadtverordneter
Erwin Janas	Stadtverordneter
Dirk Nehr	Stadtverordneter
Bernd Parschmann	Stadtverordneter
Dr. Edgar Pasderski	Stadtverordneter
Karl-Heinz Pütz	Stadtverordneter
Heinz Viehoff	Stadtverordneter
Frank Zimmer	Stadtverordneter
Joseph Bongard	sachkundiger Bürger
Heiner Breuer	sachkundiger Bürger
Felix Eike	sachkundiger Bürger
Marc Knisch	sachkundiger Bürger
Walter Quadflieg	sachkundiger Bürger
Peter Scheeren	sachkundiger Bürger

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen

Sitz: 52146 Würselen

Stammkapital: 966.582,99 Euro

Mitarbeiter: (zum 30.06.)	2009	2010	2011
Beamte	3	3	3
Beschäftigte (ehem. Angestellte)	9	9	9
Beschäftigte (ehem. Arbeiter)	62,2	61	64
besetzte vollzeitverrechnete Stellen	74,2	69,7	72,9

Vermögenslage

2009 2010 2011
- in € - - in € - - in € -

Aktiva			
Anlagevermögen			
Umlaufvermögen			
RAP			
Bilanzsumme Aktiva			
Passiva			
Eigenkapital			
Rückstellungen			
Verbindlichkeiten			
RAP			
Bilanzsumme Passiva			

Die Jahresabschlüsse für 2009, 2010 und 2011 befindet sich in der Aufstellung. Sie konnten bisher wegen der Verzögerung des Jahresabschlusses 2006 nicht vorgelegt werden.

Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010	Jahresabschluss 2011
		€	€	€
1	Umsatzerlöse			
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung			
3	Gesamtleistung			
4	Materialaufwand			
5	Personalaufwand			
6	sonstige betriebliche Aufwendungen			
7	sonstige betriebliche Erträge			
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)			
9	Abschreibungen			
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)			
11	Zinsergebnis			
12	Beteiligungsergebnis			
13	sonstiges Finanzergebnis			
14	Finanzergebnis			
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
16	Außerordentliches Ergebnis			
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)			
18	Steuern			
19	Jahresüberschuss			
20	Gewinnvortrag aus Vorjahr			
21	Einstellung in zweckgebundene Rücklage			
22	Einstellung in allgemeine Rücklage			
23	Ausschüttung an Stadt Würselen			
24	Bilanzgewinn			
	Finanzkennzahlen			
25	Eigenkapitalquote			
26	Eigenkapitalrentabilität			
27	Gesamtkapitalrentabilität			
28	Anlagendeckungsgrad II			
29	Personalaufwandsquote			
30	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle			
31	Liquidität 2. Grades			
32	Zinsaufwandsquote			

Jahresabschlüsse für 2009 bis 2011 wurden bisher nicht vorgelegt (siehe oben).

Die Frist zur Erstellung der Jahresabschlüsse gem. § 26 EigVO und § 14 der Betriebssatzung (spätestens innerhalb von 6 Monaten) konnte durch die KDW auch für 2009, 2010 und 2011 nicht eingehalten werden.

Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die KDW erhalten seitens der Stadt bis 2007 eine Gesamtkostenerstattung. Ab 2008 sollen Abrechnungen seitens der KDW erfolgen.

2009	2010	2011
2.965.600 €	3.122.800 €	2.734.700 €

Zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Beschaffungen der KDW hat die Stadt Würselen Kredite gewährt. Der Stand der Kredite jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2009	2010	2011
3.006.743,01 €	3.087.876,47 €	3.431.720,50 €

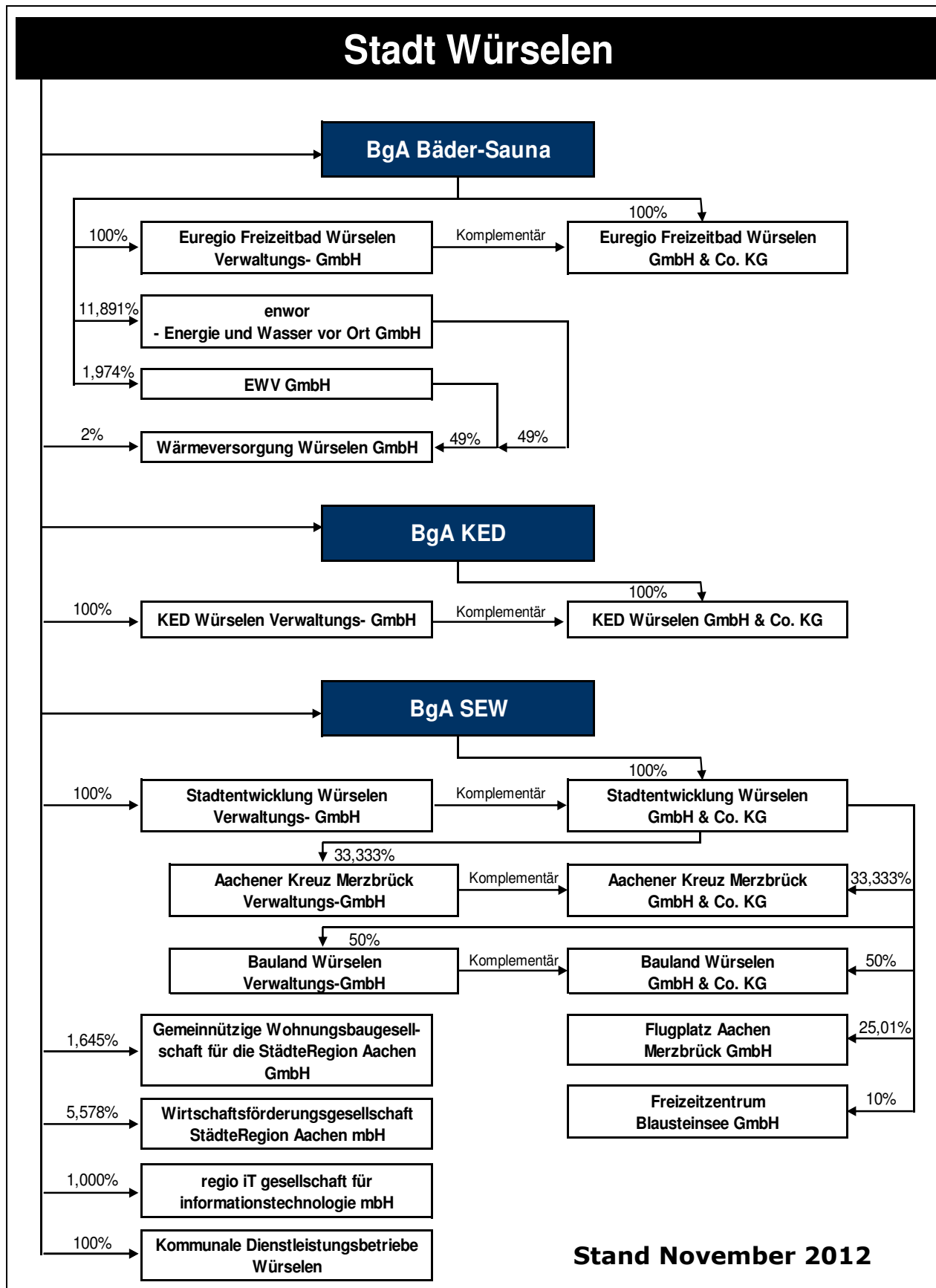
Lagebericht des Unternehmens

Aus oben genannten Gründen konnte der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 nicht erstellt werden.

Anlagen

Anlage 1

Darstellung der Betriebe gewerblicher Art sowie der Beteiligungsunternehmen



Anlage 2

Auflistung Beteiligungsverhältnisse und Beteiligungsbeträge

Nr.	Gesellschaft	Beteiligungs-	Beteiligungs-	Kaufpreis
		verhältnis	betrag	
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -				
1	Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltung- GmbH	100%	26.000,00 €	26.000,00 €
	Williy-Brandt-Ring 100			
	52146 Würselen			
2	Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	100%	2.250.000,00 €	1.222.303,83 €
	Eilly-Brandt-Ring 100			
	52146 Würselen			
3	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH	100%	26.000,00 €	26.000,00 €
	Morlaixplatz 1			
	52146 Würselen			
4	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG	100%	52.000,00 €	52.000,00 €
	Morlaixplatz 1			
	52146 Würselen			
5	Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH	100%	26.000,00 €	26.000,00 €
	Klosterstr: 33			
	52146 Würselen			
6	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	100%	52.000,00 €	52.000,00 €
	Klosterstr: 33			
	52146 Würselen			
Beteiligungsbetrag gesamt:			2.432.000,00 €	1.404.303,83 €
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -				
7	enwor	11,891%	2.497.900,00 €	3.706.082,93 €
	- Energie und Wasser vor Ort GmbH			
	Kaiserstr: 86,			
	52134 Herzogenrath			
8	EWV - Energie- und Wasserversorgung GmbH	1,974%	358.350,00 €	540.325,93 €
	Willy-Brand-Platz 2			
	52222 Stolberg			
9	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH	1,645%	16.450,00 €	16.450,00 €
	Mauerfeldchen 72			
	52146 Würselen			
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	5,578%	128.500,00 €	128.500,00 €
	Mauerfeldchen 72			
	52146 Würselen			
11	Wärmeversorgung Würselen GmbH	2%	7.850,00 €	7.850,00 €
	Morlaixplatz 1, 52146 Würselen			
	Verwaltung: Willi Brandt-Platz 2			
	52222 Stolberg			
12	regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH	1%	3.072,00 €	93.384,39 €
	Lombardenstraße 24			
	52070 Aachen			
Beteiligungsbetrag gesamt:			3.012.122,00 €	4.492.593,25 €
Beteiligungsbetrag alle Beteiligungen gesamt:			5.444.122,00 €	5.896.897,08 €

Anlage 3

Haushaltsentlastungsquoten Beteiligungen

	Konzessionsabgabe				Gewinn- /Verlustbeteiligung			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a
Stromversorgung	36,44	36,05	37,96	35,60	8,73	10,66	11,39	7,33
Wasserversorgung	15,53	15,69	15,85	15,69	11,59	16,20	16,65	13,01
Gasversorgung	2,52	2,74	2,85	2,40	2,02	3,60	4,31	2,51
Bäder					-30,20	-29,69	-32,07	-31,01
gesamt:	54,49	54,47	56,66	53,70	-19,45	-15,43	-16,36	-21,17

	gesamt				Durchschnitt
	2008	2009	2010	2011	NRW 2006 *
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a
Stromversorgung	45,17	46,71	49,35	42,94	93,87
Wasserversorgung	27,12	31,88	32,51	28,70	61,00
Gasversorgung	4,54	6,34	7,17	4,91	85,00
Bäder	-30,20	-29,69	-32,07	-31,01	-25,84
gesamt:	46,63	55,25	56,95	45,54	214,03

	2008	2009	2010	2011
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a
Wirtschaftsförderung	-0,75	-0,74	-0,75	-0,75
KDW	-81,59	-81,70	-82,96	-82,98

€*EW*a = Euro je Einwohner pro Jahr

* = bezieht sich auf durch die Gemeindeprüfungsanstalt geprüfte Städte in 2006

Einwohner zum 30.06

2008	37.787
2009	37.739
2010	37.643
2011	37.677

Stromversorgung enwor

Wasserversorgung enwor

Gasversorgung EWV

Anlage 4**Finanzielle Auswirkungen für den städtischen Haushalt 2009 – 2012**

Gesellschaft	+ Ausschüttungen an Stadt Würselen - Verlustübernahme, Entgelt, Zuschuss und Vorjahr)			
	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -				
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH				
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	-709.972,22	-796.866,77	-757.994,82	-778.000,00
	-25.699,68	-410.311,73	-410.311,73	-410.311,73
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH				
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG				
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH				
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	37.874,10	38.256,72	39.097,37	38.000,00
	-468.299,70	-433.196,12	-441.098,31	-456.000,00
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -				
enwor - Energie und Wasser vor Ort GmbH	672.856,62	744.126,85	700.354,68	650.000,00
EWV - Energie- und Wasser- versorgung GmbH	190.302,11	224.927,56	160.633,00	130.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft für den Kreis Aachen mbH				
regio iT				12.000,00
Wärmeversorgung Würselen GmbH				
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH	-28.340,25	-28.304,25	-28.350,00	-28.350,00
Konzessionsabgaben				
Strom	1.376.671,56	1.428.856,28	1.341.475,00	1.300.000,00
Wasser	591.943,00	596.746,13	591.168,00	580.000,00
Erdgas	103.373,18	107.398,15	90.568,59	85.000,00
Steuern aus Betrieb gewerblicher Art (BgA Bäder)				
Kapitalertragssteuer aus BgA Bäder		-26.598,54	-54.446,75	-78.000,00
Gewerbsteuer aus BgA Bäder			-35.000,00	-31.000,00
Steuergrundschrift aus BgA Bäder	286.265,02	309.000,00	347.410,88	280.000,00
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt				
	2.026.973,74	1.754.034,28	1.543.505,91	1.293.338,27
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung				
Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen	-2.965.600,00	-3.122.800,00	-2.734.700,00	-3.016.300,00

Anlage 5**Geplante finanzielle Auswirkungen für den städtischen Haushalt 2012 – 2016**

Gesellschaft	+ Ausschüttungen an Stadt Würselen - Verlustübernahme, Entgelt, Zuschuss (jeweils für Vorjahr) (jeweils für laufendes- 2012 - 2016 = Prognose)				
	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -					
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH					
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	-778.000,00	-709.000,00	-669.000,00	-665.000,00	-665.000,00
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH	-410.312,00	-410.311,73	-410.311,73	-410.311,73	-410.311,73
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG					
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH					
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	38.000,00	38.000,00	38.000,00	38.000,00	38.000,00
	-456.000,00	-456.000,00	-456.000,00	-456.000,00	-456.000,00
Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -					
enwor - Energie und Wasser vor Ort GmbH	650.000,00	630.000,00	610.000,00	630.000,00	630.000,00
EWV - Energie- und Wasser- versorgung GmbH	130.000,00	130.000,00	130.000,00	130.000,00	130.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft für den Kreis Aachen mbH					
regio iT	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
Wärmeversorgung Würselen GmbH					
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00
Konzessionsabgaben					
Strom	1.300.000,00	1.300.000,00	1.300.000,00	1.300.000,00	1.300.000,00
Wasser	580.000,00	580.000,00	580.000,00	580.000,00	580.000,00
Erdgas	85.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00
Steuern aus Betrieb gewerblicher Art (BgA Bäder)					
Kapitalertragssteuer aus BgA Bäder	-78.000,00	-88.000,00	-108.000,00	-115.000,00	-120.000,00
Gewerbesteuer aus BgA Bäder	-31.000,00	-35.000,00	-42.000,00	-45.000,00	-46.000,00
Steuergutschrift aus BgA Bäder	280.000,00	273.000,00	266.000,00	273.000,00	273.000,00
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt					
	1.293.338,27	1.321.338,27	1.307.338,27	1.328.338,27	1.322.338,27
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung					
Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen	-3.016.300,00	-3.126.000,00	-3.121.500,00	-3.121.500,00	-3.121.500,00

Anlage 6**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2011**

Beteiligungen der Stadt Würselen	Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität			
	Personalaufwandsquote	Eigenkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität	Umsatzrentabilität
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs-GmbH	./.	6,60%	4,63%	./.
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	15,22%	./.	-5,70%	-30,58%
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH	./.	-2,03%	-2,74%	./.
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG	2,41%	-5,33%	-4,53%	./.
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs-GmbH	./.	3,82%	0,75%	./.
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	1,89%	14,42%	3,65%	8,63%
Energie- und Wasser- Versorgung GmbH	18,16%	28,41%	7,44%	3,49%
enwor -energie & wasser vor ort GmbH	12,76%	20,41%	8,02%	6,90%
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	2,45%	3,56%	3,17%	12,21%
regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH	Jahresabschluss liegt nicht vor			
Wärmeversorgung Würselen GmbH	0,34%	2,29%	1,71%	4,38%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen GmbH	1,72%	8,82%	4,88%	7,01%
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs-GmbH	Jahresabschluss liegt nicht vor			
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	Jahresabschluss liegt nicht vor			
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH	9,94%	2,82%	2,93%	1,19%
Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH	Jahresabschluss liegt nicht vor			
Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	1,77%	16,49%	4,57%	1,94%
Bauland Würselen GmbH & Co. KG	./.	./.	0,84%	./.
./. = kein Personalaufwand, kein Eigenkapital, kein Umsatz				

Anlage 7**Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen (Stand November 2012)**

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
1	Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern lt. Gesellschaftsvertrag
2	Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. Harst Stv. Huppertz Stv. Zimmer Stv. Mix Stv. Benatzky Herr R. Nießen Herr B. Tirtey Stv. Horbach Herr H. Geusen Stv. H. Beckers Stv. Janas Stv. M. Carduck Frau Alfreda Hundert Stv. Wendt	Vertr. im Amt d. BM Stv. Küppers Stv. W. Kern Stv. Pütz Stv. Dreßen Stv. Breuer Väisänen Stv. G. Kern Stv. Bülles Herr Heiko Franzen Herr W. Quadflieg Stv. Sylvia Köhne Herr Marc Janas Herr Franz Jansen Stv. Parschmann Herr M. Rohrbeck	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 15 Personen. Bürgermeister/in ist geborener Vorsitzender. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = stellv. BM
3	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
4	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertreter im Amt des BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
		Aufsichtsrat	BM A. Nelles Stv. E.-M. Voigt-Küppers Stv. K.-H. Pütz Stv. W. Hahn Stv. H. Viehoff Stv. G. Kern Herr Heiko Franzen Stv. D. Nehr Stv. H. Kaußen-Lingens Stv. R. Niederhäuser Herr H. Geusen Herr Thomas Rittel Herr Heiner Breuer Stv. H.-B. Parschmann Herr Michael Rohrbeck	Vertr. im Amt d. BM Stv. F. Huppertz Stv. W. Kern Stv. F. Zimmer Stv. A. Juchems Herr Josef Bongard Herr Tobias Debray Stv. M. Wirtz Stv. P. Havers Stv. T. Scherberich Stv. C. Sojka Stv. H. Carduck Stv. F. Jansen Stv. Ch. Simon Stv. Dr. R. Knauf	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister / Bürgermeisterin der Stadt Würselen. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = stellv. BM

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
5	Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
6	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. St. Mix Stv. D. Harst Stv. Ch. Küppers Stv. F. Zimmer Stv. K.-J. Schmitz Stv. P. Havers Herr Guido Benend Stv. H. Kaußen-Lingens Herr Helmut Geusen Stv. C. Sojka Stv. M. Carduck Stv. H. Carduck Stv. Dr. R. Knauf Stv. Ch. Simon	Vertr. im Amt d. BM Stv. A. Sieben Stv. W. Kern Stv. Dr. Pasderski Stv. H. Viehoff Herr B. Tirtey Herr Gregor Kreutz Stv. E. Benatzky Herr Fritz Harig Stv. Ralf Niederhäuser Stv. H. Göbbels Stv. B. Breuer Stv. E. Janas Frau Ingrid von Morandell Stv. U. Wendt	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister / Bürgermeisterin der Stadt Würselen. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wählt ein Mitglied zum stellv. Vorsitzenden.
7	enwor - energie & Wasser vor Ort GmbH Die Gesellschaften ASEAG Energie GmbH und Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH wurden zum 10.01.2004 zu enwor verschmolzen.	Gesellschafterversammlung	Stv. K. J. Schmitz	Stv. Ch. Simon	gem. § 14 Abs. 2 Ges.-vertrag = 1 Vertreter je Gesellschafter
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. K. J. Schmitz	keine Stellvertreter	gem. § 11 (2) Ziff. 2.3 Ges.-Vertrag wird die Stadt im Aufsichtsrat durch den Bürgermeister und ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied vertreten.
8	EWV - Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	Gesellschafterversammlung	Stv. E. Janas	Stv. H. Beckers	Die Stadt kann bis zu 2 Vertreter ohne Vorgaben für die Gesellschafterversammlung benennen. Die Stimmabgabe erfolgt jedoch gebündelt. Deswegen reichen 1 Vertreter und 1 Stellvertreter aus. keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern
		Beirat	EB Birmanns TB von Hoegen	kein Stellvertreter	
9	Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH	Gesellschafterversammlung	TB von Hoegen	BM oder EB	1 Vertreter der Stadt keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern
		Aufsichtsrat	TB von Hoegen	keine Stellvertreter	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den Bürgermeister oder einen Beigeordneten vertreten, sofern von der Ges.-Vers. gewählt. (4 von 6 Gemeinden stellen einen Vertreter.).
10	regio iT gesellschaft für informations-technologie mbH	Gesellschafterversammlung	FBL Schaffrath	StAR Strüver	1 Vertreter der Stadt keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
11	Wärmeversorgung Würselen GmbH	Gesellschafterversammlung	BM A. Nelles	Vertr. im Amt des BM	Lt. Ges.-Vertr. werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter bzw. einen rechtsgeschäftlichen Vertreter vertreten.
		Aufsichtsrat	Herr Werner Breuer	keine Stellvertreter	1 der 9 Mitglieder stellt die Stadt Würselen. Der jeweilige Bürgermeister der Stadt Würselen ist Mitglied des Aufsichtsrates als dessen Vorsitzender, soweit nicht der Rat der Stadt Würselen einen anderen Vertreter der Stadt bestellt und in den Aufsichtsrat entsendet.
12	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	gem. § 7 Ges.-vertrag = 1 Vertreter je Gesellschafter
		Aufsichtsrat	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. § 9 Ges.-vertrag ist der Bürgermeister zu benennen.
13	Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs-GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
14	Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
		Aufsichtsrat	BM Nelles	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender SEW	
15	Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	Gesellschafterversammlung	Stv. P. Havers	Stv. St. Mix	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung Nach § 113 Abs. 2 GO
		Aufsichtsrat	BM Nelles GF Zitzen	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender SEW Prokurist Wangerin	NRW muss beim Aufsichtsrat und beim Lärmschutzbeirat, wo jeweils 2 Vertreter und Stellvertreter zu benennen sind, der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt dazuzählen. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden. 2 Vertreter und 2 Stellvertreter der Stadt im Aufsichtsrat
		Lärmschutzbeirat	BM Nelles TB von Hoegen	Vert. im Amt des BM Stv. P. Havers	Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
16	Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	Gesell- schafter- versamm- lung	BM Nelles	stellv. Aufsichtsrats- vorsitzender SEW	1 Vertreter und 1 Stellver- treter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Be- schlüsse sind in der SEW zu fassen.
		Aufsichts- rat (zur Zeit ohne)			
17	Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesell- schafter- versamm- lung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellver- treter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Be- schlüsse sind in der SEW zu fassen.
18	Bauland Würselen GmbH & Co. KG	Gesell- schafter- versamm- lung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellver- treter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Be- schlüsse sind in der SEW zu fassen.

Anlage 8

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Würselen

Bürgermeister und seine Vertreter in den Gremien

Der Bürgermeister ist ein eigenständiges Organ der Stadt und führt die Beschlüsse des Rates aus. Er vertritt gemäß § 63 Abs. 1 GO NRW die Stadt nach außen. Sofern weitere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt dazuzählen. Durch Beschlussfassung des Rates wird er als Vertreter der Stadt für die vorstehenden Gremien benannt. Im Verhinderungsfall wird er durch einen Beigeordneten vertreten. Bei der Leitung der Sitzung des Rates und in repräsentativen Angelegenheiten wird der Bürgermeister durch einen der stellv. Bürgermeister vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Gesamtheit der Gesellschafter (Gesellschafterversammlung) ist nach § 48 GmbH Gesetz das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Originäre Aufgabe der Gesellschafterversammlung – und damit der Stadt Würselen – ist die Durchsetzung des Gesellschafterwillens. Die Besetzung, Aufgaben und Rechte der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und weiteren konkretisierenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Ebenso haben sie gemäß § 113 Abs. 5 GO NW den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Insoweit fungieren die Vertreter der Stadt Würselen im Rahmen der Gesellschafterversammlung als „verlängerter Arm des Stadtrates“.

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sind echte Vertreter der Stadt im Rechtssinne. Dies können Ratsmitglieder, der Bürgermeister oder auch Dritte sein. Lediglich für den Fall, dass die Kommune mehrere Vertreter entsendet, muss nach § 113 Abs. 2 S. 2 GO NRW der Bürgermeister selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde zu den Vertretern gehören. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW Mehrheitswahl bei einem Vertreter gem. § 50 Abs. 1 GO NRW; bei zwei Vertretern = 1. Vertreter durch Mehrheitswahl, 2. Vertreter = Bürgermeister oder durch Bürgermeister vorgeschlagener Bediensteter; bei drei und mehr Vertretern = 1. Vertreter = Bürgermeister, für 2. bis letzten Vertreter Verhältniswahl gemäß § 50 Abs. 3 GO NRW nach Hare/Niemeyer.

Jeder Gesellschafter ist nach § 47 Abs. 1 und 2 GmbH Gesetz in der Gesellschafterversammlung gleich zu behandeln. Jede 50 € Geschäftsanteil gewähren 1 Stimme, soweit im Gesellschaftsvertrag nichts anderes geregelt ist. Nach dem Prinzip des § 18 Abs. 1 GmbH Gesetz kann das **Stimmrecht eines Gesellschafters nur einheitlich ausgeübt** werden.

Dies gilt insbesondere, wenn ein Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung von mehreren Personen vertreten wird. Um bei unterschiedlicher Meinung der Gesellschaftsvertreter eines Gesellschafters eine einheitliche Stimmabgabe zu gewährleisten, wird empfohlen vor der Gesellschafterversammlung eine Probeabstimmung vorzunehmen oder vor der Stimmabgabe in einer Unterbrechung der Gesellschafterversammlung über die einheitliche Stimmabgabe abzustimmen und sich bei der Stimmabgabe an die Mehrheitsentscheidung der Vorabstimmung zu halten. Eine uneinheitliche Stimmabgabe der Gesellschaftsvertreter eines Gesellschafters führt zur Ungültigkeit der Stimmabgabe des Gesellschafters.

Bei Stimmengleichheit in der internen Vorabstimmung wird vorgeschlagen, dass der Stimme des Bürgermeisters bzw. seines Vertreters in der Gesellschafterversammlung das Gewicht von 1,01 anstelle von 1 der anderen Stimmen zukommt, damit der Gesellschafter Stadt entscheidungsfähig wird.

In Gesellschaften, bei denen die Stadt Würselen 100 % der Geschäftsanteile hält, sind die Stimmen der Gesellschaftsvertreter ungültig, die gegen die Vorschrift der einheitlichen Stimmabgabe verstoßen. So sind z.B. bei 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen die 4 Nein-Stimmen ungültig.

Mit der Wahl der organschaftlichen Gesellschaftsvertreter der Stadt durch den Rat ist eine generelle Abstimmungsvollmacht verbunden. Eine Vollmachtsurkunde muss deshalb nicht jedes Mal in den Gesellschafterversammlungen vorgelegt werden. Es reicht aus, wenn die Stadt den Gesellschaften eine schriftliche Mitteilung über die Wahl der Gesellschaftsvertreter einreicht.

Eine Vollmacht nach GmbH Gesetz, die der Gesellschaft nur dann vorgelegt (auch nachträglich lt. Reichsgericht 1934, Juristische Wochenschrift Seite 977) werden muss, wenn die Gesellschaft dies verlangt, ist bei organschaftlichen Vertretern ebenfalls nicht erforderlich. Soweit eine Vollmacht durch Gesellschaften trotzdem gefordert wird, bezieht sich diese künftig darauf, dass den Gesellschaften mitgeteilt wird, dass der/die Inhaber/in der Vollmacht berechtigt ist/sind, die Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung zu vertreten und das Stimmrecht auszuüben.

Die mit der Wahl als Gesellschaftsvertreter durch den Rat gegebene generelle Abstimmungsvollmacht umfasst grundsätzlich eine umfassende Kompetenz über das Abstimmungsverhalten in der Gesellschafterversammlung. Ausnahmen hiervon bilden:

1. Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW beschließt ausschließlich der Rat über die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.
2. Nach § 113 Abs. 5 GO NRW haben die Vertreter der Gemeinde den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Damit soll dem Rat noch eine Willensbildung und eine diesbezügliche Einflussnahme durch Weisung für das Abstimmungsverhalten vor der Gesellschafterversammlung möglich werden.

In seiner Sitzung am 23.03.2010 hat der Rat der Stadt beschlossen, künftig den Vertretern der Stadt für alle Gesellschafterversammlungen vorab Weisungen zum Abstimmungsverhalten zu erteilen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht gemäß § 111 Abs. 1 AktG i.V.m. § 52 GmbHG die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist obligatorisch in einer GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern. Darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrags gebildet werden. Besetzung, Aufgaben und Rechte des Aufsichtsrats ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und weiteren konkretisierenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Der Aufsichtsrat gibt sich auf Basis des Gesellschaftsvertrags eine Geschäftsordnung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind lediglich Repräsentanten der Kommune. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW Mehrheitswahl bei einem Vertreter; bei zwei Vertretern = 1. Vertreter durch Mehrheitswahl, 2. Vertreter = Bürgermeister oder durch Bürgermeister vorgeschlagener Bediensteter; bei drei und mehr Vertretern = 1. Vertreter = Bürgermeister, für 2. bis letzten Vertreter Verhältniswahl gemäß § 50 Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 3 GO NRW seit der Kommunalwahl 2009 nach Hare/Niemeyer.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind gemäß § 111 Abs. 5 AktG i.V.m. § 52 GmbHG höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Prinzipiell weisungsfrei sind Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Überwachungstätigkeit in Bezug auf die Geschäftsführung (Bundesgerichtshof, BGHZ 36, 296, 306 f.). Eine Weisung des Rates bezüglich ihrer Überwachungstätigkeit brauchen sie nicht zu befolgen. Grund für ihre Weisungsfreiheit ist, dass sie für ihre Entscheidungen persönlich haften. Es ist gerichtlich noch nicht abschließend geklärt, ob bei einer GmbH mit einem fakultativen Aufsichtsrat Weisungsrechte der Gesellschaftergemeinschaft bei Verankerung im Gesellschaftsvertrag (§ 108 Abs. 4 Nr. 2) wirksam und zulässig sind.

In der Praxis wird diese Thematik zumindest dadurch entschärft, dass die gesellschaftsrechtliche Wirksamkeit von Beschlüssen von Verstößen gegen das Weisungsrecht nicht tangiert wird. Kommen die Vertreter den Weisungen des Rates bei ihren Entscheidungen nicht nach, kann der Rat sie nach § 113 Abs. 1 S. 3 GO NRW jederzeit abberufen. Im übrigen bekommt ein Vertreter der Gemeinde für den Fall, dass er unter Befolgung einer Weisung des Rates schadensersatzpflichtig wird, den Schaden von der Gemeinde gem. § 113 Abs. 6 S. 2 GO NRW grundsätzlich ersetzt.

Nach § 395 Aktiengesetz besteht für Aufsichtsratsmitglieder keine generelle Verschwiegenheitspflicht. Sie sind jedoch über erhaltene vertrauliche Berichte und vertrauliche Beratungen zur Verschwiegenheit verpflichtet. Eine Berichterstattung über ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied kann in nichtöffentlicher Sitzung erfolgen.

Sie sind bei ihrem Stimmverhalten gemäß § 113 Abs. 1 GO NW an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse gebunden, sofern durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist. Auch sie haben gemäß § 113 Abs. 5 GO NW den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie hat die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags und sonstiger Vorgaben der Gesellschafter zu führen. Sie ist im Innenverhältnis gem. § 37 GmbHG an Weisungen der Gesellschafterversammlung gebunden. Als wesentliche Handlungsrichtlinien können Beschlüsse der Gesellschaftsgremien, Zielvereinbarungen und Wirtschafts- und Finanzpläne dienen.

Besitzt die Kommune eine Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform der GmbH, ist sie gem. § 108 Abs. 4 S. 1 GO NRW verpflichtet, schon bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages darauf hinzuwirken, dass die Gesellschafterversammlung über die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer beschließt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kommune bei einer Mehrheitsbeteiligung in der Gesellschafterversammlung alleine die Geschäftsführung bestellen und abberufen kann.

Anlage 9**Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstigen
(Stand: November 2012)**

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organi- sations- zweck	Beteili- gung €	Organe	Vertreter der Stadt Wür- selen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertre- ter/innen	
Verbände							
1	Städte- und Ge- meindebund NRW Kaiserswerther Str. 199-201 40474 Düsseldorf			Mitglie- derver- samm- lung			Die Vertreter der Stadt sollen jeweils nach Eingang der Einladung durch Ratsbeschluss be- nannt werden.
				Arbeits- gemein- schaften	BM A. Nelles		Der Bürgermeister ist lt. Satzung ge- borenes Mitglied. Die teilnehmenden Stadtverordneten werden jeweils durch Einzelbe- schluss benannt.
2	Wasserverband Eifel/Rur Postfach 10 21 61 52321 Düren			Ver- bands- ver- samm- lung	BM A. Nelles Stv. Kaußen- Lingens Stv. Zimmer Stv. H.-A. Beckers	keine Stell- vertreter	besonderes Wahl- verfahren des Was- serverbandes
3	Zweckverband Aachener Ver- kehrsverbund (AVV) ASEAG Neu- köllner Str. 1 52068 Aachen			AVV Bei- rat im Kreis Aachen	TB von Hoe- gen	keine Stell- vertreter	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
4	Zweckverband Regio-Entsorgung In den Pützben- den 1-3 52146 Würselen		6.250 €	Ver- bands- ver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. § 7 der Zweckverbands- satzung entsendet die Stadt den BM, Stellvertreter = Ver- treter im Amt des BM
				Aus- schuss für Struk- turfragen	TB von Hoe- gen Stadtamtsrat F. J. Mahr	keine Stell- vertreter	Gem. § 11 Abs. 3 der Zweckverbands- satzung können Mit- glieder der Aus- schüsse insbeson- dere Vertreter der Fachverwaltungen der Verbandsmit- glieder sein.
				Regio- naler Abfall- wirt- schafts- beirat	BM Nelles Stv. F. Zim- mer Herr Josef Bongard Stv. H. Göb- bels Herr Heiner Breuer	Vertr. im Amt des BM Stv. H. Viehoff Stv. E. Be- natzky Stv. Scherbe- rich Stv. H.-B. Parschmann	Gem. § 11 Abs. 4 der Zweckverbands- satzung in Verbin- dung mit § 3 Ab. 4 der Geschäftsord- nung = BM und 4 weitere Vertreter

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
5	RegioEntsorgung AöR In den Pützben- den 1-3 52146 Würselen			Verwal- tungs- rat	BM Nelles	keine Stell- vertreter	1 Vertreter der Stadt, der von der Verbandsversamm- lung des Zweck- verbandes gewählt wird.
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen Martinstr. 5 52477 Alsdorf			Ver- bands- ver- samm- lung	EB W. Bir- manns Stv. Harst Stv. M. Of- fermanns Stv. H. Be- ckers Stv. B. Breu- er	BM Nelles Stv. Dreßen Stv. Erdweg Stv: R. Nie- derhäuser Stv. M. Carduck	Gem. § 6 der Zweckverbands- satzung entsendet die Stadt 5 Vertre- ter
				Fach- aus- schuss	EB W. Bir- manns Stv: Harst Stv. Offer- manns	BM Nelles Stv. H. Be- ckers Stv. B. Breu- er	Gem. § 10 der Zweckverbands- satzung benennt die Stadt 3 Vertreter, die von der Ver- bandsversammlung gewählt werden.
Vereine							
7	Deutsch- Französische Ge- sellschaft e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister ver- treten.
				Vor- stand	Stv. U. Dre- ßen Frau Gesine Breuer-Vaisä- nen	keine Stell- vertreter	2 Vertreter der Stadt werden vom Rat be- nannt.
8	Deutsch - Italieni- sche Freund- schaftsgesell- schaft Würselen - Campagnatico e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister vertre- ten.
				Vor- stand	Stv. A. Juchems Frau M. Krauthausen	keine Stell- vertreter	2 Vertreter und evtl. 1 beratender Vertre- ter der Stadt werden vom Rat benannt.
9	Freundschafts- gesellschaft Bur- kina Faso/Réo e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister ver- treten.
				Vor- stand	keine Vertre- ter	keine Stell- vertreter	Die Satzung sieht die Entsendung ei- nes Vertreters der Stadt nicht vor.

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
10	Freundschaftsgesellschaft Würselen - Hildburghausen e.V.			Mitgliederversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbeschluss wird die Stadt in der Mitgliederversammlung durch den Bürgermeister vertreten.
				Vorstand	Stv. A. Sieben Stv. M. Offermanns	keine Stellvertreter	Die 2 Vertreter der Stadt werden vom Rat benannt.
11	Freundschaftsgesellschaft Würselen – Ruichang e.V.			Mitgliederversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbeschluss wird die Stadt in der Mitgliederversammlung durch den Bürgermeister vertreten.
				Vorstand	Stv. F. Zimmer Stv. P. Havers	keine Stellvertreter	Die 2 Vertreter der Stadt werden vom Rat benannt.
12	VABW - Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V. Alfred- Brehm-Str. 29 52477 Alsdorf			Mitgliederversammlung	EB W. Birmanns	Vertr. im Amt	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
				Vorstand	EB W. Birmanns Stv. E.-M. Voigt-Küppers Stv. M. Carduck	keine Stellvertreter	3 Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag der Stadt von der Mitgliederversammlung gewählt.
13	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V. (ZAR) Rathausplatz 1 52134 Herzogenrath	Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur vor allem in den Gebieten seiner Mitglieder		Mitgliederversammlung	BM Nelles Stv. ST. Mix Stv. H.-J. Bülles	keine Stellvertreter	Lt. Satzung sind der Bürgermeister sowie je angefangene 20.000 Einw. je ein weiterer Vertreter, der vom Rat gewählt wird, Vertreter in der Mitgliederversammlung.
				Vorstand	BM Nelles	keine Stellvertreter	Lt. § 6 der Satzung = Bürgermeister
Sonstige							
14	ÖPNV ASEAG Neuköllner Str. 1 52068 Aachen			Verkehrsbeirat ASEAG	TB von Hogen	keine Stellvertreter	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
15	Sparkasse Aachen Friederich-Willhelm-Platz 1-4 52062 Aachen			Spar-kassen-Beirat	Herr H.-P. Simons	keine Stellvertreter	1 Vertreter der Stadt Würselen wird auf Vorschlag des Rates durch den Städtetagestag gewählt
16	Kulturstiftung Würselen Morlaixplatz 1 52146 Würselen	Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung und Erziehung		Vorstand	Herr A. Großmann Herr F. Steinbusch EB W. Birmanns Herr H.	keine Stellvertreter	Gem. Satzung ist der für Kultur zuständige Beigeordnete geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
					Krauthausen		
				Stiftungsrat	BM A. Nelles Stv. D. Harst Stv. H.J. Bülles Stv. R. Niederhäuser Stv. E. Janas Stv. A. Erdweg	keine Stellvertreter	Der Bürgermeister ist geborenes Mitglied. 5 Mitglieder werden vom Rat für 4 Jahre gewählt
				Kuratorium		keine Stellvertreter	Wahl durch den Rat auf Vorschlag des Vorstandes, des Stiftungsrates und des Kuratoriums
19	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna Herzogenrather Str. 101 52477 Alsdorf	Förderung und Pflege der regionalen Bergbau und Industriegeschichte	Zustifter mit 18.406,51 €, eingezahlt in 2000 und 2001	Kuratorium Versammlung der Stifter	BM Nelles Stv. Huppertz	Vertr. im Amt des BM Stv. H.-J. Bülles	Gem. Satzung vom 14.07.2004 ist der Bürgermeister Mitglied des Kuratoriums. Bezüglich des Vertreters der Stadt in der Versammlung der Stifter ist der Rat in seiner Entscheidung frei.
20	VR-Bank Würselen eG			Mitgliederversammlung	keine Vertreter	keine Stellvertreter	Die Stadt Würselen hält 10 Geschäftsanteile von je 50 €. Insgesamt sind für 10,2 Mill. € Geschäftsanteile vergeben.

Anlage 10

Berechnungsgrundlage für Finanzkennzahlen

Kennzahlen		allgemeine Zielvorgaben
Eigenkapitalquote	= $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	
Eigenkapitalrentabilität	= $\text{Jahresergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{Eigenkapital}$	20% - 25%
Gesamtkapitalrentabilität	= $(\text{Jahresergebnis nach Steuern} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	10% - 12%
Anlagedeckungsgrad II	= $(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100 / (\text{Anlagevermögen} + \text{ständig gebundenes Umlaufvermögen})$	1
Personalaufwandsquote	= $\text{Personalaufwand} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	
Personalaufwand je vollzeitverrechneter Stelle	= $\text{Personalaufwand} / \text{vollzeitverrechnete Stellenzahl}$	
Liquidität 2. Grades	= $(\text{Flüssige Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100 / (\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Kurzfristige Rückstellungen})$	100% - 120%
Zinsaufwandsquote	= $\text{Zinsaufwand} \times 100 / \text{Gesamtbetrag Fremdkapital (= alle Verbindlichkeiten)}$	
Umsatzrentabilität	= $\text{Gewinn} / \text{Umsatz} \times 100$	> 5 %

Anlage 11

Abkürzungsverzeichnis

> / =	größer als bzw. gleich
<	geringer als
a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovations- Technologietransfer mbH
AZUBI	Auszubildende
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm	Kubikmeter
EBIT	Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand – ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen- (Earnings before Interest and Taxes) –
EBITDA	Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand –ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen- und Abschreibungen – incl. auf Finanzanlagen – (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before Interest)
EK	Eigenkapital
enwor	enwor – Energie und Wasser vor Ort GmbH
e.V.	eingetragener Verein
EWV	Energie- und Wasser-Versorgung GmbH
DM	Deutsche Mark
FAM	Flughafen Aachen-Merzbrück GmbH
FGA e.V.	Fluggemeinschaft Aachen e.V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen
HGB	Handelsgesetzbuch
IHK	Industrie- und Handelskammer zu Aachen
KDW	Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen
KED	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & CO.KG
KG	Kommanditgesellschaft
kWh	Kilowattstunden
Mio.	Million
NRW	Nordrhein-Westfalen
qm	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SEW	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG
stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
to	Tonne
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH
WWV	Wärmeversorgung Würselen GmbH
ZAR	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V.